

## DAS SPARGUTBUCH

Leitfaden zu einem gesellschaftlich und ökologisch bewussten Sparen und Anlegen



Das Spargutbuch

Leitfaden zu einem gesellschaftlich und ökologisch bewussten Sparen und Anlegen

Leitfaden zu einem gesellschaftlich und ökologisch bewussten Sparen und Anlegen

Verein für Konsumenteninformation (Hrsg.)
Christian Loy, Julia Grosinger

# Das Spargutbuch

#### **Impressum**

#### Herausgeber

Verein für Konsumenteninformation (VKI) Linke Wienzeile 18, 1060 Wien ZVR-Zahl 389759993 Tel. 01 588 77-0 | Fax 01 588 77-73 | E-Mail: konsument@vki.at www.vki.at | www.konsument.at

Geschäftsführer Dr. Josef Kubitschek

Mag. Dr. Rainer Spenger

Autoren

Mag. Christian Loy Mag. Julia Grosinger Grafik/Produktion Harald Sedlak Günter Hoy

Foto Umschlag BilderBox.com

Druck

Holzhausen Druck GmbH, 2120 Wolkersdorf

© 2017 Verein für Konsumenteninformation, Wien Printed in Austria

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Bearbeitung, der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages (auch bei nur auszugsweiser Verwertung) vorbehalten. Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch sind auch ohne besondere Kennzeichnung im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung nicht als frei zu betrachten. Produkthaftung: Sämtliche Angaben in diesem Fachbuch erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung und Kontrolle ohne Gewähr. Eine Haftung des Autors oder des Verlages aus dem Inhalt dieses Werkes ist ausgeschlossen.

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <a href="http://dnb.ddb.de">http://dnb.ddb.de</a> abrufbar.

"Keine Schneeflocke in der Lawine fühlt sich verantwortlich." Erst jüngst zog sich die deutsche Ethikbank – als einzig "echte" Nachhaltigkeitsbank – aus Österreich zurück. Mangelnde Nachfrage? Die Bank für Gemeinwohl sammelt seit 2015 Kapital für ihre Gründung. Offen bleibt, ob das für das erste Halbjahr 2018 geplante Gemeinwohl-Konto in diesem Zeitraum tatsächlich angeboten werden kann. Nachhaltiges Investment hat stark an Bedeutung gewonnen. Nur wie nachhaltig sind diese Veranlagungsprodukte tatsächlich?

Obwohl sich Banken, Versicherungen und Investmentfonds seit der Finanzkrise nur einer eingeschränkten öffentlichen Beliebtheit erfreuen, ist die Wechselwilligkeit von Kundinnen und Kunden auf ein anderes Finanzinstitut sehr gering. Und wenn ein Wechsel erfolgt, sind nur in seltenen Fällen jene ethischen Kritikpunkte ausschlaggebend, die das gesellschaftliche Bild der Branche prägen: Spekulationen, Finanzdienstleistungen in Steueroasen, Finanzierung ökologisch oder sozial kritischer Geschäfte.

Die vorliegende Publikation stellt den Finanzmarkt und seine gesellschaftliche und ökologische Bedeutung in drei Abschnitten dar:

Wie funktioniert der Finanzmarkt und wie hängt dieser mit einer nachhaltigen Entwicklung zusammen? Beides ist sehr eng miteinander verwoben, die Zusammenhänge aber sind kaum bekannt. Neben einer kurzen Darstellung des Finanzmarktes und seiner Geschichte werden soziale und ökologische Themen, deren Regulierung, Standards und Labels besprochen. Weiters wird auf bedeutende Trends wie die wachsende Verbreitung von Nachhaltigem Investment sowie Divestment im Zuge der Pariser Klimakonferenz als wichtige Eckpfeiler sich verändernder Finanzmärkte Bezug genommen (▶ Seiten 9−52).

Wie nachhaltig geht mein Finanzdienstleister mit meinem Geld um? In diesem Serviceteil werden die größten österreichischen Banken, Versicherungen und Kapitalanlagegesellschaften auf ihren Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit untersucht und miteinander verglichen. Produkte, die eine gewisse soziale und ökologische Ausrichtung haben, werden ebenfalls dargestellt. Dabei wird betrachtet welche Finanzierungen ausgeschlossen werden und wohin das Geld von Anlegerinnen und Anlegern fließt (► Seiten 53−148).

Welche alternativen Formen gibt es mit Geld umzugehen? In den vergangenen Jahren haben sich unterschiedliche Formen abseits des klassischen Finanzmarktes wie z.B. Bürgerbeteiligungen, Crowd Funding und Direktkredite etabliert. Von neuen Technologien unterstützt erleben Finanzdienstleistungen eine "digitale Dezentralisierung" und vernetzen Menschen, Projekte und Unternehmen. Eine kurze Übersicht über diese Alternativfinanzierungen ergänzt abschließend das Bild des Serviceteils (► Seiten 149−157).

Mit mehr als 600 Milliarden € haben private Haushalte einen potenziell großen Einfluss auf den Finanzsektor. Es gibt sowohl beim Sparen als auch beim Veranlagen Angebote von Finanzdienstleistern, die soziale und ökologische Aspekte bei der Verwendung der Gelder stärker berücksichtigen als andere. Diese sollen hierin dargestellt werden um Konsumentinnen und Konsumenten eine Entscheidungshilfe zu geben, welche Wirkung ihr Geld entfalten kann.

ALLGEMEINER TEIL	
Wie funktioniert der Finanzsektor? Der österreichische Finanzsektor Nachhaltigkeit und der Finanzsektor Nachhaltiges Investment Divestment Gesetzliche Regulierungen und Standards Finanzmarkt in Zahlen	9 19 25 33 39 43 49
SERVICETEIL	
Einleitung Methode Sparen Ergebnisübersicht Sparen Detailergebnisse Banken Veranlagen Ergebnisübersicht Veranlagen Detailergebnisse Lebensversicherungen und Kapitalanlagegesellschaften	<b>53 57 63</b> 69 75 <b>101</b> 107 115
AUSBLICK	
Alternative Veranlagungsformen Und jetzt?	149 155

## WIE FUNKTIONIERT DER FINANZSEKTOR?

Der Finanzsektor hat — speziell seit der letzten Finanz- und Wirtschaftskrise — irgendwie etwas Anrüchiges an sich. Drohende Bankpleiten, Nahrungsmittelspekulationen, Derivate, Stellenabbau, Hochfrequenzhandel an den Börsen und immer wieder durch Spekulationen "verschwundene" Geldbeträge haben sich als Negativbeispiele im kollektiven Bewusstsein festgesetzt. Das Risiko eines völligen Versagens des Finanzsektors aber wäre zu groß (Stichwort: "too big to fail" — "zu groß um zu scheitern"), und die gesellschaftlichen Auswirkungen sind unvorhersehbar. Doch was bedeutet diese sogenannte Systemrelevanz des Finanzsektors im eigentlichen Sinn?

**Geld** ist, völlig wertneutral betrachtet, für die heutige Gesellschaft ein unerlässlicher Teil der sozialen Infrastruktur. Für die einzelne Person in einer hoch diversifizierten, industrialisierten Gesellschaft wäre das soziale Überleben ohne Zugang zum Finanzsektor – kurz gesagt ohne Bankkonto – kaum möglich. Des Weiteren ist Geld kultureller Bestandteil einer globalen Gesellschaft, da es Konsum ermöglicht. Durch den Konsum bzw. den Nicht-Konsum von Gütern lassen sich Bedürfnisse befriedigen, "soziale Identität" und damit auch Prestige definieren [1]. Geld definiert und generiert soziale Beziehungen und erhält damit eine negative oder positive Bewertung. Der Wert des Geldes basiert wesentlich auf Vertrauen. Dieses ist Teil eines sozialen Vertrages, einer Abmachung innerhalb der Gesellschaft, dass auch andere auf diesen vereinbarten Wert vertrauen (siehe Kasten).

Die Drehscheibe für Geld ist der Finanzsektor. Spätestens seit der Finanzkrise 2008 pendeln dessen Sympathiewerte auf der allgemeinen Beliebtheitsskala irgendwo zwischen einem Zahnarztbesuch und dem Erhalt eines Strafzettels. Eine Umfrage in 32 Ländern ergab, dass 22 Prozent der Konsumentinnen und Konsumenten nicht darauf vertrauen, neutrale und verlässliche Information von den klassischen Banken zu erhalten [2].

Dieser Widerspruch, dass zwar dem Prinzip "Geld" vertraut wird, dem dahinterliegenden System jedoch mit tiefem Misstrauen begegnet wird, lässt sich nicht allein mit den Vorkommnissen der vergangenen Jahre erklären.

Eventuell ist das Desinteresse bzw. die kritische Distanz zum Finanzsektor kulturell begründet. Nicht umsonst ist "Über Geld spricht man nicht" eine geläufige Phrase. Die Frage nach dem Verdienst gilt sowohl im privaten als auch im beruflichen Umfeld als höchst intim und zählt (in Österreich) nicht zum guten Ton. Die Ursprünge der Entstehung und die gesellschaftliche Funktion von Geld sind überraschenderweise relativ umstritten. Zwei Theo**rien** haben sich herausgebildet. Die klassische ökonomische Lehre geht davon aus, dass Geld als lagerfähiges, werterhaltendes Tauschmittel (egal ob in Gold oder Muschelform) bereits lange vor dem Kredit existierte. Die andere Denkschule stellt die Schuld, die durch Geld entsteht, in den Vordergrund [3]. Letztere Perspektive spielt in ökonomischen Modellen, die Geld in erster Linie als reines Tauschmittel behandeln, nur eine geringe Rolle.

## GELD & KREDIT – EINE KURZE GESCHICHTE

Das moderne europäische Geldwesen findet seinen Ursprung im 14. Jahrhundert in Italien. Die ersten Banken waren, bis auf vereinzelte Ausnahmen, nur einer kleinen privilegierten Schicht der Bevölkerung zugänglich. Dennoch bildeten sich bereits in dieser Zeit die ersten Ansätze nachhaltig orientierten Finanzdienstleister. Die von den Franziskanerorden gegründeten Banken ("Monte de Pieta") entsprachen durchaus dem modernen Prinzip von Sozialbanken. Ethisch definierte Grundsätze verhinderten Zinswucherei, Kredite für Luxusgüter und ermöglichten auch Frauen Kredite aufzunehmen. Das Vermögen wurde aus Spenden generiert.

#### Wie entsteht Geld?

Die Entstehung von Geld (Geldschöpfung) ist geprägt von unterschiedlichen Formen der Geldordnung und ist umringt von Mythen und (Verschwörungs-)Theorien. Lange Zeit entstand Geld nur durch die Ausgabe von Bargeld (z.B. Prägung von Münzen). Die Geldschöpfung erfolgte hoheitlich (z.B. Münzregal). Ein System, dass im historischen Verlauf oft missbraucht wurde ("Geld drucken").

Bargeld nimmt heute mit 3% einen verschwindend kleinen Teil im Geldwesen ein. Der Löwenanteil ist das sogenannte Buchgeld bzw. Giralgeld (97%), ein Zahlungsanspruch einer Nicht-Bank gegenüber einer Bank. Geld wird fast überwiegend von Banken durch dieses Buchgeld geschaffen [6]. Gewährt eine Geschäftsbank einen Kredit muss sie entweder eine Mindestreserve von derzeit 1% der Kreditsumme als Sicherheit bei der Zentralbank hinterlegen oder sie kann einen Kredit bei dieser aufnehmen und als Sicherheit Wertpapiere hinterlegen. Diese Form des Währungssystems wird Mindestreservesystem genannt. Die unabhängige Zentralbank steuert die Geldpolitik über Zinssätze. Der Staat spielt dabei eine untergeordnete Rolle und beeinflusst die Geldschöpfung indirekt über Regulierung (Eigenkapitalguoten für Banken).

Seit der Finanzkrise wird dieses System zunehmend kontrovers diskutiert. Einzelne Initiativen fordern eine Rückkehr zu einem Vollgeldsystem, in welchem der Staat die Geldmenge direkt steuert bzw. die Geldmenge anders limitiert wird. Gesellschaftliche Auswirkungen sind jedoch heftig umstritten.

Das vorrangige Ziel war es weniger privilegierten Schichten in finanziellen Notsituationen zu helfen und zur Steigerung des lokalen Gemeinwohls beizutragen. Ähnlich operierende Institute fanden sich bald darauf auch in Frankreich und Großbritannien.

In Zuge der industriellen Revolution entstanden mit dem Auftreten von Arbeiterschicht und Mittelstand die ersten Sparkassen. Diese bündelten die Spareinlagen ihrer Mitglieder und leiteten sie in Form von Krediten an die Start-ups ihrer Zeit und andere geschäftliche Aktivitäten zurück. Neben diesen mehrheitlich im städtischen Raum gegründeten Finanzdienstleistern, waren die Kassen verschiedener Sozialreformer (z.B. Wilhelm Friedrich Raiffeisen in Deutschland, Alphonse Desjardins in Kanada) für die Armutsbekämpfung der prekären Landbevölkerung von großer Bedeutung. Diese boten neben den periodisch erforderlichen Überbrückungskrediten (Zwischenerntezeit) auch die ersten Unwetterversicherungen an.

Obwohl sich Ansätze der Lebensversicherung bereits in sogenannten Begräbnisgemeinschaften 2.500 v. Chr. finden, beginnt die Lebensversicherung, wie wir sie heute kennen, mit der Kalku-

#### **Derivative Finanzprodukte**

Derivate Produkte erfahren seit den 1980er Jahren einen massiven Anstieg in ihrer Bedeutung. Sie können sehr vielfältige Gestalt annehmen, aber zumeist beinhalten sie das Recht (bzw. für die andere Partei die Verpflichtung) etwas zu einem festgelegten Preis zu kaufen oder zu verkaufen. Worauf sich dieses Recht bezieht kann sehr unterschiedlich sein: auf ein Wertpapier, eine Währung, einen Rohstoff, aber auch Zinsen.

Diese Instrumente bieten die Möglichkeit sich gegen Preisschwankungen abzusichern. Ein Getreideproduzent kann sich beispielsweise gegen Preisverluste absichern oder ein international tätiges Unternehmen gegen Wechselkursschwankungen. Diese Funktion ist für eine Gesellschaft eigentlich von hoher positiver Wirkung. Gleichzeitig sind Derivative aufgrund ihrer Hebelwirkung – hohe Gewinne (oder Verluste) bei geringem Kapitaleinsatz – auch attraktiv für Spekulationen. Zunehmend trat diese Funktion in den Vordergrund. Warren Buffet bezeichnete schon 2002 derivative Produkte als "finanzielle Massenvernichtungswaffen" ("financial weapons of mass destruction"). Im Zuge der Finanzkrise haben Credit Default Swaps – eine Form dieser Produkte – traurige Berühmtheit erlangt und haben die Problematik der Immobilienkreditblase immens verstärkt.

lation der Überlebenswahrscheinlichkeit in der frühen Neuzeit [4]. Ab Beginn des 18. Jahrhunderts wurden die ersten privaten Lebensversicherungsgesellschaften in Großbritannien und sukzessive im restlichen Europa gegründet. Die Ausweitung von Lebensversicherungen für breite Teile der Bevölkerung ist – ähnlich dem Bankensektor – eng verknüpft mit der Industrialisierung. Während die agrarisch geprägte Bevölkerung ihre Ersparnisse vornehmlich noch durch Landbesitz absicherte, benötigte es neue Veranlagungsmodelle für die sich urbanisierende Schicht ab dem 18. Jahrhundert.

Das sich zunehmend verflechtende Wirtschaftssystem löste 1929 in den USA die erste große, globale Bankenkrise der Moderne aus und stürzte (aufgrund damalig fehlender staatlicher Einlagensicherungen) große Teile der Bevölkerung in den finanziellen Ruin. Die Ursprünge sind bis heute umstritten. Manche Theorien gehen jedoch davon aus, dass durch die Zurverfügungstellung von Kapital durch die Zentralbanken die Krise zumindest abgemildert, wenn nicht gar verhindert hätte werden können. Wenig überraschend führte diese Zäsur im Finanzsektor zur signifikanten Verstärkung gesetzlicher Regulierungen. Die Periode des Zweiten Weltkrieges gilt in der Wirtschaftsgeschichte als Ausnahmezustand, welcher nur isoliert betrachtet werden kann.

Das 1944 unterzeichnete Bretton Woods System, als internationale Währungsordnung mit dem goldgedeckten Dollar als Ankerwährung, trug zur Stabilisierung und Internationalisierung der Weltwirtschaft in der Nachkriegszeit entscheidend bei. Damit einhergehend wurden mit der Weltbank und dem Internationalen Währungsfonds (IWF) zentrale Institutionen des globalen Finanzsystems gegründet. Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich das Girokonto zur Grundausstattung der (west)europäischen Durchschnittsperson.

In den 1970er Jahren wurde das Bretton Woods System in Folge sich verändernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und Systemfehler (z.B. "Triffin-Dilemma") aufgegeben. Fortan stand die Deregulierung der Finanzmärkte auf der politischen Agenda, beispielsweise die Reduktion der Kapitalverkehrskontrollen. Zunehmend traten Investmentfonds und komplexere Finanzprodukte wie Derivate (Optionen, Swaps und Futures) und kurzlaufende Unternehmensanleihen auf den Markt. Der Finanzmarkt begann in seinen Handelsvolumina

**18./19. Jhdt.** Finanzdienstleistungen werden durch Industrialisierung ärmeren Bevölkerungsschichten zugänglich

**Ab 1944.** Das Bretton-Woods System stabilisiert das Nachkriegs-Finanzwesen **2000er.** Krisen prägen den Finanzsektor: Dot-com Blase (2000), die Subprime-Krise (2007) und die Euro-Krise (2010)

**Bis 14. Jhdt.** Finanzsektor nur Eliten zugänglich

**1929.** Beginn der Weltwirtschaftskrise (Black Friday)

**Ab 1970er.** Aufhebung des Bretton-Woods Systems und zunehmende Deregulierung

**14. Jhdt.** Gründung der ersten "Sozialbank" in Italien

**1886.** Erste Raiffeisenbank in Österreich **1950er.** Einführung von Girokonten in Europa

**2000/10er.** Volksbanken und Hypo-Sektor müssen in Folge der Finanzkrise restrukturiert werden

**1819.** Erstes Sparbuch Zentraleuropas in Österreich

**1930er.** Skandal um die PhönixVersicherung und staatliche Rettung der Credit-Anstalt

**1990er.** Investmentfonds gewinnen in Österreich zunehmend an Bedeutung

Geschichtliche Entwicklung des Finanzmarktes

weit über die Realwirtschaft hinauszuwachsen. Während 1980 das Weltfinanzvermögen ungefähr der globalen Wirtschaftsleistung entsprach, war es 2010 in etwa viermal so hoch.

Die Steuerung und Regulierung des Geld- und Finanzmarktes ist von hoher wirtschaftspolitischer Bedeutung und hat Preisstabilität und Wirtschaftswachstum als oberste Ziele. Die jeweilige Zentralbank bzw. die supranationale Europäische Zentralbank (EZB) greift steuernd über die Setzung von Zinssätzen, den sogenannten Leitzinsen, ein und gewährleistet in Folge die Preisstabilität, bestimmt aber nicht unmittelbar die Ouantität des vorhandenen Geldes. Erstmals in der Geschichte des Finanzmarktes werden seit 2014 auf europäischer Ebene negative Zinsen "vergeben", d.h. Geld, welches bei der EZB verwahrt wird, verliert an Wert. Die europäische Finanzpolitik versucht mit dieser Strategie die Kreditvergabe von Banken anzukurbeln. Dadurch sollen Investitionen, in der Hoffnung auf damit einhergehendes Wirtschaftswachstum, angekurbelt werden. Für Sparer ist diese Entwicklung mit finanziellen Einbußen verbunden, Kreditnehmer hingegen profitieren von historisch niedrigen Zinsraten.

### DER FINANZMARKT ...

Der Finanzmarkt ist neben Handelsplätzen (z.B. Börsen) und regulatorischen Institutionen insbesondere durch Finanzintermediäre (Vermittler) geprägt. Die wichtigsten sind Banken, Versicherungen und Kapitalanlagegesellschaften (KAGs). Deren Aufgabe ist es, das Angebot (Finanzvermögen) und die Nachfrage von Kapital (Finanzschulden) zu verbinden, zu balancieren und den Kapitalaustausch zu erleichtern. Diese Finanzintermediäre sind teils eng miteinander verflochten. Sie stellen einander Kapital zur Verfügung, besitzen Anteile an anderen Finanzinstituten und vertreiben deren Produkte (► Abbildung Seite 15).

Der Finanzsektor – als Drehscheibe für sämtliche finanzielle Aktivitäten – verwaltet und veranlagt das Geld. Er generiert sein Einkommen über unterschiedliche Wege. Die bedeutendste Form ist der Zinsüberschuss: die Differenz zwischen den Zinsen, die er Anlegern gewährt, und den Zinsen, welche er für Bereitstellung von Kapital fordert. Des Weiteren erhalten Finanzintermediäre Provisionen, u.a. für Transaktionen, Kontoführung, die Vermittlung von Finanzprodukten und vieles weitere. Finanzdienstleister verwalten aber nicht nur für ihre Kundinnen und Kunden Geld, sondern erzielen an den Kapitalmärkten auch durch ihre eigenen Veranlagungen Gewinne (oder Verluste).

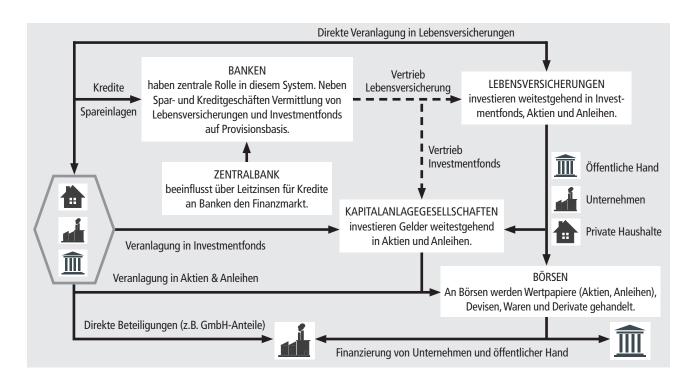
Private Haushalte, Unternehmen und die öffentliche Hand haben sehr unterschiedliche Bedürfnisse, wenn sie Geld vom Finanzmarkt benötigen oder es diesem zur Verfügung stellen. In diesem Zusammenhang erfüllt der Finanzsektor drei wichtige "Transformationsfunktionen": die Losgrößen-, die Fristen- und die Risikotransformation. Beispielsweise haben viele Privatperson nur eine geringe Summe auf ihrem Konto bei einer Bank liegen und möchten möglichst immer darauf zugreifen. Ein Unternehmen wiederum braucht zu einem bestimmten Zeitpunkt eine große Summe für eine Investition, die über einen längeren Zeitraum zurückgezahlt wird. Der Finanzdienstleister organisiert hier Angebot und Nachfragen und versucht die unterschiedlichen zeitlichen Präferenzen (Fristentransformation) sowie Geldsummen (Losgrößentransformation) auszugleichen. Er kann das eingesammelte Kapital von vielen kleinen Kapitalgebern aggregieren und in Form eines größeren Kredites zur Verfügung stellen oder über das Aufnehmen von kurz- und mittelfristigen Spareinlagen langfristige Gelder ausleihen. Weiters balancieren die Finanzintermediäre die unterschiedlichen Risiken bzw. die Risikobereitschaft der Marktteilnehmer (Risikotransformation) aus.

Während viele private Haushalte kein Risiko mit ihrem Ersparten eingehen wollen benötigen Unternehmen Risikokapital für Investitionen. Würden Haushalte und Unternehmen einander nur direkt Geld leihen, würden einige wenige hohe Ausfälle tragen. 2016 betrugt das Ausmaß "notleidender Kredite" 2,7% [5]. Insofern trägt der Bankensektor – analog zur Versicherung – auch zu einer Risikoteilung in der Gesellschaft bei. Das Risiko ist auch die entscheidende Determinante

für die Höhe von Zinsen bzw. Rendite. Je höher das Risiko, desto höher die Zinsen für einen Kredit oder die Rendite von Aktien und Anleihen. Die Zinshöhe hat somit eine sehr wichtige ökonomische Steuerungsfunktion. Gleichzeitig kann sie dazu führen, dass Menschen oder Unternehmen mit geringer Bonität eine höhere Zinslast tragen müssen als jene, die wirtschaftlich gut situiert sind. Offen bleibt, ob Risikosteuerung und fairer Zugang zu Geldmitteln im niedrigeren Bonitätsbereichen einen unüberwindbaren Gegensatz bilden.

#### .... SEINE AKTEURE

- Eine Bank bietet Einzelnen die Möglichkeit, Geldgeschäfte sicher abzuwickeln, d.h. Zahlungen zu empfangen, Ersparnisse zu verwahren bzw. Kredite aufzunehmen.
   Das Dienstleistungsspektrum von Banken geht jedoch weit über dieses originäre Kerngeschäft hinaus: Leasing, Factoring, Börsengänge von Unternehmen, Begebung von Anleihen, Garantien und Haftungen, Exportfinanzierung, Risikomanagement und vieles mehr.
- Eine Versicherung ist die Übertragung von Risiko auf ein Kollektiv. Der Grundgedanke ist solidarischer Natur. Die Gesellschaft schließt sich zusammen und hilft Einzelnen, wenn diese von einem Unglücksfall betroffen sind. Während eine klassische Versicherung, wie KFZ-, Haushalts- oder Unwetterversicherung gegen einen möglichen Schaden schützt, ist eine Lebensversicherung vereinfacht ausgedrückt eine kollektive Form der Veranlagung. Kundenprämien werden vor allem in Wertpapiere am Kapitalmarkt investiert.
- Der Zweck einer Fondsgesellschaft, der sogenannten Kapitalanlagegesellschaft (KAG), ist vordergründig die Vermögenssteigerung und dessen Management. Das Vermögen von Kundinnen und Kunden wird in eigens geschaffene Investmentfonds gegeben. In diesen sind zu verschiedenen Anteilen Wertpapiere von Unternehmen und Staaten enthalten.



**Simplifizierte Darstellung des Finanzmarktes.** Der Finanzmarkt besteht aus sehr unterschiedlichen Akteuren und bietet eine Vielzahl an Dienstleistungen und Produkten an. Dieser Komplexität gerecht zu werden und gleichzeitig Grundzusammenhänge einfach zu erklären ist ein Balanceakt. Die Darstellung hebt Wesentliches hervor, ist damit aber auch unvollständig und simplifizierend. Einzelne Akteure (z.B. Vorsorge— und Pensionskassen) und viele Dienstleistungen des Finanzmarktes (z.B. Vermögensberatung, Bausparen, Leasing) wurden nicht berücksichtigt.

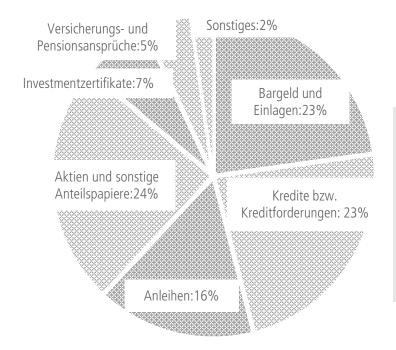
### ... UND SEINE PRODUKTE

Die volkswirtschaftliche Finanzierungsrechnung der österreichischen Nationalbank unterscheidet 17 Kategorien von Finanzverflechtungen. Für die Darstellung deren Bedeutung wurden diese zu sechs Kategorien zusammengefasst, welche 98% der Gesamtdaten abdecken. Die relevantesten Instrumente im Finanzsektor sind **Spareinlagen und Kredite**, welche von allen Sektoren – öffentliche Hand, Unternehmen und Haushalte – in Anspruch genommen werden. Instrumente wie **Aktien und Anleihen** werden ausschließlich von Unternehmen gelöst, der Staat nutzt Anleihen zur Refinanzierung.

Wichtig für das Verständnis ist, dass Schulden immer einer Form von Vermögen gegenüberstehen. Spareinlagen stehen, indirekt über Banken, Krediten gegenüber. Bei Anleihen stehen Schuldnern und Gläubigern einander direkt gegenüber. Unterschieden wird in Eigenkapital und Fremdkapital.

Eigenkapital – Aktien und andere Formen der Unternehmensbeteiligungen – geht einher mit Eigentumsrechten, Mitbestimmung aber auch höheren Risiken, da Fremdkapital (z.B. Kredite, Anleihen) bei Zahlungsschwierigkeiten im Vergleich zu Eigenkapital vorrangig behandelt wird.

- **Einlagen & Bargeld.** Hierunter fallen nahezu ausschließlich Sichteinlagen bei Konten und Sparbüchern. Der Anteil von Bargeld am gesamten Finanzvermögen liegt bei rund 1%.
- Kredite. Kredite sind die ursprünglichste Form der Finanzierung und entsprechen in ihrer Größe in etwa den Einlagen. Durch die Giralgeldschöpfung wurden Spareinlagen und Kreditvergaben voneinander teilweise entkoppelt bzw. stärker von anderen Faktoren abhängig (z.B. Leitzinssatz der EZB, Eigenkapitalquoten).
- Aktien & sonstige Anteilspapiere. Bei Anteilspapieren sind die Besitzer Miteigentümer des Unternehmens und tragen als



**Aufteilung der Finanzinstrumente in Österreich.** In der Darstellung werden die Mittelwerte der Finanzinstrumente in Form von Vermögen (Aktiva) und Mittelherkunft bzw. Schulden (Passiva) der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung der Österreichischen Nationalbank für das Jahr 2016 dargestellt. Instrumente des Spar- und Kreditwesens (z.B. Kontoguthaben, Kredite) sind in etwa gleich groß wie Wertpapiere des Kapitalmarktes (z.B. Aktien, Anleihen, Investmentfonds).

Eigenkapitalgeber ein größeres Risiko mit. Börsennotierte Aktien sind hiervon nur rund ein Sechstel, der größte Teil sind andere Formen von Beteiligungen (z.B. GmbH-Anteile).

- Anleihen. Besitzer von Anleihen (verzinsliche Wertpapiere) sind Fremdkapitalgeber und tragen somit weniger Risiko. Neben Unternehmen werden Anleihen vor allem von Staaten und Kommunen zur Refinanzierung gelöst. Sie haben überwiegend langfristige Laufzeiten.
- Investmentzertifikate. Diese stellen einen Anteilsanspruch an einen Investmentoder Immobilienfonds dar. Es wird dabei zwischen Publikumsfonds und Spezialfonds unterschieden. Nur erstere sind für privat Anlegende sinnvoll.
- Versicherungs- & Pensionsansprüche.
   Hierin sind in erster Linie Ansprüche von privaten Haushalten an (Lebens-)Versicherungen sowie betrieblichen und überbetrieblichen Pensionskassen enthalten. Es ist wichtig anzumerken, dass es sich hinsichtlich Pensionsansprüchen hierbei nur um betriebliche und überbetriebliche Pensionskassen handelt.
   Die erste und bedeutendste Säule der österreichischen Altersvorsorge, die "gesetzliche Pension", ist nicht inkludiert, da diese direkt aus Beiträgen finanziert und nicht veranlagt wird (Umlageverfahren).

## DIE (MIT-)VERANTWORTUNG DER PRIVATEN HAUSHALTE

Die österreichischen Haushalte halten in Österreich in etwa die Hälfte am gesamten Finanzvermögen und haben damit durchaus eine starke Verhandlungsposition. Dennoch spielt das Thema Nachhaltiges Sparen und Veranlagen bis dato nur eine untergeordnete Rolle. Während sich Konsumverhalten heute immer intensiver mit sozialen und ökologischen Fragen (z.B. Herkunft und Herstellung von Bekleidung und Lebensmittel) auseinandersetzt, gilt die Beschäftigung mit der Veranlagung und dem Sparen von Geld hingegen als notwendiges, wenn nicht gar lästiges Beiwerk im "Geldverwendungskreislauf". Als eine Konsequenz davon ist auch nachhaltigkeitsorientiertes Denken in diesem Bereich bis dato kaum verankert. Häufig wird dem Finanzsektor mit dem Mantra "Geld ist böse" als "Kapitalismuskritik" begegnet. Dabei werden jedoch häufig zwei Faktoren vermischt. Viel Kritik am Kapitalismus betrifft nicht den Kapitalismus an sich, sondern kapitalistische Gesellschaften, d.h. die Ökonomisierung sämtlicher Lebensbereiche. Es geht gar nicht um Geld an sich, sondern darum, dass "sich alles nur um Geld dreht." Die Tendenz sämtliche Werte, auf denen eine Gesellschaft fußt, zu monetarisieren, ist jedoch nicht dem Finanzsektor als monolithischen Bösewicht zuzuschreiben, sondern liegt in der Verantwortung einer Gesellschaft und in weiterer Folge jeder Einzelner oder jedes Einzelnen. [6] Richard Werner gibt einen guten Überblick über die verschiedenen Geldschöpfungstheorien und beobachtet in einer Studie die Geldschöpfung im Kreditvergabeprozess am Beispiel der in Bayern gelegenen Raiffeisenbank Wildenberg. Werner (2014) Can banks individually create money out of nothing? — The theories and the empirical evidence (International Review of Financial Analysis 36)

#### **ZUM VERTIEFEN**

Österreichische Nationalbank (2015) Handbuch der OeNB zu Geld und Geldpolitik (zum Download auf www.oenb.at)

David Gräber (2012) Schulden: Die ersten 5000 Jahre

Ringvorlesung Geld- und Finanzsystem im Youtube-Channel "Plurale Ökonomik"

Inside Job (2010) Dokumentarfilm über die Finanzkrise

The Big Short (2015) Film über die Entstehung der Finanzkrise

- [1] Bourdieu (1983)
- [2] Ernst & Young (2017) Global Consumer Banking Survey 2016
- [3] Der Anthropologe David Gräber argumentiert, dass es Kredite schon vor dem modernen Geldwesen gab (Gräber, 2011)
- [4] Ab 1530 wurden als Vorwarnsystem für einen weiteren möglichen Pestausbruch Sterberaten und sukzessive weitere demographische Kennzahlen der britischen Bevölkerung aufgezeichnet. Eriksson, Lieselotte (2011) "Industrial life insurance and the cost of dying-The role of endowment- and whole life insurance in Anglo-Saxon and European countries during the late 19th and early 20th centuries ".
- [5] World Bank Database: Bank nonperforming loans to total gross loans (in %)

# DER ÖSTERREICHISCHE FINANZSEKTOR

Banken, Versicherungen, Kapitalanlagegesellschaften, Bausparkassen, betriebliche Vorsorgekassen und Pensionskassen … der Finanzmarkt ist ein dicht verwobenes, oft undurchschaubar wirkendes Netz aus unterschiedlichen Akteuren. Zusätzlich sind private Haushalte, Unternehmen und die öffentliche Hand in Interaktion mit dem Finanzmarkt. Doch von wem fließt Geld durch den Finanzsektor wohin? Der Versuch einer Dekonstruktion.

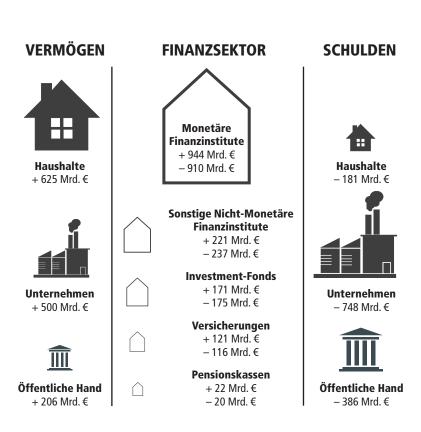
Der österreichische Finanzsektor hat über verschiedenste historischen Entwicklungen zu seiner heutigen Form gefunden. Der Sparkassensektor bot 1819 das erste Sparbuch Zentraleuropas an, die erste Lebensversicherung wurde 1826 gegründet. Die Österreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe ("Credit-Anstalt") avancierte zur bedeutendsten Wirtschaftsbank der Donaumonarchie. Nach der Verbreitung der Raiffeisenbanken ab dem 19. Jahrhundert wurde 1929 die erste Bausparkasse in Österreich gegründet. Jedoch erst mit Einführung der Bausparprämie – im Jahr 1973 – erlangte diese Sparform ihre Bedeutung.

Die österreichische Geschichte ist im Besonderen vom skandalösen Untergang der Phönix-Versicherung in 1936 und der staatlichen Rettung der Credit-Anstalt 1931 geprägt. Beide führten eine gewagte Expansionsstrategie in die Nachfolgestaaten der Österreichisch-Ungarischen Monarchie und gerieten durch die Folgewirkungen der Weltwirtschaftskrise, aber auch unbedachte Spekulationsgeschäfte, in die Zahlungsunfähigkeit.

Kapitalmarktorientierte Veranlagungsformen gewannen erst später an Bedeutung – Lebensversicherungen nach dem zweiten Weltkrieg, fondsgebundene Lebensversicherungen sowie Investment-Fonds ab den 1990er Jahren. Dennoch stellt Österreich weiterhin ein Pendant zum eigenkapitalorientierten anglo-amerikanischen Raum dar. Während Banken den österreichischen Finanzsektor dominieren, hat die Börse bis heute nur eine marginale Bedeutung [1]. Dies trifft auch auf viele andere europäischen Staaten zu.

## FINANZVERMÖGEN IN ÖSTERREICH

Im Finanzsektor wird mit Zahlen jongliert wie in kaum einer anderen Branche. Bilanzsummen, Gewinne, Verluste, Börsenkurse und viele andere Finanzkennzahlen dominieren die Berichterstattung.



Finanzvermögen und Mittelherkunft der volkswirtschaftlichen Sektoren in Österreich. Die Österreichische Nationalbank verfügt über umfangreiche Statistiken zu Vermögen, Schulden bzw. Mittelherkunft und Finanzflüssen des österreichischen Finanzmarktes. Anhand dieser Daten kann der österreichische Finanzsektor und seine finanziellen Verflechtungen mit den drei wesentlichen volkswirtschaftlichen Sektoren – private Haushalte, Unternehmen und öffentliche Hand (Staat, Länder & Gemeinden) seiner Komplexität etwas enthoben werden. In dieser und nachfolgenden Darstellungen sind Sachvermögen (z.B. Immobilien), welches zumindest bei Haushalten das Finanzvermögen bei weitem übersteigen, nicht inkludiert [2] Die zentrale Rolle der Banken (monetäre Finanzinstitute) sticht dabei im Vergleich zu Versicherungen, Investmentfonds und Pensionskassen hervor. Außerhalb des Finanzsektors halten private Haushalte den größten Anteil am Vermögen während Unternehmen am meisten Kapital, sowohl Fremd- als auch Eigenkapital, zur Verfügung gestellt bekommen.

Medial werden Leserinnen und Leser mit oft aus dem Kontext gerissenen Milliardenbeträgen geködert. Um Zahlen in Relation setzen zu können ist eine Darstellung der bedeutendsten finanziellen Verknüpfungen von Vermögen, Mittelherkunft und Schulden im Finanzsektor selbst, aber auch in der Gesellschaft als Gesamtes hilfreich. Wer sein Geld wo angelegt, investiert oder verliehen hat und welche Verbindungen zu und zwischen den einzelnen Segmenten des Finanzmarktes und den drei wesentlichen volkswirtschaftlichen Sektoren (private Haushalte, Unternehmen und öffentliche Hand) bestehen, ist ein komplexes Geflecht aus Vermögen und Schulden.

**Finanzvermögen** kann unterschiedliche Formen annehmen: Kontoguthaben, Sparbücher, Anteile an Investmentfonds (Investmentzertifikate), Lebensversicherungsansprüche, der Besitz von Aktien, Anleihen oder anderen Formen von Unternehmensbeteiligungen (► Seiten 15–16). Bei einem Großteil dieser Verflechtungen ist der Finanzsektor involviert.

Ende 2016 betrug das Finanzvermögen des aus mehreren hundert Unternehmen bestehenden österreichischen Finanzsektors, knapp 1.500 Mrd. Euro. Diese Summe im Vergleich zu den anderen Sektoren des Finanzmarktes zeigt seine zentrale Rolle. Dieser ist es geschuldet, dass das Sparbuch eines privaten Haushaltes mit mehreren Positionen verknüpft ist. Es ist sowohl Vermögen des Sparers als auch Schuldenlast einer Bank. Die Bank wiederum nutzt dieses Kapital beispielsweise für einen Kredit, den sie an ein Unternehmen vergibt. Diese Forderung stellt ein Vermögen der Bank dar, und eine Schuld des Unternehmens. Einem Vermögen steht immer eine Schuld gegenüber, welche wiederum mit anderem Vermögen und Schulden verknüpft ist.

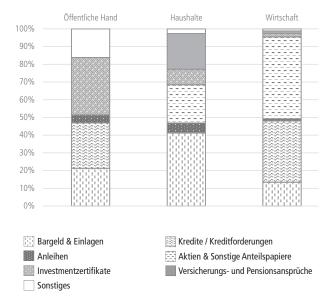
Aber es gibt auch Bereiche, in welchen der Finanzsektor nur am Rande oder gar nicht beteiligt ist. Direkte Unternehmensbeteiligungen (Aktien und Anteilsscheine) von Haushalten, Unternehmen und der öffentlichen Hand machen rund ein Viertel des Vermögens aus. Nur ein kleiner Teil davon ist in Form von börsennotierten Aktien mit dem Finanzsektor assoziiert.

Folgt man der Spur des Finanzvermögens, stellen sich folgende Fragen: Wessen Vermögen wird wo in welcher Form eingesetzt? Welche Rolle spielt der Finanzsektor als Intermediär bei diesen Finanzflüssen?

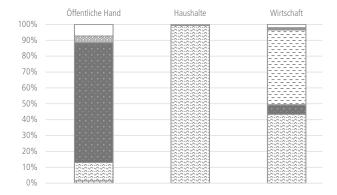
## VERMÖGEN UND SCHULDEN AUSSERHALB DES FINANZSEKTORS

Haushalte stellen mit 625 Mrd. Euro den größten Anteil am Finanzvermögen, der öffentliche Sektor mit 206 Mrd. Euro den kleinsten.

#### **VERMÖGEN**



#### **MITTELHERKUNFT**



**Finanzvermögen und Mittelherkunft der volkswirtschaftlichen Sektoren.** Daten auf Basis der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung der Österreichischen Nationalbank. Angaben zu Aktien und sonstigen Anteilspapieren liegen für die öffentliche Hand nicht vor und sind bei Sonstiges enthalten. Die unterschiedliche Bedeutung einzelner Finanzinstrumente für die volkswirtschaftlichen Sektoren ist klar ersichtlich.

- Für private Haushalte stellen herkömmliche Spareinlagen noch immer die bedeutendste Variante dar, Geld anzulegen (41 %). Der Anteil kapitalmarktorientierter Veranlagungsformen ist in der Vergangenheit angestiegen.
- Im Vergleich zu privaten Haushalten sind Unternehmen verhältnismäßig stärker direkt mit anderen Unternehmen verflochten. Kreditforderungen an andere Unternehmen (35%) und Unternehmensbeteiligungen durch sonstige Anteilspapiere (34%) sind der überwiegende Teil des Finanzvermögens von Unternehmen. Bargeld und Einlagen (z.B. Betriebskonto) repräsentieren nur 13%.
- Auf der Vermögensseite ist die öffentliche Hand der kleinste der drei volkswirtschaftlichen Sektoren. Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds (32%) und Kreditforderungen (26%) stellen die bedeutendsten Formen von Finanzvermögen dar.

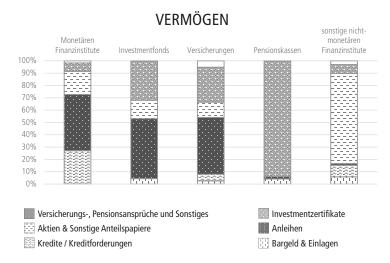
Wechselt man die Perspektive und betrachtet die Mittelherkunft, wandelt sich das Bild. Während Unternehmen mit 748 Mrd. Euro den mit Abstand größten Schuldner in der volkswirtschaftlichen Finanzierungsrechnung darstellen, sind private Haushalte jener Sektor mit den geringsten Verbindlichkeiten.

- Haushalte leihen sich Geld aus dem Finanzsystem nahezu ausschließlich über Kredite.
   Von 22,9 Mrd. Euro vergebenen Neukrediten 2016 waren knapp zwei Drittel (63,7%) für Wohnbauzwecke. Nur ein kleiner Teil fällt auf Konsumkredite (15%). Das Vermögen der Haushalte übertrifft deren Schulden um das 3-Fache.
- **Unternehmen** verfügen in der Regel über vielfältige Möglichkeiten sich Geld zu ihrer Finanzierung zu beschaffen. Neben herkömmlichen Krediten (43%) und Anleihen (6%) erfolgt dies insbesondere durch Eigenkapital: sonstige Anteilsscheine (32%) sowie Aktien (15%).
- Schuldverschreibungen, vor allem Staatsanleihen, sind die bedeutendste Finanzierungsart der öffentlichen Hand. Die Schulden übersteigen das Vermögen beinahe um das Doppelte und betragen pro Österreicherin und Österreicher fast 45.000 Euro.

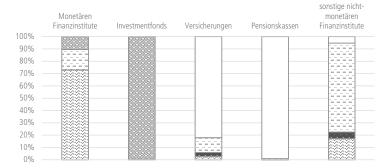
## VERMÖGEN UND SCHULDEN DES FINANZSEKTORS

Die Statistik der Österreichischen Nationalbank unterteilt den Finanzsektor in fünf Segmente. Die zentrale Bedeutung der Banken innerhalb des Finanzsektors ist anhand von Vermögen und Schulden klar ersichtlich, wird aber noch deutlicher wenn berücksichtigt wird, dass sie eng mit Investmentfonds und Versicherungen verbunden sind.

- Monetäre Finanzinstitute. Dieses Segment ist das mit Abstand größte und beinhaltet 615 Institutionen, neben der österreichischen Nationalbank vor allem Banken und Bausparkassen (Stand 31.5.2017). Die finanzielle Bedeutung von Bausparkassen liegt, trotz ihrer gefühlt hohen Bedeutung, im niedrigen einstelligen Prozentbereich.
- Investmentfonds (exkl. Geldmarktfonds). Knapp über 2000 Investmentfonds gibt es in Österreich. Ein Fondsmanager bzw. eine Kapitalanlagegesellschaft verwaltet das Portfolio. Die Mittel der Kundinnen und Kunden werden in erster Linie in Aktien, Anleihen sowie Anteile an anderen Investmentfonds investiert.
- Versicherungen. In Österreich sind 47
   Versicherungen tätig. Einlagen von Kundinnen und Kunden in Lebensversicherungen stellen rund 60% der Verpflichtungen von Versicherungen dar. Der Sektor legt das Vermögen vor allem an Kapitalmärkten an und agiert beim Veranlagen eher konservativ. Drei Viertel dieser Mittel fließen in langfristige Wertpapiere, insbesondere Staatsanleihen, sowie Investmentfonds.
- Pensionskassen. Die betriebliche und überbetriebliche Vorsorge über Pensionskassen ist das mit Abstand kleinste Segment. Die Einlagen fließen nahezu ausschließlich in Investmentfonds.
- Sonstige nicht-monetäre Finanzinstitute. Dieses Segment stellt eine große Unbekannte dar und ist finanziell bedeutender als Investmentfonds und Versicherungen. Hierunter findet sich eine Vielzahl an







Finanzvermögen und Mittelherkunft der einzelnen Sektoren der Finanzbranche. Daten auf Basis der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung der Österreichischen Nationalbank. Die Grafiken heben die Geldherkunft und -verwendung der einzelnen Finanzsektoren und somit deren Rolle hervor.

Institutionen mit sehr unterschiedlichen Zielsetzungen und sperrigen Bezeichnungen: Verbriefungsgesellschaften, Finanzleasing, Venture Capital, Kredit- und Versicherungshilfstätigkeiten, Holdings, Privat- und Sparkassenstiftungen, grenzüberschreitend tätige "Special Purpose Entities". Im Vergleich zu Banken, Versicherungen und Fonds ist dieser Bereich weit weniger reguliert. Dieser Umstand und seine geringe Transparenz führte zu dem Begriff "Schattenbanken" [3].

Knapp 80.000 Euro beträgt das statistische Finanzvermögen pro Österreicherin und Österreicher. Ein Großteil hiervon fließt direkt über den Finanzsektor oder zumindest mit dessen Hilfe in die Finanzierung von Unternehmen, Privaten oder der öffentlichen Hand. Diese Finanzierungen haben gesellschaftliche Auswirkungen und diese Zusammenhänge sind durch die Komplexität des Finanzsektor kaum greifbar. Wer weiß schon genau wie das Geld für einen "arbeitet", worin die Altersvorsorge investiert ist oder wofür die eigene Hausbank Kredite vergibt?

### **ZUM VERTIEFEN**

Die österreichische Nationalbank verfügt über umfassende Informationen und Statistiken zum österreichischen Finanzmarkt: www.oenb.at

Webseiten der Branchenvertretungen: Verband österreichischer Banken und Bankiers: www.banken verband.at; Versicherungsverband Österreich: www. vvo.at, Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften: www.voeig.at

- [1] Der Wert börsennotierter Unternehmen liegt mit 25,5% vom Bruttoinlandsprodukt (BIP) weit unter dem globalen Durchschnitt von rund 90% [Worldbank]. Das Kreditvolumen am Privatsektor (Definition) ist im westeuropäischen Vergleich mit 87% des BIP ebenfalls vergleichsweise niedrig.
- [2] Europäische Zentralbank (2016) Household Finance and Consumption Survey
- [3] Arbeiterkammer (2016) Schattenbanken in Europa

## NACHHALTIGKEIT UND DER FINANZSEKTOR

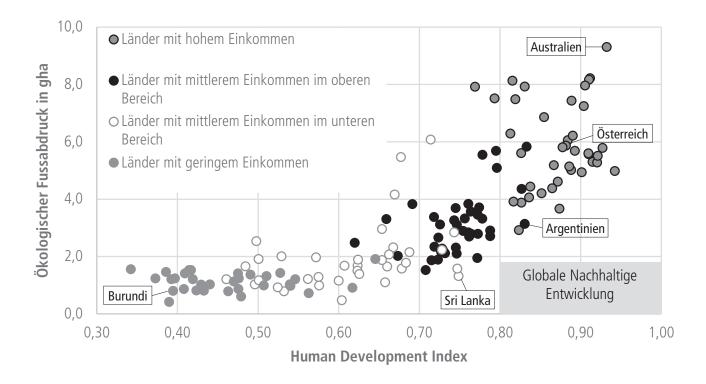
Lange Zeit verwiesen Banken und Versicherungen darauf, dass Finanzdienstleistungen per se zum Gemeinwohl beitragen und vernachlässigten dabei die Beachtung ihrer sozialen und ökologischen Auswirkungen. Dieses Bild hat sich stark gewandelt. Der Einfluss wohin Kapital gelenkt wird ist essentiell zur Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung. Gleichzeitig aber werden viele gesellschaftlichen Probleme stark mit dem Finanzsektor assoziiert.

Nachhaltigkeit als Schlagwort wird heute geradezu inflationär verwendet: Medien, Wirtschaft und Politik bedienen sich des Begriffs, ohne dabei der mehrdimensionalen Bedeutung der Nachhaltigkeit gerecht zu werden.

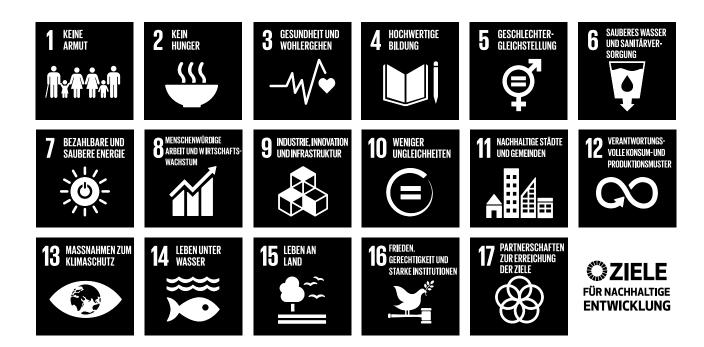
Die bekannteste Definition geht auf den Brundtland Bericht aus 1987 zurück und lässt sich auf eine relativ simple Kernbotschaft reduzieren:

"Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können."

Gegenwärtig gibt es kaum ein Land auf der Welt, welches es auch nur annähernd schafft, die Grundbedürfnisse seiner Bevölkerung zu befriedigen und gleichzeitig ökologische Grenzen nicht überzustrapazieren. Die meisten westlichen Ländern schaffen es zwar für den Großteil der Menschen eine vergleichsweise hohe soziale Lebensqualität sicherzustellen, belasten die Umwelt dabei jedoch in einem nicht zukunftsfähigen Ausmaß. Jene Länder, die über einen niedrigen ökologischen Fußabdruck verfügen, schaffen wiederum nur eine mangelhafte Befriedigung von menschlichen Grundbedürfnissen.



Globale (Un-)Nachhaltigkeit. Als simplifizierte Darstellung gegenwärtiger Zukunftsunfähigkeit stellt das Global Footprint Network in seiner jährlichen Publikation das Verhältnis von sozialer Entwicklung und ökologischer Belastung für den Großteil der Staaten dar. Der Human Development Index der Vereinten Nationen und der ökologische Fußabdruck sind für eine simplifizierte Darstellung von Nachhaltiger Entwicklung hilfreich. Als soziales Ziel wird ein Human Development Index (HDI) größer als 0,7 bzw. 0,8 herangezogen. Die minimale Anforderung an eine ökologische Nachhaltigkeit ist ein Fußabdruck kleiner als 1,8 globale Hektar (gha) / Person / Jahr. Die Länder der Europäischen Union zeichnen sich im globalen Vergleich durch einen hohen HDI aus. Dieser soziale und ökonomische Wohlstand geht jedoch einher mit einem überproportionalen "Flächenverbrauch". Der durchschnittliche ökologische Fußabdruck einer Österreicherin bzw. eines Österreichers übersteigt mit 6,1 globalen Hektar das für jeden Menschen bei fairer Verteilung zur Verfügung stehende "Budget" um mehr als das Dreifache. Umgekehrt hat die Mehrheit der afrikanischen Länder noch Spielraum mehr Ressourcen zu verbrauchen um soziale Ziele zu erreichen.



**Ziele für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen.** Die Vereinten Nationen haben 2015 die Ziele für Nachhaltige Entwicklung **(SDG – Sustainable Development Goals)** veröffentlicht. In einem mehrjährigen Prozess von 193 Mitgliedsstaaten wurden zu 17 Themenfeldern 169 soziale, ökologische und ökonomische Ziele entwickelt, welche bis 2030 erreicht werden sollen. Die SDG können als Nachfolger der Millenium Development Goals verstanden werden.

Dabei geht Nachhaltigkeit weit über die obige, auf einen Satz reduzierte Perspektive hinaus und umfasst eine Vielzahl an globalen Problemstellungen.

Im Jahr 2015 veröffentlichten die Vereinten Nationen Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung, die "Sustainable Development Goals" (▶ Info-Box). Diese beinhalten Herausforderungen wie Armut, Ernährungssicherheit, Gesundheit, Klimawandel, Menschenrechte, Bildung, Wasserversorgung, Biodiversitätsschutz, und Ressourcenverbrauch. Nachhaltigkeit beinhaltet aber auch weitaus subjektivere Themen wie die Steigerung von Wohlbefinden, Gerechtigkeit und Sinnstiftung. Diese Themen sind durch viele Überschneidungen geprägt und können daher nicht isoliert betrachtet werden, sondern sind nur mit vielfältigen, voneinander abhängigen Lösungsansätzen zu bearbeiten. Beispielsweise ist die Bereitstellung von Trinkwasser nicht nur eng verbunden mit Gesundheit, sondern auch mit der gerechten Verteilung von Ressourcen. Die Natur wiederum ist stark vom gesellschaftlichen Umgang damit betroffen.

Der Finanzsektor ist durch seine Vermittlung zwischen den einzelnen Wirtschaftssektoren mit all diesen Themen mehr oder weniger eng verbunden. Seine Bedeutung wird sowohl von politischen Institutionen als auch Nichtregierungsorganisationen (NRO bzw. englisch NGO) stark hervorgehoben (▶ Abbildung XXXX). Der Zugang zu Finanzdienstleistungen sowie das Zurverfügungstellen von Geld für Investitionen und Konsum sind mit einer großen Hebelwirkung verbunden und werfen Fragen an die Geschäftspolitik der Akteure auf. Unterstützen sie mit Krediten die Erreichung gesellschaftlicher Ziele und schließen sie Finanzierungen aus, die im Widerspruch zu einer nachhaltigen Entwicklung stehen? Ermöglichen sie einkommensschwachen Haushalten den Zugang zu grundlegenden Finanzdienstleistungen wie Konten? Fördern Sie Investitionen in erneuerbare Energien oder in fossile Energieträger?

Finanzinstitute verweisen immer wieder gerne auf ihre genuin sozial orientierten Wurzeln. Während der (europäische) Finanzsektor in den letzten 500 Jahren durchaus erfolgreich war in seiner Mission, wenig privilegierten Bevölkerungsschichten Zugang zu Finanzdienstleistungen zu ermöglichen ("bankability"), scheint er für die sich geänderten Nachhaltigkeitsherausforderungen wie u.a. den Klimawandel noch wenige Lösungsansätze gefunden zu haben.

Als Schlagwort jedoch hat Nachhaltigkeit verstärkt Einzug in den Finanzsektor gefunden und Banken versuchen den in Folge der Finanzkrise erlittenen Reputationsverlust vermehrt durch einen Fokus auf soziale und ökologische Aktivitäten abzumildern. Die in den vergangenen Jahren erschienenen Nachhaltigkeitsberichte vieler Banken entsprechen jedoch selten einer kritischen und ambitionierten Auseinandersetzung mit der eigenen Verantwortung. Der überproportionale Raum der diesem Thema in der Eigendarstellung gegeben wird, widerspricht in hohem Maß dem tatsächlichen Anteil an nachhaltigen Finanzierungen im Kerngeschäft.

Zivilgesellschaft, NGOs und Medien stehen dem Finanzsektor sehr kritisch gegenüber. Nicht selten wird ein Schwarz-Weiß-Bild ohne Grauschattierung gemalt. Medial präsent waren in erster Linie kritische Projektfinanzierungen. So wurde die Eingangstür der Erste Bank Zentrale 2008 von Greenpeace wegen einer beabsichtigten Finanzierung neuer Reaktoren im benachbarten slowakischen Atomkraftwerk Mochovce zugemauert. Die Haftungsübernahme der Österreichischen Kontrollbank (ÖKB) für Exportkredite der Andritz AG für den heftig umstrittenen Ilisu-Staudamm in der Türkei sorgten monatelang für Diskussionen, die bis ins Parlament geführt wurden. Diese Aktionen blieben nicht folgenlos. Beide Unternehmen haben sich in weiterer Folge zu höheren Standards selbstverpflichtet und schließen mittlerweile gewisse Finanzierungen aus.

An die steigende Nachfrage nach Finanzdienstleistern mit strengerem Nachhaltigkeitsverständnis richten sich die Angebote unterschiedlicher Alternativbanken. Die deutsche GLS Gemeinschaftsbank wurde bereits 1974 gegründet und gilt als erste Universalbank mit konsequenter sozial-ökologischer Ausrichtung. Trotz der teils langen Tradition entwachsen sie erst langsam ihrem Nischendasein und fallen durch eine überdurchschnittliche finanzielle Stabilität positiv auf [1]. Mit dem 2016 erfolgten Marktaustritt der deutschen Ethikbank gibt es derzeit kein vergleichbares Angebot in Österreich. Von Seite interessierter Konsumentinnen und Konsumenten wird das fehlende Angebot beklagt, von Seiten der Finanzdienstleister hingegen die mangelnde Nachfrage. Ein klassisches Henne-Ei-Problem, welches einer Lösung bedürfte.

Im Zuge dieser Entwicklung haben Nachhaltiges Investment bzw. Social Responsible Investment

#### **Initiativen**

**Global Alliance for Banking on Values** (www.gabv.org). Der 2009 gegründete Dachverband von "Global Alliance for Banking on Values" umfasst 2017 bereits 40 globale Ethik- und Umweltbanken. Kredite werden von diesen meist ausschließlich sozialen, ökologischen oder kulturellen Projekten zugekommen.

**FEBEA – European Federation of Ethical and Alternative Banks and Financiers (www. febea.org).** Das Netzwerk europäischer Ethik- und Alternativbanken sorgt für einen Austausch unter seinen Mitgliedern und versucht nachhaltige Finanzdienstleistungen auf politischer Ebene zu stärken.

**BankTrack (www.banktrack.org).** Das internationale NGO BankTrack Hat sich auf die Dokumentation kritischer Projekte im Finanzsektor spezialisiert. In seiner "Dodgy-Deals"-Datenbank können Interessierte Informationen zu mehreren Dutzend Grossbanken einsehen, aus Österreich sind derzeit nur die Erste Group und die Raiffeisen Gruppe enthalten. Darüber hinaus werden regelmäßig Studien über den Finanzsektor und nachhaltigkeitsrelevante Themen publiziert.

Fair Finance Guide (www.fairfinanceguide. org). Die vom internationalen NGO-Verbund Oxfam in Leben gerufene Initiative publiziert neben Studien Ethik-Analysen über Banken für Konsumentinnen und Konsumenten in neun Ländern (z.B. Deutschland: www.fairfinanceguide.de)

**Kritische Aktionäre (www.kritischeaktio naere.de).** Ein Zusammenschluss von 28 deutschen NGOs zu einer Aktionärsvereinigung, die auf Hauptversammlungen von börsennotierten Unternehmen und mittels Kampagnen Umweltschutz, Einhaltung von Arbeits- und Menschenrechten, mehr Transparenz und einen Stopp der Rüstungsproduktion fordert.

Attac (www.attac.at). Die globalisierungskritische NGO wurde 1998 in Frankreich mit dem Ziel gegründet durch politischen Druck die Einführung einer Finanztransaktionssteuer zu erreichen. In den knapp drei Jahrzehnten wurde aus Attac eine internationale Bewegung, die sich für eine demokratische und sozial gerechte Gestaltung der globalen Wirtschaft einsetzt, die Auseinandersetzung zu einer alternativen Gestaltung von Finanzmärkten bleibt jedoch ein Schwerpunktthema

**Finance Watch (http://www.finance-watch.org).** Das Brüsseler NGO wurde 2011 als unabhängiges Gegengewicht zu den Lobby-Tätigkeiten der Finanzbranche auf Initiative einiger Europaabgeordneter gegründet. Unter dem Motto "für eine Finanzindustrie, die der Gesellschaft dient" analysiert Finance Watch Gesetzesvorschläge und verfasst Stellungnahmen, die sowohl für politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger als auch für die breitere Öffentlichkeit aufbereitet werden.

ZUGANG ZU FINANZDIENSTLEISTUNGEN.
Der Zugang zu Finanzdienstleistungen ist
eine entscheidende Voraussetzung für die Teilhabe
an sozialen und wirtschaftlichen Aktivitäten. Diese
"finanzielle Inklusion" ist in Österreich vergleichsweise hoch: knapp 97 % verfügen über ein Bankkonto
und können somit Finanzdienstleistungen in Anspruch

"finanzielle Inklusion" ist in Österreich vergleichsweise hoch: knapp 97 % verfügen über ein Bankkonto und können somit Finanzdienstleistungen in Anspruch nehmen [1]. Auf Basis der Initiative der EU ist in Österreich seit September 2016 das Recht auf ein leistbares Girokonto gesetzlich verankert.

vermögenskonzentration. Vermögen ist in der Gesellschaft mit steigender Tendenz ungleich verteilt. Welche Rolle der Finanzmarkt dabei spielt, ist umstritten. Detaillierte Daten sind in Österreich kaum verfügbar, da seit 2003 keine personenbezogenen Angaben zu Kapitalerträgen erhoben werden. Eine Auswertung verfügbarer Statistiken zeigt, dass Kapitalerträge rund 23% des Haushaltseinkommens für das wohlhabendste Prozent der Bevölkerung darstellen. Für die restlichen 99 % sind es nur 5 %. Die Hälfte der gesamten Vermögengewinne kommt dem wohlhabendsten Prozent zu. [2]

FAIRE KONDITIONEN UND BERATUNG.

Fairness ist ein dehnbarer Begriff. Transparente Kommunikation und faire Gestaltung von Konditionen sowie eine an den Bedürfnissen von Kundinnen und Kunden orientierte Beratung sind als Grundvoraussetzungen zu verstehen. Dem gegenüber stehen viele Negativbeispiele der vergangenen Jahre, u.a. Kreditvergaben mit mangelnder Bonitätsprüfung, widrige Vertragsklauseln und regelmäßige Kontroversen mit Konsumentenschützern.

kultur des Finanzsektors. Der Finanzsektor, insbesondere das Investmentbanking, ist medial für seine (Unternehmens-)Kultur kritisiert und in Frage gestellt worden. Exzessive Gehälter, übertriebenes Eingehen von Risiken, falsche Anreize durch Bonuszahlungen, rücksichtloses Verhalten gegenüber anderen Marktteilnehmern. Diese Kultur einzelnen Akteuren der Branche wurde auch immer wieder als ein Grund für negative Auswirkungen angeführt [5].

ÖFFENTLICHE HAND ALS ANLEGER. Bei der Veranlagung von Finanzvermögen der öffentlichen Hand (z.B. Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungen, staatsnahe Unternehmen) in Österreich ist über die Anwendung von sozialen und ökologischen Kriterien wenig bis nichts bekannt. Österreich hat sich im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie selbst Ziele in diesem Bereich gesteckt, die Umsetzung blieb bislang im Großen und Ganzen aus. Im Gegenteil: rund um die Finanzkrise haben einige Körperschaften riskante Spekulationen vorgenommen (z.B. Haftungen der Hypo Alpe Adria, Land Salzburg, Stadt Linz).



## FINANZ

Woher kommt das Geld?

Wie geht der Finanzsektor mit seinen Kundinnen und Kunden um?

FINANZIERUNG DER ÖFFENTLICHEN HAND. Neben den direkten Einnahmen aus Steuern und Abgaben finanzieren sich vor allem Staaten auf dem Finanzmarkt durch Anleihen. Im Rahmen von Nachhaltigem Investment ist der Kauf von Anleihen jener Staaten, die fundamentale soziale und ökologische Werte verletzen, ausgeschlossen. Weiters sind aus Sicht des Nachhaltigen Investment jene Finanzierungen für Gebietskörperschaften essentiell, die zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen. Dazu zählen beispielsweise die Themenfelder leistbares Wohnen, erneuerbare Energien, Bildung und Gesundheit. Als Instrument zur Realisierung haben sogenannten Green Bonds bzw. Social Bonds in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung gewonnen.

#### **ZUR VERTIEFUNG**

- [1] Global Financial Inclusion Database: Daten für 2014
- [2] (Wirtschaft und Gesellschaft, 2013). (Household Finance and Consumption Survey der EZB HFCS, 2010).
- [3] Zucman (2014) Steueroasen. Wo der Wohlstand der Nationen versteckt wird
- [4] OXFAM International (2017) Opening the Vaults: The Use of Tax Havens by Europe's Biggest Banks
- [5] Beispielhaft für die teils destruktive Kultur: Der Banker Master of the Universe (2013) (Dokumentarfilm)
- [6] Foodwatch (2013) Finanzspekulationen und Lebensmittelpreise: Anmerkung zum Stand der Forschung
- [7] Nejat et al. (2014) A global review of energy consumption, CO, emissions and policy in the residential sector
- [8] European Bank for Reconstruction and Development (2015) The impact of microcredit: Evidence from across the world

SPEKULATIONEN. Kaum ein Begriff, der mit Finanzsystem assoziiert ist, wird derart kontrovers diskutiert. Einerseits tragen Finanzmärkte durch transparente Preisbildung zu stabilisierenden Effekten bei, andererseits werden destruktive gesellschaftlichen Folgewirkungen unkontrollierter Preisentwicklungen hervorgehoben. Vor allem Finanzspekulation auf Nahrungsmittelpreise erhielten mediale Aufmerksamkeit. Wissenschaftlich ist die Sachlage sehr umstritten und weder Schädlichkeit noch positiver Beitrag konsensfähig. [6]

## SEKTOR



Wie nachhaltig agiert der Finanzsektor selbst? Wohin fließt das Geld aus dem Finanzsektor?

**STEUERN.** Finanzunternehmen spielen als Intermediäre beim Transfer und der Veranlagung von Geldern eine wichtige Rolle. In diesem Zusammenhang werden ihre Rolle und ihr Beitrag zur Steuerflucht von der Öffentlichkeit sehr kritisch beobachtet. Die Veröffentlichung von "Luxemburg Leaks" und der "Panama Papers" machen die komplexen globalen Strukturen deutlich. Für großes Aufsehen sorgten die Studien des französischen Ökonomen Gabriel Zucman. Seinen Schätzungen zufolge sind 8 % des weltweiten Finanzvermögens bzw. rund 6 Billionen Euro in Steueroasen geparkt. Der damit einhergehende Steuerausfall liegt bei rund 150 Mrd. Euro pro Jahr. [3] Das Ausreizen steuerlicher Vorteile spiegelt sich auch im Verhalten großer Finanzdienstleister wider. Die 20 größten europäischen Banken erwirtschaften 26 % ihrer Gewinne über Tochtergesellschaften in steuerbegünstigten Staaten, obwohl in diesen nur 7% der Mitarbeitenden sitzen, allen voran in Luxemburg [4].

KREDITE FÜR HAUSHALTE. Der bedeutendste Anteil an Krediten für private Haushalte wird für Kauf, Bau und Sanierung von Eigenheimen verwendet. Gebäude sind für rund 40% des globalen Energieverbrauches verantwortlich [7]. In Österreich kann rund ein Viertel des Endenergieverbrauches auf Raumwärme, Klimatisierung und Warmwasser zurückgeführt werden. KFZ-Finanzierungen sind ein weiterer Bereich, der mit hohen ökologischen Auswirkungen verbunden ist. Bis 2050 müssen weltweiten Emissionen nahezu neutral sein. Banken beeinflussen mit den von ihnen vergebenen Krediten den zukünftigen Energieverbrauch mit und können mit günstigeren Kredite Energieeffizienz oder nachhaltige Mobilitätsformen fördern bzw. die Einhaltung von höheren Standards an die Kreditvergabe koppeln.

MIKROKREDITE. Mikrokrediten wird vor allem in der Entwicklungszusammenarbeit eine wichtige Rolle zugewiesen. Diese oft als "Hilfe zur Selbsthilfe" verstandenen Kredite ermöglichen Menschen einen Zugang zu Finanzdienstleistungen. Ob das tatsächliche Ziel, nämlich extremer Armut zu entkommen, damit erreicht wird, hängt vom Einzelfall ab [7].

UNTERNEHMENS- UND PROJEKTFINAN-ZIERUNG. 2016 wurden in Österreich an Unternehmen Kredite in der Höhe von 55,5 Mrd. Euro vergeben. Knapp 40% des gesamten ausstehenden Kreditvolumens ist Immobilien und Bauwesen zuzuordnen. Das produzierende Gewerbe (13%) und die KFZ-Branche (9%) sind weitere große Finanzierungsnehmer. Nur 14% der Kredite belaufen sich auf unter 1 Mio. Euro. Eigenkapital (Aktien & sonstige Anteilspapiere) stellt eine weitere bedeutende Finanzierungsform dar. Insbesondere die Finanzierung von kontroversen Unternehmen und Projekten war und ist Gegenstand öffentlicher Diskussionen. Hier haben sich in den vergangenen Jahren unterschiedliche Standards etabliert, die aus sozialer und ökologischer Sicht kritische Finanzierungen vermeiden sollen (► Seite 46).

GESETZGEBUNG UND REGULIERUNG. Die Regulierung von Finanzmärkten ist Dauerthema wirtschaftspolitischer Diskussionen. Die Verschärfungen gesetzlicher Regelungen der vergangenen Jahre gingen mit hohem bürokratischen Aufwand für Finanzdienstleister einher. Wesentliche Themenfelder wie die Finanztransaktionssteuer oder die Vermeidung von Steuerflucht konnten bis heute nicht erfolgreich gelöst werden. Kapitel 5 widmet sich ausführlicher diesem Thema.

(SRI) und in jüngerer Vergangenheit sogenannte "Grüne Anleihen" (Green Bonds) an Bedeutung gewonnen (► Seite 37). Von Konsumentinnen und Konsumenten sind diese Anlageformen bislang nur einem geringem Ausmaß nachgefragt worden.

## **ZU WENIG FÜR WANDEL?**

Um den gegenwärtigen globalen Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können, sind enorme Investitionen in soziale und ökologische Infrastruktur notwendig. Die Vereinten Nationen schätzen den Finanzierungsbedarf für die Erfüllung der Sustainable Development Goals auf 5 bis 7 Billiarden Dollar pro Jahr [2]. Alleine zur Erreichung der Klimaziele braucht es laut Schätzungen der International Energy Agency (IEA) rund eine Billion US\$ jährlich bis ins Jahr 2050. Zum Vergleich: Zwischen 2009 bis 2014 haben die 25 größten internationalen Banken 98 Milliarden US\$ in erneuerbare Energieträger investiert. Demgegenüber standen 931 Milliarden US\$, die Unternehmen aus dem Sektor "Fossile Energieträger" in Form von Finanzierungen zugeflossen sind [3]. Trotz vieler positiver Entwicklungen zeigt dieser Widerspruch, dass die Bemühungen des Finanzsektors noch weit unter den Anforderungen für eine wirkungsvolle Veränderung sind. Dieser Widerspruch macht aber auch deutlich, dass das Bewusstsein von Konsumentinnen und Konsumenten fehlt, welche Wirkung ("Impact") sie mit ihrem Ersparten leisten können und, dass ihr Geld einen entscheidenden Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft leisten kann.

#### **ZUM VERTIEFEN**

Forum Nachhaltige Geldanlage (2017) Green Economy — Recherche Ist-Stand nachhaltige Finanzwirtschaft

UNEP (2015) The Financial System we need — Aligning the Financial System with Sustainable Development

UN Global Compact & KPMG (2015) Sustainable Development Goals Industry Matrix — Financial Sector

Europäische Kommission: Zwischenbericht der High-Level Expert Group (HLEG) on Sustainable Finance

- [1] Marlene Karl (2015) Are ethical and social banks less risky? Evidence from a new dataset
- [2] UNCTAD 2014 Word Investment Report (5-7 Bill. Für SDG)
- [3] Fair Finance Guide International (2015) Undermining our Future: A study of banks' investments in selected companies attributable to fossil fuels and renewable energy

## NACHHALTIGES INVESTMENT

Nachhaltiges Investment erlebt, etwas zeitverzögert zum allgemeinen Trend zu mehr sozialer und ökologischer Verantwortung, einen Aufschwung. Im deutschsprachigen Raum wuchs das nachhaltig veranlagte Vermögen von 2005 bis 2016 um das 25-fache, in Österreich stieg es von 1,2 Mrd. Euro (2005) auf 10,7 Mrd. (2016) [1]. Trotz etablierter Qualitäts- und Transparenz-Labels ist das Verständnis wie Nachhaltiges Investment funktioniert, und was daran nachhaltig ist, eher gering.

Nachhaltiges Investment 35

Gewisse Grundgedanken von "nachhaltigem Investment" sind bereits früh in der Geschichte des Finanzwesens aufzufinden, in seiner heutigen Form ist dieser Bereich erst in den 1970er Jahren entstanden. Eine Reihe von Begriffen haben sich entwickelt: "Ökologisches Investment", "Ethisches Investment", "Ethisches Investment", "ESG-Integration" oder auch "Socially Responsible Investment (SRI)". Im Folgenden werden hier die Begriffe "Nachhaltiges Investment" und SRI verwendet.

## WIE FUNKTIONIERT NACH-HALTIGES INVESTMENT?

Die Berücksichtigung von sozialen und ökologischen Kriterien in Anlageentscheidungen, vor allem beim Kauf von Aktien und Anleihen, hat sich zunehmend aus ihrem Nischendasein befreit [2]. Zur Entscheidungsfindung "Was ist nachhaltig?" wurden unterschiedliche Methoden und Ansätze entwickelt. Dies erfolgt in erster Linie durch spezialisierte Dienstleister wie Nachhaltigkeits-Ratingagenturen oder durch die Finanzdienstleister selbst [3]. Die Qualität, der Detailgrad, als auch der Prozess der Nachhaltigkeitsanalyse können sich stark unterscheiden. Zur Orientierung haben sich einige Labels und Standards herausgebildet (▶ Seite 46). Oft werden die nachfolgend dargestellten Herangehensweisen kombiniert.

Die Anwendung von **Ausschlusskriterien** ist die häufigste und auch "einfachste" Form Nachhaltigkeit in Veranlagungsentscheidungen zu integrieren. Im Gegensatz zu anderen Ländern ist in Österreich mehrheitlich eine sehr ähnliche Herangehensweise aufzufinden. Dies ist auch auf die hohe Verbreitung des Österreichischen Umweltzeichens für Finanzprodukte zurückzuführen, welches über klar definierte Mindest-Ausschlusskriterien verfügt. Ein gewisses Maß an Toleranz ist jedoch erlaubt [4].

Die Einhaltung von Standards und Normen, sogenanntes "Norm-based Screening", ist eine andere Form. Die Einhaltung internationaler Normen, wie beispielsweise Internationale Arbeitsstandards (ILO-Normen) und Menschenrechte fallen ebenso hierunter wie (freiwillige) Unterneh-

mensstandards (z.B. UN Global Compact). Dieser Ansatz findet in Österreich kaum Anwendung.

Zunehmende Verbreitung erfährt die **ESG Integration**, wobei ESG für Environmental, Social and Governance steht. Sie bezieht sich, ähnlich der traditionellen Finanzanalyse, überwiegend auf quantitative Daten. Es werden vor allem jene Nachhaltigkeitsfaktoren herangezogen, die einen bedeutenden Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens haben. Viele Nachhaltigkeitsherausforderungen sind jedoch gerade deshalb so akut, weil ihre Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg (noch) gering ist oder nur langfristig bzw. indirekt wirkt.

Beim **Best-in-Class-Ansatz** werden aus allen Branchen die aus Nachhaltigkeitsperspektive führenden Unternehmen ausgewählt. Ein wichtiger Begriff in diesem Zusammenhang ist das "Anspruchsniveau". Dahinter steht die Frage wie

#### Ausschlusskriterien des Österreichischen Umweltzeichens für Finanzprodukte

#### FÜR UNTERNEHMEN

- Atomkraft: Produktion und Zulieferer von Kernkomponenten
- Rüstung: Produktion und Handel
- Gentechnik
- Förderung von Erdgas durch Fracking
- Förderung von Erdöl durch Fracking und aus Teersand
- Förderung von Kohle
- Systematische Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen

#### FÜR STAATEN

- Staaten, die Grundrechte bezüglich Demokratie und Menschenrechte verletzen
- Staaten, in denen die Todesstrafe angewendet wird
- Staaten mit besonders hohen Militärbudgets
- Staaten, ohne (strategische) Zielsetzungen bzw. Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen
- Staaten mit expansiver Politik betreffend den Ausbau der Atomenergie

#### **IMMOBILIEN**

 Ausgeschlossen werden Immobilien (Neubau bzw. bereits saniert), die die Basiskriterien des klimaaktiv Gebäudestandards nicht erfüllen nachhaltig muss ein Unternehmen oder ein Staat sein um als "investierbar" im Sinne von Best-in-Class eingestuft wird. Wählt ein Investment-Fond aus einer Branche mit 100 Unternehmen die besten 50 oder nur die besten 10 für seine Veranlagung aus? Hier liegt ein wesentlicher Unterschied in der Strenge der Nachhaltigkeitsdefinition, der für viele Konsumentinnen und Konsumenten kaum ersichtlich ist. Da sich durch diesen Best-in-Class Ansatz selbst bei den anspruchsvollsten Ratingagenturen ethisch durchaus kontroverse Unternehmen wie BASF, Coca-Cola, Anglo-American, Total und H&M auf der jährlichen Liste der besten Unternehmen finden, löst dieser Ansatz nicht selten Befremden bei Interessierten aus [5].

Neben der Auswahl an Aktien und Anleihen selbst, gibt es auch Ansätze, wo Investorinnen und Investoren durch ihre Rolle als Eigentümerinnen und Eigentümer versuchen, Einfluss auf das Unternehmen zu nehmen (**Engagement & Voting**). Das kann durch einen Dialog mit der Unternehmensführung zu sozialen und ökologischen Fragenstellungen oder das Stimmverhalten bei Aktionärsversammlungen passieren. Oft werden Engagement-Aktivitäten gemeinsam mit spezialisierten Dienstleistern durchgeführt.

## WIE NACHHALTIG IST NACHHALTIGES INVESTMENT?

Da in dem Begriff Nachhaltiges Investment das Wort Nachhaltigkeit bereits integriert ist, löst er bei themenaffinen Konsumentinnen und Konsumenten oft höhere Erwartungen aus als diese Produkte erfüllen können. Auch Nachhaltigkeitsfonds sind kapitalmarktorientierte Veranlagungen und investieren in erster Linie in Aktien und Anleihen von Firmen sowie Staatsanleihen. Unterschiede zu konventionellen Produkten sind für Außenstehende kaum erkennbar. Dabei ist es wichtig zu verstehen, dass handelbare Aktien grosso modo nur von vergleichsweise großen Unternehmen zu erwerben sind und Investmentfonds gesetzlich dazu verpflichtet sind, ökonomische Risiken zu reduzieren. Die Auswahlmöglichkeiten sind daher

nur sehr eingeschränkt und eine strenge Interpretation von Nachhaltigkeit ist bei diesen Produkten kaum möglich. Jene Unternehmen die viele Menschen mit sozialem oder ökologischen Engagement verbinden sind häufig nicht an der Börse vertreten.

Aber Nachhaltiges Investment führt dazu, dass Veranlagungen in Aktien oder Anleihen von unterdurchschnittlichen zu überdurchschnittlichen Unternehmen und Staaten fließen. Dass sich zunehmend viele institutionelle Investoren an diesen Ansätzen orientieren, hat dazu geführt, dass Unternehmen transparenter über Nachhaltigkeit berichten, aber auch versuchen zu den Besten ihrer Branche zu gehören. Dies hat jedoch dazu geführt, dass die öffentliche Darstellung des nachhaltigen Engagements eines Unternehmens positiver betont wird als sie seiner tatsächlichen Wirkung entspricht.

#### Kritisch nachgefragt

Sind österreichische Staatsanleihen nachhaltig? Österreich befindet sich bei unterschiedlichen Nachhaltigkeitsratings im internationalen Ländervergleich immer im obersten Bereich. Somit ist eine österreichische Staatsanleihe nachhaltig im Sinne von Nachhaltigem Investment. Vor allem im ökologischen Bereich ist Österreich derzeit nicht zukunftsfähig (▶ Seite 27). Die Erlöse österreichischer Staatsanleihen fliessen in das allgemeine Budget der öffentlichen Hand ein. Auch wenn hieraus viele gesellschaftlich wertvolle Dienstleistungen wie Sozialversicherung, Gesundheitswesen, öffentliche Infrastruktur, Bildung usw. finanziert werden ist dennoch keine explizite Zweckwidmung für eine nachhaltige Nutzung gegeben.

Warum sind in Nachhaltigkeitsfonds viele Unternehmen mit denen ich eher negative Assoziationen verbinde? Investmentfonds und Versicherungen investieren das Geld in erster Linie auf Kapitalmärkten in Aktien (Unternehmen) und Anleihen (Unternehmen, öffentliche Hand). Um diese einfach zu kaufen und verkaufen zu können ist ein gewisses Handelsvolumen und somit eine gewisse Unternehmensgröße notwendig. Das führt dazu, dass die Aktien in Fonds vor allem von internationalen Konzernen aufzufinden sind. Es ist Ziel hierbei die am nachhaltigsten agierenden herauszufiltern. Aber auch die auf diesem Wege ausgewählten Lebensmittel-, Auto-, Energie- oder Chemiekonzerne werden in der Regel medial wegen kontroverser Geschäftspraktiken kritisiert. Echte Vorreiter der Nachhaltigkeit sind an Börsen rar.

Obwohl Nachhaltiges Investment im Allgemeinen an Bedeutung gewinnt, ist das Ausmaß noch immer im einstelligen Prozentbereich.

Auch Nachhaltiges Investment versucht eine möglichst hohe Rendite für Anlegerinnen und Anleger zu generieren und trägt damit zum Gewinnmaximierungsdruck auf Unternehmen bei. Diese Orientierung verkörpert durch das Unternehmensziel den Aktionärswert ("shareholder-value") zu steigern, kann wesentlich zu einer Bevorzugung der Interessen von Investoren gegenüber anderen Berührungsgruppen (z.B. Mitarbeitende, Lieferanten, Umwelt) beitragen.

Veranlagungsstrategien sind häufig auf kurzfristiges Kaufen und Verkaufen ausgelegt und tragen nur bedingt dazu bei, eine langfristige Zukunftsperspektive in der Führung von börsennotierten Unternehmen zu integrieren. Langfristigkeit ist jedoch ein zentraler Wert im Nachhaltigkeitsdiskurs. Die mehrheitlich kurzfristig angelegte Börsenwelt steht dazu (teilweise) im Widerspruch.

Ein weiterer Kritikpunkt ist, dass durch Nachhaltiges Investment kaum zusätzliche soziale und ökologische Investitionen angeregt werden. Nur beim Börsengang von Unternehmen sowie der Emission von Anleihen fließt Geld direkt an ein Unternehmen. Das bedeutet in nachhaltiges Investment veranlagtes Geld kommt nur in den seltensten Fällen direkt sozialen und ökologischen Investitionen zu Gute.

# JÜNGERE TRENDS NACHHALTIGER VERANLAGUNGSFORMEN

In den vergangenen Jahren haben sich unterschiedliche Formen entwickelt, die – je nach Definition – ebenfalls unter Nachhaltiges Investment fallen, sich jedoch von obigen Ansätzen differenzieren. Diese nehmen sich einiger der Kritikpunkte an bzw. ergänzen oben dargestellte Herangehensweisen.

Der Sammelbegriff "Impact Investment" wird für unterschiedlichste Arten von sozialen und/ oder ökologischer Finanzierungen verwendet. Während Nachhaltiges Investment – sehr vereinfacht dargestellt – tendenziell versucht, das

Schlimmste zu vermeiden, rückt Impact Investment die soziale Rendite in den Vordergrund. Häufig sind die Anlagen projektorientiert und bewegen sich außerhalb der klassischen börsennotierten Instrumente. Das globale Impact Investment Volumen wurde 2015 mit 15,2 Milliarden US\$ beziffert und floss vor allem in die Bereiche des Mikrofinanzwesens, Wohnen, der Energieversorgung, der Landwirtschaft, des Gesundheitswesens und der Bildung [6]. Ein wesentlicher Bestandteil von Impact Investment ist der Versuch, die soziale und ökologische Wirkung zu messen. Die genossenschaftlich organisierte Oikocredit zählt in Österreich zu den bekanntesten Anbietern.

Ein jüngerer Trend sind sogenannte Grüne Anleihen (Green Bonds), deren Bedeutung massiv gestiegen ist. Für 2017 werden Emissionen von rund 200 Milliarden US\$ erwartet, mehr als eine Verzehnfachung seit 2013. Bei diesen Anleihen werden finanzielle Mittel direkt für Investitionen in ökologische Projekte verwendet. Mittlerweile beginnen sich als Pendant dazu auch Soziale Anleihen (Social Bonds) zu entwickeln. Kritische Stimmen merken an, dass hierbei Finanzierungen, welche sowieso von Banken durchgeführt worden wären, nur mit einem "Mascherl" verkauft werden. Zusätzliche finanzielle Mittel für eine nachhaltige Entwicklung werden dadurch nur bedingt erzielt. Zur Sicherstellung, dass grüne Anleihen tatsächlich für ökologische Investitionen verwendet werden, wurden 2014 die "Green Bond Principles" von Banken und Finanzdienstleister selbst ins Leben gerufen und werden seitdem regelmäßig weiterentwickelt [8].

## **ZUM VERTIEFEN**

Forum Nachhaltige Geldanlage e.V.: Der Fachverband für nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich und der Schweiz hat auf seiner Webseite umfassende Hintergrundinformationen (www. forum-ng.org).

Die österreichische Plattform Grünes Geld informiert Interessierte über ethisch-ökologische Veranlagungen (www.gruenesgeld.at).

- [1] FNG (2017) Green Economy Recherche Ist-Zustand nachhaltige Finanzwirtschaft
- [2] FNG (2016) European SRI Study 2016
- [3] Sustainability, Rate the Raters (www.sustainability.com/rate-the-raters/)
- [4] Meist werden dazu Toleranzspielräume definiert um die relative oder absolute Bedeutung der kontroversen Aktivitäten zu konkretisieren (z.B. das kritische Geschäftsfeld darf nicht mehr als 5% vom Umsatz des Unternehmens ausmachen). Um dies am Beispiel von Atomkraftwerken darzustellen: ein Energiekonzern, der mehr als 5% seines Umsatzes mit Atomstrom macht, wird ausgeschlossen.
- [5] oekom research (2016) Corporate Responsibility Review
- [6] Global Impact Investing Network: Annual Impact Investor Survey 2016
- [7] Dafür wurde vom Global Impact Investing Network (GIIN) ein eigener Standard (IRIS) entwickelt.
- [8] Die Green Bond Principles schreiben vage Anforderungen für die ökologische Verwendung der Geldmittel, die Auswahl der finanzierten Projekte und Transparenz vor (www.icmagroup.org/Regulatory-Policy-and-Market-Practice/green-bonds).

# **DIVESTMENT**

Was passiert wenn der Geldfluss in kritische wirtschaftliche Aktivitäten trockengelegt wird? Der Divestment-Trend der letzten Jahre hat dazu geführt, dass Kreditgeber und Investoren zunehmend ihr Kapital aus fossilen Energieträgern, insbesondere Kohle, zurückziehen. Unternehmen dieser Branchen geraten unter (Finanzierungs-)Druck.

Divestment ist das Gegenteil von Kapital anlegen (investieren), nämlich Kapital, welches der Finanzierung problematischer Projekte gewidmet ist, abzuziehen. Im Fall von Kohle-Divestment bedeutet dies, jene Anlagetitel die Kohlenutzung beinhalten (z.B. Aktien und Anleihen von Kohleminen, Elektrizitätsunternehmen die auf Energiegewinnung auf Kohle basieren) abzustoßen bzw. diesen Unternehmen keinerlei Kredite mehr zu gewähren.

Die "Divestment Campaign" basiert auf dem internationalen Konsensus den globalen Temperaturanstieg unter 2°C zu halten, um Klimaveränderungen in einem kontrollierbaren Rahmen zu halten. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, darf die globale Gesellschaft nur noch rund 20% der bekannt fossilen Ressourcen verbrennen. Dies bedeutet konkret, dass 80% der derzeit bekannten fossilen Reserven im Boden bleiben müssen und nicht mehr zur weiteren Nutzung verwendet werden. [1] Diese bereits entdeckten Quellen sind in den Bilanzen und Budget von Unternehmen und Staaten festgehalten und werden, bei konsequenter Anwendung der Pariser Klimaziele, wertlos. Für den Finanzsektor werden diese ungenutzten Reserven damit zu "verlorenen Vermögenswerten" ("stranded assets"). Sich aus dem Geschäft mit fossilen Energiereserven zurückzuziehen, ist für den Finanzsektor daher nicht nur eine Frage ethischer Bedenken, sondern gewinnt zunehmend auch an rationaler ökonomischer Bedeutung.

Ähnlich wie die Divestment-Kampagnen gegen das südafrikanische Apartheitsregime und die Tabakkonzerne in den 80er Jahren findet die Kohle-Divestment-Bewegung ihren Ursprung in Studierendenprotesten an amerikanischen Universitäten ab dem Jahr 2012. Seit 2014 ziehen sich mehr und mehr Investorinnen und Investoren aus dem Geschäft mit fossilen Energien zurück. Die Kampagne ist mittlerweile zur einer der am schnellsten wachsenden ökologisch motivierten Bewegungen avanciert. Ein klares Zeichen dafür ist, dass die Kampagne über 700 Mitglieder mit einem Finanzvermögen von 4,85 Billionen US\$ unterstützen [2]. Die Mitglieder setzen Divestment unterschiedlich streng um. Während manche einen kompletten Rückzug aus der Fossilindustrie beabsichtigen, konzentrieren sich viele nur auf ein Produkt dieser Branche (wie z.B. Kohle) oder einzelne Bereiche in der Produktionskette wie z.B. die Extraktion von fossilen Brennstoffen, während Raffinerien und

Tankstellen weiterhin finanziert werden. Seit 2016 finden sich auch in Österreich zunehmend Divestment-Ansätze bei Finanzdienstleistern [3].

# WAS BEWIRKT DIVESTMENT?

Der direkte, kurzfristige Effekt auf Aktienkurse und die Refinanzierungskosten für kapitalmarktabhängige Unternehmen wird mangels Breitenwirksamkeit als relativ gering eingestuft [4]. Eine massive Verstärkung dieses Effekts würde die Teilhabe des gesamten globalen Finanzsektors erfordern und ist daher mittelfristig schwierig umzusetzen.

Weitaus relevanter ist jedoch der "indirekte" Effekt. Die Kraft der Bewegung liegt vor allem darin, fossile Brennstoffe als nicht-nachhaltigen Energieträger zu benennen. Ähnlich wie Tabak und Glücksspiel, wird es als "unethisch" und "amoralisch" gewertet, weiterhin in fossile Brennstoffe zu investieren. Der Einfluss der Divestment Campaign auf den Wertediskurs ist ein bisheriger Meilenstein und hat sich vor allem in Folge der Pariser Klimakonferenz vom Tabu zum Pflichtthema gewandelt. Das Kapital des Finanzsektors erweist sich dabei als ein wirkungsvolles Druckmittel. Die Kampagne lenkt das gesellschaftliche Bewusstsein auf die enge Verknüpfung Finanzsektor-Klimaschutz und kann dadurch zu einem weiteren wichtigen treibenden Faktor für eine konsequente Umsetzung klimapolitischer Maßnahmen (z.B. Reduktion von Subventionen für fossile Energieträger) werden.

### **ZUM VERTIEFEN**

Webseiten der Divestment-Bewegung: www.350.org, www.gofossilfree.org, www.2degrees-investing.org

[1] McKibben (2012) IPCC, 2014

[2] www.350.org; Stand August 2017

[3] Unter anderen haben Erste Bank und Raiffeisen Positionspapiere zur Dekarbonisierung ihrer An-

lagen veröffentlicht. Erste Asset Management, die VBV (Österreichische Vorsorgekasse) und die österreichische Tochter der Allianz Versicherung haben den Ausstieg aus weiteren Kohleabbaufinanzierungen bekannt gegeben.

[4] Ansar A, Caldecott B, Tilburgy J (2013) Stranded assets and the fossil fuel divestment campaign: what does divestment mean for the valuation of fossil fuel assets?

# GESETZLICHE REGULIERUNGEN UND STANDARDS

Zivilgesellschaft und NGOs rufen nach einer "Zähmung" der Finanzmärkte. Banken beklagen die Last überbordender bürokratischer Regulierungen. Politische Institutionen stehen der Komplexität globaler Finanzflüsse mitunter hilflos gegenüber. Welche Maßnahmen sind einer nachhaltigen Gestaltung des Finanzwesens zuträglich? Staatliche Interventionen, die freie Gestaltung der Märkte oder doch beides?

Aufgabe des Staates bzw. der internationalen Staatengemeinschaft ist es. Rahmenbedingungen zu schaffen, unter welchen der Finanzsektor der Gesellschaft als Gesamtes dienlich ist. Gesetzliche Regulierungen wurden auf EU-Ebene weitgehend harmonisiert und seit 2014 werden alle großen Banken von der Europäischen Zentralbank (EZB) kontrolliert. In Österreich gestaltet das Bundesministerium für Finanzen die gesetzlichen Rahmenbedingungen, beaufsichtigt werden die Schlüsselakteure des Finanzmarktes von der vom Finanzministerium gestellten, aber unabhängig agierenden Finanzmarktaufsicht (FMA). Im Vordergrund nationaler und internationaler Regelungen standen bislang der Verbraucherschutz sowie die Stabilität des Finanzsystems, insbesondere in Folge der jüngeren Banken- und Finanzkrisen. Weitere tiefgreifendere Bemühungen, den Finanzmarkt stärker in die Verantwortung zu nehmen, beispielsweise durch eine Finanztransaktionssteuer, scheiterten, womöglich auch aufgrund des ausgeprägten Lobbyismus der Branche. [1] Folgende Gesetze und Richtlinien sind für den österreichischen bzw. in Folge der Harmonisierung des Finanzsektors der Europäischen Union relevant:

- Bankwesengesetz (BWG). Das österreichische BWG enthält die zentralen Bestimmungen für den Finanzsektor und dessen Aufsicht. Hierin sind auch wichtige ethische Rahmenbedingungen zu Verbraucherschutz, Einlagensicherung, Bankgeheimnis sowie Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung gesetzlich geregelt.
- Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (ESAEG). Einlagensicherungssysteme dienen dem Schutz von Sparenden vor Konkurs oder Zahlungsunfähigkeit ihrer Bank. In Österreich müssen Banken über Sicherungseinrichtungen Einlagen bis zu 100.000 Euro absichern. Bei der Novellierung 2015 wurde die Haftung des Staates eliminiert.
- Basiskonto. Auf Initiative der EU wurde das "Recht auf ein Konto" in Österreich 2016 verankert. Dieses "Basiskonto" inkludiert eine Bankkarte, gewährt jedoch keinen Überziehungsrahmen. Die Gebühren sind gesetzlich mit 80 Euro gedeckelt, sozial und wirtschaftlich besonders schutzbedürftige Verbraucherinnen und Verbraucher können einen Antrag auf Reduktion bis maximal 40 Euro stellen.

- MiFID-Richtlinie (Markets in Financial Instruments Directive). Die EU-Richtlinie aus 2004 harmonisiert die nationalstaatlichen Finanzmarktregelungen. Wesentliche Zielsetzungen sind Bestimmungen zum Anlegerschutz und Transparenz. 2014 wurde die Nachfolgefassung MiFID II beschlossen, welche 2018 in Kraft tritt. Neben verstärktem Verbraucherschutz werden Spekulationen mit Nahrungsmitteln und der computergesteuerte Hochfrequenzhandel reguliert.
- BASEL I,II,III. Der aus Nationalbanken und Aufsichtsbehörden bestehende Basler Ausschuss für Bankenaufsicht wurde für die Einführung möglichst einheitlicher Standards 1974 geschaffen. Seine Eigenkapitalvereinbarungen (I: 1988, II: 2004; III: 2010) stellen einen wichtigen Referenzpunkt für die Branche dar und wurden von der EU als gesetzlich verpflichtend übernommen. Diese sollen die Resilienz des Bankensektors in Anbetracht möglicher neuer Krisen stärken.
- Solvabilität II ("Solvency II"). Aufbauend auf Solvency I (2009) fokussiert die 2016 überarbeitete EU-Richtlinie für den Versicherungssektor auf deren Aufsichts- und Eigenkapitalregeln und zielt durch ihren risikobasierenden Zugang darauf ab, die Finanzstabilität am Markt und den Verbraucherschutz zu stärken.
- Alternativfinanzierungsgesetz (AltFG).
   Das AltFG aus 2015 schafft einen Rechtsrahmen für alternative Finanzierungsformen.
   Dem Zeitgeist entsprechend aber auch anlassbezogen wurde der vormalige Graubereich reguliert.
- Nachhaltigkeit. Jüngere Richtlinien der EU verpflichten Banken und Versicherungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Richtlinie 2014/95) und enthalten Vorgaben für Pensionsfonds zur Berücksichtigung sozialer und ökologischer Risiken bei der Veranlagung von Geldern (Richtlinie IORPS).

Österreich hat sich selbst im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel gesetzt, eine nachhaltige Entwicklung im Finanzsektor zu forcieren.

[3] Diese Verantwortung wurde bislang nur sehr vage in gesetzliche Bestimmungen miteinbezogen. Einzig das Pensionskassengesetz (§25a) enthält eine Bestimmung, wonach Pensionskassen über

#### Nachhaltigkeitsrelevante Standards & Labels für den Finanzsektor

Im Rahmen dieser Publikation wurden der Schwerpunkt auf jene Siegel, Zertifizierung und Standards gelegt, die durch eine hohe Bedeutung im österreichischen Finanzmarkt gekennzeichnet sind und somit für Interessierte von hoher Bedeutung sind. Es gibt über die angeführten Beispiele hinausgehend noch eine Vielzahl an Standards und Labels, die sich mit Nachhaltigkeit des Finanzsektors beschäftigen, aber hier nicht näher dargestellt werden können. Hierunter fallen unter anderem die Green Bonds Principles, die ÖGUT Zertifizierung für betriebliche Vorsorgekassen (und Pensionskassen) und Climate Bonds. Für eine umfassende Übersicht siehe [7].

**UMWELTZEICHEN 49.** Das Österreichische Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte existiert seit 2004 und hat in den vergangenen Jahren einen massiven Zulauf erfahren. Um als Unternehmen das Label zu erhalten bedarf es klarer Auswahlkriterien (Ausschluss- und Positivkriterien), eines qualitätsvollen Erhebungs- und Auswahl-Prozesses sowie Transparenzanforderungen für Konsumentinnen und Konsumenten. Die Erfüllung der Ausschlusskriterien ist verpflichtend (► Seite 35). Unter die Positivkriterien fallen die Auseinandersetzung mit Mitarbeitern, Lieferketten, Klimaschutz und Biodiversität.

ÖGUT-RIS-STANDARD. Der "Responsible Investment Standard" der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) kann als ein niederschwelliger Einstieg Richtung Nachhaltiges Investment verstanden werden. Dieser basiert auf dem Divestment-Gedanken (▶ Seite 41. In einer "Black List" werden die führenden Unternehmen in den Bereichen Rüstung, Nukleartechnik- und -strom, Agrogentechnik und Treibshausgasemissionen sowie Staaten mit massiv überhöhten Militärbudgets, geringsten Standards bei Demokratie und Menschenrechten sowie extensivster Anwendung der Todesstrafe geführt. Die Liste ist öffentlich verfügbar und enthält derzeit rund 60 ausgeschlossene Unternehmen und Staaten. Zur Erfüllung müssen Finanzdienstleister sicherstellen, dass in ihrem gesamten Anlageportfolio kein Titel der Black List vorhanden ist. An einem zufälligen Stichtag pro Jahr werden die Portfolios der Unternehmen geprüft.

**United Nations's Principles for Responsible Investment (UN PRI).** UN PRI stellt den international bedeutendsten Ansatz für eine nachhaltige Veranlagung dar. Die Initiative basiert auf Freiwilligkeit und hat in erster Linie die Verbreitung des Themas zum Ziel. Es wurden sechs freiwillige Prinzipien definiert. Neben der Anwendung von sozialen und ökologischen Kriterien bei den Investitionen sollen die Unterzeichner transparent berichten, Engagement betreiben und den Standard verbreiten. Unterzeichner müssen jedoch keinerlei anspruchsvolle Kriterien erfüllen und eine UN-PRI Teilnahme ist nur sehr bedingt aussagekräftig über die Qualität der Veranlagungspolitik.

**GLOBAL REPORTING INITIATIVE (GRI).** GRI ist der global bedeutendste Standard zur Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten, der seit 1997 in einem partizipativen Prozess laufend erweitert wird. Für Finanzdienstleister gibt es zusätzliche branchenspezifische Transparenzrichtlinien – sogenannte Sector Guidance. Der Großteil der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen erfolgt orientiert an GRI. Österreichische Unternehmen hinken im internationalen Vergleich hinsichtlich Berichterstattung noch hinterher.

**Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) Siegel.** Das FNG Siegel wurde 2015 eingeführt. Finanzprodukte werden in 5 Kategorien beurteilt: Auswahlprozess, Glaubwürdigkeit des Unternehmens, Recherche und Auswahlprozess, Engagement, Performance Indikatoren. Die Anwendung von Ausschluss- und Positivkriterien zur Auswahl von Aktien und Anleihen erfährt die größte Bedeutung. Thematisch deckt es somit sehr ähnliche Bereich wie das Österreichische Umweltzeichen ab.

**EUROPEAN SRI TRANSPARENCY CODE (EUROSIF).** Das EUROSIF-Label behandelt nicht die soziale und ökologische Qualität eines Fonds, sondern nur dessen Transparenz. Dadurch wird sicherstellt, dass sich Konsumentinnen und Konsumenten informieren können, nicht jedoch, dass hohe Ansprüche umgesetzt werden. Das Österreichische Umweltzeichen für Finanzprodukte orientiert seine Anforderungen an Transparenz am Eurosif-Label.

**EQUATOR PRINCIPLES.** Die Equator Principles wurden 2003 von einer Gruppe internationaler Banken als freiwilliger Standard ins Leben gerufen. Banken, die sich den Equator Principles verpflichten, müssen bei der Vergabe von Projektfinanzierungen soziale und ökologische Auswirkungen überprüfen, öffentlich Informationen verfügbar machen und sich an die Performance Standards der IFC halten (siehe weiter unten). Dieser Standard wurde in der Vergangenheit mehrfach für seine niedrigen Ansprüche kritisiert, die die Finanzierung kontroverser Projekte erlaubte [9].

IFC SOCIAL AND ENVIRONMENTAL PERFORMANCE STANDARDS. Die sozialen und ökologischen Standards der International Finance Corporation (IFC), einer Entwicklungsbank der Weltbank-Gruppe, stellen einen der international bedeutendsten Standards dar und sind eng verknüpft mit den Equator Principles. Die Themengebiete sind breitgefächert und umfassen unter anderem Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Diskriminierung, Verschmutzung, Gesundheit, die Rechte Indigener Bevölkerung, Umsiedlungen und Kulturerbe. Im Vordergrund steht, neben der expliziten Auseinandersetzung mit sozialen und ökologischen Auswirkungen, die Einhaltung von grundlegenden Anforderungen und Rechten. Generell steht "die Vermeidung des Allerschlimmsten" im Vordergrund. Die IFC Performance Standards führen beispielsweise dazu, dass die negativen Auswirkungen eines Kohlekraftwerkes reduziert werden, jedoch tragen diese nur sehr bedingt zu einer auf nachhaltigen Energieträgern basierten Energieversorgung bei.

soziale und ökologische Veranlagungskriterien berichten sollen, jedoch nur, falls sie derartige überhaupt anwenden. [4] Finanzministerium, Österreichische Nationalbank und Finanzmarktaufsicht scheinen abseits wirtschaftspolitischer Ziele den eigenen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung nur sehr eingeschränkt in ihrem Aufgabenspektrum zu sehen. Im internationalen Vergleich staatlicher Steuerungsinstrumente zur Integration von Nachhaltigkeit in den Finanzsektor hinkt Österreich somit klar hinterher. [5]

Neben ihrer Regulierungs- und Aufsichtspflicht investieren Staaten, Ländern und Gemeinden auch selbst Gelder auf Finanzmärkten bzw. refinanzieren sich über diese. Es stellt sich die Frage, ob es nicht Teil der "treuhänderischen Verantwortung" des Staates ist, Nachhaltigkeit bei Investitionen zu berücksichtigen. Fehlgeschlagene Spekulationen waren medial präsenter als Versuche, mit der Veranlagungspolitik der öffentlichen Hand eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Städte wie Stockholm oder Münster, die aus der Finanzierung fossiler Energieträger aussteigen, zeigen beispielhaft, welche einfachen Maßnahmen möglich sind, um ersten Schritte in Richtung Nachhaltiges Investment zu setzen.

Als ein wesentlicher Faktor für die geringe Bedeutung des Themas "Nachhaltiges Investment" im politischen Diskurse wird häufig der fehlende Druck von Konsumentinnen und Konsumenten sowie der Zivilgesellschaft angeführt. Eine Studie des Dachverbandes "Forum nachhaltige Geldanlagen" (FNG) zeigt, dass politische Parteien wenig Ambitionen zur Umsetzung der Ziele haben

und bisher kaum Lösungsvorschläge entwickelt haben. [6]

Mangels regulativer Instrumente seitens der Gesetzgebenden haben sich zunehmend soziale und ökologische Mechanismen außerhalb der politischen Gestaltung etabliert. Hierunter fallen Selbstverpflichtungen der Branche, Zertifizierungen und Label. In der Praxis sind vor allem Standards für die Veranlagung von Geld ("Nachhaltiges Investment") sowie für Projekt-Finanzierungen entstanden (► Kasten Seite 46). Mit dem "Österreichischen Umweltzeichen" für nachhaltige Finanzprodukte sowie der im Vergleich konsequenten Umsetzung von nachhaltigem Investment der betrieblichen Vorsorgekassen hat Österreich eine gewisse Vorreiterrolle übernommen. Dies war jedoch der Initiative einzelner Akteure geschuldet, die sich trotz geringer politischer Unterstützung etablieren konnten.

Obwohl die Verbreitung von Nachhaltigkeits-Standards laufend zunimmt, bleiben gestaltende Maßnahmen durch politische Institutionen entscheidend für die weitere Entwicklung. Das Forum Nachhaltige Geldanlage hebt 16 Bereiche mit Gestaltungsbedarf hervor, u.a. steuerliche Anreize für nachhaltige Finanzanlagen sowie die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit bei der Kreditvergabe und Beratungsgesprächen. [7] Nach Einrichtung einer Sachverständigengruppe 2016 ist es das Ziel der EU-Kommission, bis Ende 2017 Empfehlungen für nachhaltige Finanzierungen vorzulegen. [8] Es bleibt abzuwarten, wie ambitioniert und umfassend das Thema behandelt wird und welche Schlüsse der österreichische Finanzsektor daraus ziehen wird.

#### Treuhänderische Verantwortung

Ein interessanter juristischer Diskurs ist rund um die für den Finanzsektor bedeutende Begrifflichkeit der "treuhänderischen Verantwortung" entstanden. Die Sorgfaltspflicht im Umgang mit den finanziellen Mitteln der Anleger wurde lange Zeit aus einer streng ökonomischen Perspektive der Nutzenmaximierung verstanden. Sowohl die Niederlande als auch Großbritannien haben klargestellt, dass die Berücksichtigung von sozialen oder ökologischen Kriterien den treuhänderischen Pflichten nicht widerspricht. Die Vereinten Nationen haben mit einer umfassenden Studie sowie einer eigenen Plattform das Thema zusätzlich betont [2].

## **ZUM VERTIEFEN**

Dokumentarfilm von Arte – Machtspiele: Staaten vs. Banken (siehe youtube)

Quellen der Fußnoten [1], [2], [5], [6], [7] und [8]

[1] Corporate Europe Observatory, Österreichische Bundesarbeiterkammer (2014) The Fire Power of the Financial Lobby: A Survey of the Size of the Financial Lobby at the EU level

- [2] 2 Degrees Investing Initiative (2016) Building a Financial System in the European Union, Seite 31 sowie www.fiduciaryduty21.org
- [3] Sowohl das Arbeitsprogramm der gemeinsamen Nachhaltigkeitsstrategie von Bund und Länder (ÖSTRAT) sowie ein Draft des Nationalen Aktionsprogrammes Corporate Social Responsibility (NAP CSR) beinhalten Aussagen zur Relevanz eines nachhaltigen Finanzsektors und auch konkrete Maßnahmen. Diese wurden jedoch kaum weiterverfolgt.
- [4] Die Tatsache, dass das Gesetz in seiner Erstfassung irrtümlicherweise von "ethnischen" Kriterien sprach lässt eine gewisse Nebensächlichkeit vermuten.
- [5] rfu (2015) Corporate Sustainability Reporting in the Financial Sector – Case Study: Austria
- [6] Forum Nachhaltige Geldanlage (2013) FNG-Wahlprüfsteine zur Nationalratswahl 2013
- [7] Forum Nachhaltige Geldanlagen (2017) Green Economy Recherche Ist-Stand nachhaltige Finanz-wirtschaft (auf Seite 30 werden 43 Standards und Zertifizierungen angeführt)
- [8] European Commission (2017) Interim Report of the High-Level Expert Group on Sustainable Finance
- [9] BankTrack (2012) Tiny steps forward on the outside job: Comments on the Equator Principles III official first draft



# FINANZVERMÖGEN UND VERTEILUNG [1], [2], [3]

Globales Finanzvermögen **294.000 Mrd. US\$** 

Geschätztes Finanzvermögen in Steueroasen **6.000 Mrd. US\$** 

Globales Finanzvermögen in % zum Welt-BIP (2014) **378**%

Anteil am globalen Vermögen jener Menschen mit mehr als 1 Mio. US\$ Vermögen **45,2**%

Anteil der Menschen mit mehr als 1 Mio. \$ Vermögen an der Weltbevölkerung **0,7**%

# ZUGANG ZU FINANZPRODUKTEN [4]

Anteil der österreichischen, erwachsenen Bevölkerung mit Konto **97**%

Anteil der globalen, erwachsenen Bevölkerung mit Konto **62** %

Anteil der burundischen, erwachsenen Bevölkerung mit Konto **7%** 

# VERTRAUEN UND FINANZMARKT [5]

Komplettes Vertrauen in die Bank, dass Geld sicher ist 93%

Keine oder wenig Vertrauen in neutrale Informationen von Banken 22%

# FINANZVERMÖGEN UND NACHHALTIGKEIT IN ÖSTERREICH [6], [7], [8]

Finanzvermögen österreichischer Haushalte **625 Milliarden Euro** 

Nachhaltiges Investment in Österreich 2005: 1,2 Mrd. Euro | 2016: 10,7 Mrd. Euro

Anzahl von österreichischen Umweltzeichen Fonds in Österreich

2010: 11 | 2016: 78

Anzahl an Ethikbanken in Österreich

2015: 1 | 2017: 0

Budgetvorschlag für Umweltschutzmaßnahmen in Österreich 2017 **0,6 Mrd. Euro** 

Geschätzte Kosten der Hypo Alpe Adria Rettung **12,5 Mrd. Euro** 

# GLOBALE (NICHT) NACHHALTIGE KAPITAL-NUTZUNG [2], [9]

Jährliches Kapital notwendig für die Erreichung der Sustainable Development Goals ca. 6.000 Mrd. US\$

Investitionen der 25 größten internationalen Banken in erneuerbare Energie von 2009 bis 2014 **98 Mrd. US\$** 

Investitionen der 25 größten internationalen Banken in fossile Energie von 2009 bis 2014 **931 Mrd. US\$** 

Geschätzter globaler Steuerausfall durch Steueroasen
150 Mrd. US\$

## **ZUM VERTIEFEN**

- [1] Market Watch (2015) Global stock market cap has doubled since QE's start
- [2] Zucman (2014) Steueroasen. Wo der Wohlstand der Nationen versteckt wird
- [3] Credit Suisse: Global Wealth Database
- [4] Global Findex Database / Weltbank
- [5] Ernst & Young (2017) Global Consumer Banking Survey 2016
- [6] FNG (2017) Green Economy Recherche Ist-Zustand nachhaltige Finanzwirtschaft
- [7] Die Presse (18.05.2016) Die Hypo kostet 12,5 Milliarden Euro
- [8] Parlamentskorrespondenz Nr. 1226 vom 15.11.2016 – Budgetausschuss: Wirtschaftsturbo Klimaschutz
- [9] Fair Finance Guide International (2015) Undermining our Future: A study of banks' investments in selected companies attributable to fossil fuels and renewable energy

# **EINLEITUNG**

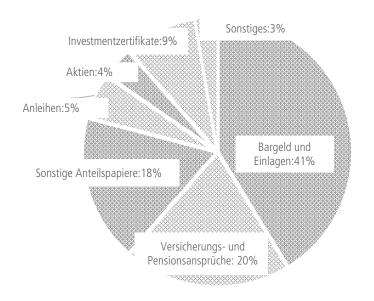
"Wie nachhaltig wird mit meinem Geld umgegangen?"
"Bekomme ich als Konsumentin, als Konsument mit ethischen
Ansprüchen entsprechende Informationen?"
Im Serviceteil werden die größten österreichischen Banken,
Versicherungen und Kapitalanlagegesellschaften auf ihren sozialen
und ökologischen Umgang mit Geldmitteln untersucht.

Das Gesamtbild in Österreich ist recht uneinheitlich. Während beim Nachhaltigen Investment durch das Österreichische Umweltzeichen ein verbreitetes Label existiert, gibt es im Bereich Sparen derzeit wenig Information für nachhaltigkeitsinteressierte Konsumentinnen und Konsumenten, die sie bei der Auswahl ihrer Finanzdienstleister und deren Produkten unterstützt [1]. Banken, Versicherungen und Kapitalanlagegesellschaften verfügen zusammengenommen über rund eine Billiarde Euro an Finanzvermögen. Die privaten Haushalte haben ihrerseits mit einem Finanzvermögen von 625 Mrd. Euro einen potentiell großen Einfluss. Eine Umlenkung von Geldflüssen in Richtung Nachhaltige Entwicklung kann eine sehr große Hebelwirkung für einen gesellschaftlichen Wandel darstellen.

Sinn und Zweck dieses Serviceteiles ist es, die bedeutendsten Finanzdienstleister sowie etwaige nachhaltigkeitsorientierte Produkte miteinander zu vergleichen. Hierzu wurden verfügbare Informationen gesammelt und einheitlich ausgewertet. Schwerpunkt dabei war die Frage, wie sozial, ökologisch und transparent mit dem Geld von Kundinnen und Kunden umgegangen wird. Andere Nachhaltigkeitsthemen, z.B. der Umgang mit Lieferanten, Mitarbeitenden oder Betriebsökologie, waren nicht Gegenstand der Untersuchung.

In der Betrachtung werden – wie in Finanzbereich üblich – die Kategorien "Sparen" und "Veranlagen" jeweils gesondert behandelt. "Sparen" beinhaltet einen Vergleich von Bankkonten, Sparbüchern und Bausparverträgen. "Veranlagen" widmet sich Lebensversicherungen und Investmentfonds. Die Differenzierung in "Sparen" und "Veranlagen" ist auch insofern von Bedeutung, als dass das Geld unterschiedlichen Zwecken zukommt. Während Geld beim Sparen, z.B. durch Bausparen oder auf dem Girokonto, im Bankkreislauf bleibt und als Mittel in erster Linie für die Kreditvergabe dient, wird Geld bei der Veranlagung in bestimmte Kapitalanlagen wie z.B. Wertpapiere (Aktien, Anleihen) oder Immobilien investiert. Für Banken ist daher die ökologische und soziale Qualität der Kreditvergabe von großer Bedeutung, für Versicherungen und Fondsgesellschaften hingegen spielt die Art der Veranlagung eine entscheidende Rolle.

Abseits der oben genannten klassischen Finanzdienstleister haben die vergangenen Jahre eine Vielzahl neuer Finanzierungsformen hervorgebracht. Das letzte Kapitel dieser Publikation widmet sich neuen bzw. weniger bekannten Alternativen, Geld (nachhaltig) anzulegen. Hier werden hauptsächlich Konzepte vorgestellt. Eine vergleichende Bewertung ist aufgrund der Vielfalt jedoch nicht möglich.



Aufteilung des Finanzvermögens österreichischer Haushalte 2016

### **ZUM VERTIEFEN**

VKI (2014) Gut anlegen in der Krise. Verein für Konsumenteninformation, Wien

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien (2016) Sparen und Veranlagen. Was Sie beim Sparen und Veranlagen beachten sollten.

[1] Neben Nachhaltigkeitsstudien rund um den Finanzsektor publiziert das Fair Finance Guide Netzwerk in mehreren Ländern Bankvergleiche für Konsumentinnen und Konsumenten (www.fairfinanceguide.org)

# **METHODE**

Wie kann Nachhaltigkeit vergleichbar gemacht werden? Orientiert an etablierten Herangehensweisen, wurde eine Methode entwickelt, die auf Basis öffentlich verfügbarer Informationen eine Darstellung und einen Vergleich der Finanzdienstleister ermöglichen soll. Dennoch kann jedes Modell nur ein Versuch bleiben die Realität abzubilden, es repräsentiert jedoch nicht die Realität an sich.

Nachhaltigkeit ist eine überaus komplexe Materie. Für Unternehmen des Finanzsektors sind in diesem Zusammenhang eine Vielzahl an Themen relevant (► Seite 30−31). Um aussagekräftige Informationen für Interessierte auf das Wesentliche zu reduzieren, wurde der Schwerpunkt bewusst auf das Kerngeschäft der Finanzdienstleister selbst gelegt. Durch diese Vereinfachung sollen Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit der verschiedenen Produkte gewährleistet werden. Im Vordergrund stehen folgende Fragen:

- Wie nachhaltig wird mit meinem Geld umgegangen?
- Welche Finanzierungen und Veranlagungen schließt mein Finanzdienstleister aus sozialen oder ökologischen Gründen aus?
- In welcher Form wird dies kontrolliert?
- Wie transparent werde ich darüber informiert?
- Wie werde ich als Kunde oder Kundin mit Nachhaltigkeitsaffinität behandelt?

In der vorliegenden Publikation werden jene Bereiche verglichen, die mit den oben aufgeworfenen Fragen in Zusammenhang stehen. Konkret wurde versucht, all das auf Nachhaltigkeit hin zu evaluieren, was Banken, Versicherungen und Kapitalgesellschaften mit dem Geld von Kundinnen und Kunden machen. Die zu Grunde liegende Fragestellung lautet: Setzt sich das Unternehmen mit sozialen oder ökologischen Folgewirkungen von Kreditvergaben, Aktien- oder Anleihenkäufen auseinander? Dem gegenüber nicht bewertet, werden all jene Maßnahmen, die weniger mit dem Kernprodukt eines Finanzunternehmens zu tun haben. Dazu zählen jene Aktivitäten, die meist die (Nachhaltigkeits-)Berichterstattung dominieren: wie etwa die Energieeffizienz von Bankgebäuden, Arbeitsplatzqualität und Gesundheits- oder Sozialprogramme für Mitarbeitende, Spenden und Sponsoringaktivitäten oder der Einkauf umweltschonender Produkte für die Kundenbelohnung am Weltspartag.

## **METHODE**

Um die Nachhaltigkeit des österreichischen Finanzmarktes darzustellen wurde für diese Publikation eine Methode entwickelt, die sich an gängigen Herangehensweisen der Nachhaltigkeitsbewertung im Finanzsektor orientiert. Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen wurden zu fünf Kategorien zusammengefasst (► Seite 60-62). Kategorien und Bewertungsstufen wurden so definiert, dass mit ein und derselben Herangehensweise unterschiedliche Finanzdienstleister und deren Produkte miteinander verglichen werden können. Innerhalb der einzelnen Themen können Schwerpunkte variieren um die strukturellen Unterschiede zwischen Banken, Versicherungen und Kapitalanlagegesellschaften angemessen zu berücksichtigen. Beispielsweise wird hinsichtlich der "Nachhaltigkeit der Mittelverwendung" bei Banken der Fokus auf Kredite gelegt, bei Versicherungen und Kapitalanlagegesellschaften auf deren Veranlagungspolitik. Diese spezifischen Aspekte sind zu Beginn der einzelnen Bereiche Sparen (► Seite 66) und Veranlagen (► Seite 104) erläutert.

### **ANALYSEPROZESS**

Für die Bewertung wurden öffentlich verfügbare Informationen der Unternehmen bis Mai 2017 herangezogen. Dazu zählen insbesondere Websites, Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichte der Unternehmen sowie Produktbeschreibungen. Im Fokus standen die Aktivitäten der Unternehmen in Österreich, bei Bilanzdaten wurden konsolidierte Jahresabschlüsse verwendet (welche bei einigen Unternehmen auch Auslandsbeteiligungen beinhalten). Die Ergebnisse wurden allen Unternehmen mit der Möglichkeit zur Rückmeldung zur Verfügung gestellt. Die Rücklaufquote lag bei über 80%.

### **BEWERTUNG**

Die Bewertung teilt sich in sechs Ratingstufen. Ausgangswert bildet in den meisten Kategorien der allgemeine Branchendurchschnitt, welcher sich aus dem Vergleich der Finanzdienstleister ergibt. Dem gegenüber orientiert sich die höchste Bewertung an den besten heimischen Akteuren. Es ist wichtig

anzumerken, dass internationale Best Practice Beispiele (z.B. Banken des Netzwerkes Global Alliance for Banking on Values) in einigen Bereichen ein bis zwei Stufen höher einzuschätzen sind und somit weit über der Bewertungsskala dieser Publikation liegen würden.

Die Bewertungen für die einzelnen Ebenen werden bewusst nicht aggregiert, um auf diese Weise sowohl die jeweiligen positiven, als auch weniger positiven gesetzten Initiativen der einzelnen Finanzdienstleister sichtbar zu halten. Außerdem sollen Kompensationseffekte vermieden werden, das heißt, dass einzelne Maßnahmen in einem bestimmten Bereich etwaige Mängel in anderen Bereichen nicht aufwiegen können. Die Bewertung erfolgte überwiegend auf Basis öffentlich verfügbarer Informationen und ist somit von der Transparenz der jeweiligen Unternehmen beeinflusst.

#### **Ausschluss- und Positivkriterien**

- Welche über gesetzliche Anforderungen hinausgehende soziale und ökologische Kriterien wendet das Unternehmen bei der Vergabe von Krediten und in der Veranlagung von Geldern an?
- Für welche Bereiche gelten diese Kriterien (Veranlagungspolitik, Kreditvergabe, Projektfinanzierung, Eigenveranlagungen, etc.)?

In der Praxis wenden Finanzdienstleistungen sowohl Ausschluss- als auch Positivkriterien an. Ausschluss-kriterien definieren jene Bereiche und Aktivitäten, in welche keine Finanzierung und Veranlagung erfolgt. Unter Positivkriterien werden Bereiche oder Anforderungen verstanden, die eine Finanzierung erfüllen muss. Vor allem Ethikbanken wenden letztere an und definieren explizite Themenfelder, für die die Mittel eingesetzt werden (z.B. Erneuerbare Energie, Sozialunternehmen). Bei der Bewertung erfolgt insbesondere eine Orientierung an dem Österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte (UZ49), den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen und den Unternehmen der Global Alliance for Banking on Values (GABV). Bei der Einstufung werden Strenge und Reichweite der Kriterien beurteilt:

Bei der Einstufu	ung werden Strenge und Reichweite der Kriterien beurteilt:
	Keine bzw. kaum über das gesetzliche Anspruchsniveau hinausgehenden Ausschlusskriterien
	Einzelne, übliche Ausschlusskriterien
	Umfassende Ausschlusskriterien
	Umfassende Ausschlusskriterien und erste Positivkriterien
	Ausschluss- und Positivkriterien so definiert, dass die Gelder mehrheitlich in eine "nachhaltige Entwicklung fließen"
	Ausschluss- und Positivkriterien so definiert, dass die Gelder nahezu ausschließlich in eine "nachhaltige Entwicklung fließen"

#### Kontrolle

- Wie stellt der Finanzdienstleister sicher, dass die obigen Ausschluss- und Positivkriterien umgesetzt werden und die Geldmittel auch in der Praxis eine positive Wirkung entfalten?
- In welcher Form sind Nachhaltigkeits-Themen in das Risiko-Management integriert?



Wichtige Herangehensweisen sind interne und externe Überprüfung der Umsetzung obiger Kriterien sowie Versuche positive soziale oder ökologische Wirkungen zu überprüfen. Hierunter fällt auch, in welchem Ausmaß soziale und ökologische Aspekte in das Risikomanagement des Unternehmens integriert sind.

Beurteilt werden Qualität und Systematik der Integration von Nachhaltigkeit in interne Prozesse und das Risikobewusstsein des Unternehmens:

Kontrolle beschränkt Erfüllung gesetzlicher Ansprüche
Oberflächliche interne Kontrolle
Systematische interne Kontrolle
Externe Kontrolle (Audit, Zertifizierung)
Externe Kontrolle (Audit, Zertifizierung) und erste Ansätze die Nachhaltigkeits-Wirkung zu evaluieren (z.B. Klimaauswirkungen)
Nachhaltigkeits-Wirkung der Mittelverwendung wird umfassend überprüft

### **Nachhaltige Mittelverwendung**

- Wofür wird das angelegte Geld verwendet?
- Inwiefern trägt diese Nutzung zu einer Nachhaltigen Entwicklung bei?



Der Kernpunkt ist wofür wird das Geld tatsächlich eingesetzt. Wird, wie bei den meisten Finanzdienstleistern, alles Mögliche, von privaten Hausfinanzierungen bis zum Infrastrukturprojekt, finanziert? Wird das Geld zum Kauf von Aktien und Anleihen verwendet? Und wenn ja, für welche Unternehmen und Staaten? Während bei den Fonds von Kapitalanlagegesellschaften hohe Transparenz gesetzlich vorgeschrieben ist, liegen bei Banken und

Versicherungen oft nur sehr oberflächliche Informationen vor. Mittel, die direkt zu sozialen oder ökologischen Investitionen verwendet werden (z.B. Photovoltaik-Kredit) werden eine Stufe höher bewertet als nicht zweckgebundene Anlageformen (z.B. Aktien).

· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Allgemeiner Durchschnitt wird finanziert. Nachhaltige Finanzierungen und Veranlagungen nicht ersichtlich
Erste nachhaltige Finanzierungen und Veranlagungen
Überdurchschnittlicher Anteil der Finanzierungen und Veranlagungen im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung
Mittel mehrheitlich in überdurchschnittlich nachhaltige Finanzierungs- und Veranlagungsformen
Mittel nahezu ausschließlich in überdurchschnittlich nachhaltige Finanzierungs- und Veranlagungsformen, ein Teil hiervon in direkte soziale und ökologische Investitionen
Mittel nahezu ausschließlich für direkte soziale und ökologische Investitionen eingesetzt

#### **Verantwortungsvolle Produktgestaltung**

- Sind die Konditionen der Produkte fair und inwiefern wird auf marginalisierte und schützenswerte Kundinnen und Kunden Rücksicht genommen?
- Wie ist der Umgang mit und Transparenz in Hinblick auf Datenschutz, Konsumentenschutz und Beschwerden?
- Werden nachhaltige Produkte in der Kommunikation forciert?

Unter einer verantwortungsvollen Produktgestaltung werden mehrere Themen zusammengefasst betrachtet: Faire Konditionen, Kundenzufriedenheit, Beschwerde-Management und Datenschutz. Unter fairen Konditionen wird neben dem ausgewogenen Verhältnis von Ertrag, Kosten und Risiko auch der Zugang zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Gruppen sowie die Möglichkeit zum Zinsverzicht verstanden. Des Weiteren wird berücksichtigt, ob das Unternehmen nachhaltige Finanzierungsformen fördert, z.B. niedrigere Spesen für Nachhaltigkeitsprodukte, Informationen für Kunden im Beratungsprozess und auf der Website).

Aufgrund der unterschiedlichen Inhalte werden alle Themenfelder getrennt voneinander bewertet und zu einem Ergebnis summiert. Innovative Ansätze werden positiv angerechnet. Negative Ausreißer in einzelnen Bereichen können das Ergebnis nach unten beeinflussen.

Orientierung am gesetzlichen Vorgaben bzw. unter Branchendurchschnitt
im Wesentlichen dem Branchendurchschnitt entsprechend
Überdurchschnittlich in einem der Themenfelder
Überdurchschnittlich in zwei der Themenfelder
Überdurchschnittlich in drei der Themenfelder
Überdurchschnittlich in allen Themenfeldern

#### **Transparenz**

- Wie umfassend berichtet das Unternehmen zum Thema Nachhaltigkeit?
- Wie transparent sind die Verwendung der Gelder und die diesbezüglichen Konditionen?

In erster Linie wird die Verfügbarkeit von Informationen zur Nachhaltigkeit der Produkte aber auch des Finanzdienstleisters selbst verglichen. Beurteilt werden öffentlich verfügbare Informationen, die Webseite des Unternehmens sowie der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht. Bei den Produkten wird darüber hinaus evaluiert, wie transparent die Mittelverwendung und die Konditionen sind. Verglichen werden Breite und Tiefe der veröffentlichten Informationen. Das heißt, werden zu allen relevanten Themen Informationen zur Verfügung gestellt und wie detailliert sind diese?

Informationen	zur Verfugung gestellt und wie detailliert sind diese?
	Webseite und Geschäftsbericht enthalten unterdurchschnittliche Informationen
	Webseite und Geschäftsbericht enthalten die üblichen Informationen. Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit den Produkten kaum thematisiert
	Punktuelle Informationen zur Nachhaltigkeit im Kerngeschäft und den Produkten
	Die verfügbaren Informationen entsprechend den üblichen Standards der Nachhaltigkeitsberichterstattung (GRI, Eurosif)
	Soziale und ökologische Aspekte der Produkte werden detailliert beschrieben
	Informationen zu sozialen und ökologischen Aspekte der Produkte sind sehr detailliert verfügbar. Die Verwendung der Mittel ist transparent dargestellt.

# **SPAREN**

Giro- und Sparkonten, Sparbücher und Bausparverträge sind trotz steigender Bedeutung von Kapitalmarktinstrumenten (z.B. Investmentfonds) noch immer die finanziell bedeutendste Art wie Haushalte ihr Geld anlegen. Die 15 größten österreichischen Banken, vier Bausparkassen sowie eine Handvoll nachhaltigkeitsorientierter Produkte und Finanzdienstleister werden hinsichtlich sozialer und ökologischer Themen in ihrer Geschäftspolitik verglichen.

In Österreich gibt es mehrere hundert zugelassene Kreditinstitute. Diese werden, vor allem aufgrund ihres geschichtlichen Ursprungs, in unterschiedliche Sektoren unterteilt. Wenige Bankengruppen dominieren den Markt.

Die **Raiffeisenbanken** sind nicht nur die führende Gruppe im Finanzsektor, sondern prägen mit ihren Aktivitäten und Einfluss das wirtschaftliche und politische Geschehen Österreichs maßgeblich. Sie sind genossenschaftlich von "unten nach oben" organisiert. Zusammen besitzen die lokalen Raiffeisenbanken die Landesraiffeisenbanken, welche wiederum Anteile am Raiffeisen Bank International (RBI)-Konzern mit seinem Osteuropa-Schwerpunkt halten.

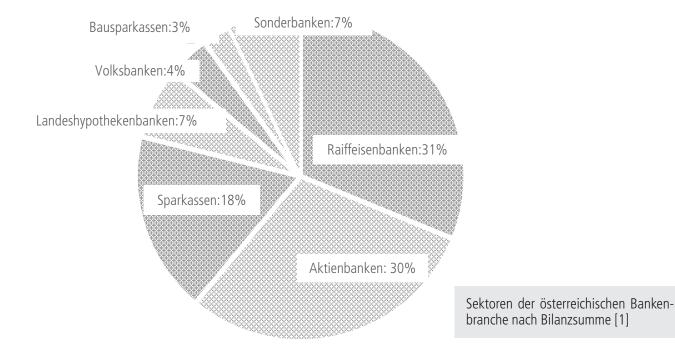
Der **Sparkassenverbund** stellt den zweiten großen Akteur am österreichischen Finanzmarkt dar. Neben dem dazugehörigen Erste Bank Konzern, der seinen historischen Wurzeln folgend seine Geschäftstätigkeit auf Osteuropa ausgeweitet hat, gibt es unterschiedliche Landesverbände und selbständige Sparkassen bzw. Sparkassen mit Mehroder Minderheitsbeteiligungen anderer Sparkassen. Deren rechtliche Konstruktionsform macht einige von Ihnen, vereinfacht ausgedrückt, "eigentümerlos".

Unter **Aktienbanken** fallen rund 40 Institute. Neben der UniCredit Bank Austria, deren Bilanzsumme beinahe so hoch ist wie jene aller anderen österreichischen Aktienbanken zusammen, zählen die Bawag P.S.K., Unternehmen der 3 Banken-Gruppe und die Deniz-Bank zu den größten Instituten.

Die **Landeshypothekenbanken** sind ebenfalls im 19. Jahrhundert entstanden und haben einen historischen Schwerpunkt auf der Finanzierung von Wohnraum, Ländern und Gemeinden. Die letzten Jahre sind in Folge der Notverstaatlichung der Hypo Alpe Adria mit einer massiven Reorganisation und Unternehmensverkäufen einhergegangen. Die verbliebenen Landeshypothekenbanken haben teils sehr unterschiedliche Eigentümer.

Die **Volksbanken** sind genossenschaftlich organisiert und wurden mit einem auf Selbsthilfe basierenden Grundgedanken mit Schwerpunkt auf Gewerbebetriebe gegründet. Infolge der Nachwirkungen der Finanzkrise wurde auch der Volksbanken-Sektor umfassend reorganisiert. Wesentliche Teile wurden verkauft, verstaatlicht oder in eine Abbaugesellschaft abgespalten.

Die vier **Bausparkassen** gehören alle zu einem der großen Kredit- und Versicherungsinstitute. Obwohl mehr als die Hälfte der Österreicherinnen und Österreicher einen Bausparvertrag haben, repräsentieren diese nur einen sehr kleinen Anteil des Finanzsektors.



## WER WURDE UNTERSUCHT

Im Rahmen der Publikation wurden die 15 größten, im Privatkundenbereich tätigen Banken, sowie alle vier in Österreich tätigen Bausparkassen bzw. deren Spar- und Kontoprodukte untersucht [2]. Deren Finanzvermögen repräsentiert rund die Hälfte dieses Sektors.

Österreichische Banken führen eine Vielzahl unterschiedlicher Finanzprodukte. Das Geld auf Konten und Sparbüchern wird nicht für einen gezielten Finanzierungszweck der Bank genutzt. Eine Zuweisung ob dieses Guthaben für Kredite oder die Eigenveranlagung der Bank am Kapitalmarkt (z.B. Aktien, Anleihen) verwendet wird, ist nicht möglich, da das einzelne Guthaben sich proportional auf alle Finanzierungen und Veranlagungen der Bank aufteilt. Aus diesem Grund vergleicht die vorliegende Untersuchung die Geschäftspolitik der gesamten Bank.

Des Weiteren wurden Konten und Sparbücher mit sozialer oder ökologischer Orientierung österreichweit erhoben. Neben den explizit ethisch orientierten Banken Schellhammer & Schattera und der Steyler Missionsbank bieten das Umweltcenter der Raiffeisenbank Gunskirchen sowie die BKS Bank ("Umweltkonto") nachhaltigkeitsorientierte Produkte an. [3] Wiederkehrender Kritikpunkt an sozialen, ethischen oder ökologischen Konten und Sparbüchern ist, dass den damit finanzierten Krediten, die ohnehin vergeben werden, ein "grüner Anstrich" verliehen wird. Diese Vorgehensweise ist vergleichbar mit dem Ökostrom-Angebot von konventionellen Energieversorgern: Der saubere Strom (aus Kleinwasserkraft, Wind und Photovoltaik) wird in ein nachhaltiges Produkt "verschoben" und an ökologisch interessierte Kunden verkauft. Im Gesamtbild bleibt aber alles unterverändert. Da die Finanzflüsse eines Kontos untrennbar mit der Gesamtpolitik einer Bank verbunden sind, kann nur jene Bank, die Nachhaltigkeit in das gesamte Unternehmen integriert hohen Nachhaltigkeits-Ansprüchen gerecht werden.

### **METHODE**

Banken verwenden die Einlagen ihrer Kunden für unterschiedliche Zwecke. Der Großteil geht in Form von Krediten zurück in die Realwirtschaft (z.B. Unternehmens- und Haushaltskredite), weshalb insbesondere diese Mittelverwendung bei der Analyse im Vordergrund steht. Etwa ein Drittel des Finanzvermögens von Banken teilt sich, in etwa gleichen

Ausschluss- und Positivkriterien	<ul> <li>Ausschluss- und Positivkriterien, insbesondere bei der Vergabe von Krediten.</li> <li>Zusätzlich positiv, wenn nicht nur Finanzierung kritischer Kunden, sondern</li> <li>Geschäftsbeziehungen (z.B. Konto) generell ausgeschlossen werden.</li> <li>Ausschluss- und Positivkriterien bei Eigenveranlagungen</li> </ul>
Kontrolle	Kontrolle von Nachhaltigkeitsaspekten bei der Vergabe von Krediten und Integration in interne Prozesse
Nachhaltigkeit in der Mittelverwendung	<ul> <li>Ausmaß sozialer oder ökologischer Kreditvergaben</li> <li>Ausmaß und Anspruch von Nachhaltigem Investment bei Eigenveranlagungen</li> <li>Nachhaltigkeitsqualität der Vertriebsprodukte (Investmentfonds und Lebensversicherungen)</li> </ul>
Verantwortungsvolle Produktgestaltung	<ul> <li>Ergebnisse eines Beratungstests (siehe KONSUMENT 11/2017 durch den Verein für Konsumenteninformation (VKI) und zweier Online-Anfragen zum Thema Nachhaltigkeit</li> <li>Kommunikation von nachhaltigen Veranlagungsprodukten auf Webseite</li> <li>Konditionenvergleich auf Basis von Arbeiterkammer-Erhebungen (siehe www.bankkonditionen.at)</li> </ul>
Transparenz	<ul> <li>Transparenz über die Kreditvergabe und Eigenveranlagungen im Rahmen der Unternehmensberichterstattung (Webseite, Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht)</li> </ul>

Anteilen, auf Kredite an andere Banken (Interbankengeschäft) und die Veranlagung der Bank selbst am Kapitalmarkt auf (Eigenveranlagung).

Es drängt sich die Frage auf, was unter einem "nachhaltigen Kredit" zu verstehen ist. Im Rahmen dieser Untersuchung wurden hier Finanzierungen verstanden, die explizit auf soziale und ökologische Herausforderungen Bezug nehmen. Orientierung hierfür bieten die Finanzierungsbereiche von Ethikbanken. Finanzierungen von Banken erfüllen aber auch ohne konkreten Nachhaltigkeitsbezug eine positive gesellschaftliche Wirkung. Bausparkassen sind durch ihren Beitrag zur Entstehung von Wohnraum von hoher sozialer Bedeutung und werden höher bewertet als ein "Durchschnittskreditportfolio". Gleichzeitig ist Wohnen mit hohen ökologischen Auswirkungen verbunden (z.B. hoher Energieverbrauch, Zersiedelung und Mobilitätseffekt) und ohne Berücksichtigung dessen nicht per se nachhaltig. Des Weiteren werden Finanzierungen in wichtige öffentliche Infrastruktur überdurchschnittlich bewertet (z.B. Öffentliche Verkehrsmittel, Bildung, Erneuerbare Energien).

Eine Tabelle ergänzt und spezifiziert die Methode (► Seite 66) um Nachhaltigkeits-Themen, die bei Konto- und Sparprodukten zusätzlich relevant sind.

lich nachhaltige Gestaltung erkennbar ist, wurden beide Banken nicht untersucht. Der Lizenzantrag für das Gemeinwohl-Konto der Bank für Gemeinwohl, welches in Kooperation mit der GLS Bank ab 2018 angeboten werden soll, wurde im September 2017 bei der Finanzmarktaufsicht eingereicht. Für einen Vergleich lagen zum Zeitpunkt der Recherchen noch zu wenige Angaben vor.

## **ZUR VERTIEFUNG**

- [1] Statistik der Österreichischen Nationalbank. Unter Sonderbanken finden sich Unternehmen mit ganz unterschiedlichen Ausrichtungen, u.a. Finanzinstitute der öffentlichen Hand, Wohnbaubanken und Kapitalanlagegesellschaften.
- [2] Zum Vergleich deren Größe wurden die Bilanzsummen 2015 herangezogen (Quelle: ÖNB). Unternehmen mit internationalem Schwerpunkt bzw. keinem relevanten Privatkundengeschäft in Österreich wurden nicht berücksichtigt. Erste Group Bank, Raiffeisen International, Kontrollbank, Raiffeisenzentralbank Österreich, KA Finanz AG
- [3] Die Sparkasse Dornbirn und die Raiffeisenbank Lech wenden das Gemeinwohlökonomiemodell an. Da in ihren Produkten noch keine überdurchschnitt-

# ERGEBNISÜBERSICHT SPAREN

Die Ergebnisse zeigen, dass Nachhaltigkeit bei Banken und Sparkassen in Österreich bis dato nur in ersten Ansätzen in das Kerngeschäft integriert ist. Das Verständnis der eigenen Verantwortung beschränkt sich bei vielen Akteuren auf Spendenprogramme, Maßnahmen für Mitarbeitende und die Betriebsökologie. Nachhaltige Finanzierungen und eine durchgängig nachhaltige Veranlagung spielen, trotz zunehmender Thematisierung, nach wie vor eine untergeordnete Rolle.

## AUSSCHLUSS-UND POSITIVKRITERIEN

Die Formulierung von Grundsätzen, für welche Finanzierungen eine Bank explizit keine Mittel zur Verfügung stellt, ist eine Pflichtvoraussetzung für eine verantwortungsvolle Geschäftspolitik und gehört zunehmend zum Branchenstandard. Insbesondere bei Großbanken haben sich Grundsätze in Form von Ausschlusskriterien etabliert und finden international vielfach Anwendung. Gleichzeitig erweisen sich diese aufgrund unklarer Formulierungen und vieler Ausnahmen oft als zahnlos. [1]

- Die österreichischen Banken befinden sich in Bezug auf Grundsätze noch im Entwicklungsstadium: Rund die Hälfte verfügt über keine Ausschlusskriterien und nur wenige haben Ausschlusskriterien definiert, die über gesetzliche Anforderungen hinausgehen.
- "Waffen" und "Atomstrom" sind die am häufigsten genannten Ausschlusskriterien. Auch wenn Ausschlusskriterien grundsätzlich zu begrüßen sind, gilt es zu berücksichtigen, dass direkte Finanzierungen von Atomkraftwerken und kontroverse Waffengeschäfte, wenn überhaupt, nur in sehr geringem Ausmaß durch österreichische Banken stattfinden. Diese Ausschlusskriterien bringen daher nur eine sehr geringe Veränderung für die Geschäfte der Banken mit sich.
- Nur nachhaltigkeitsorientierte Finanzdienstleister haben Ausschluss- und Positivkriterien definiert, die überdurchschnittlich hervorstechen. Deren Ausschlusskriterien orientieren sich an den etablierten Standards im Nachhaltigen Investment (z.B. Österreichisches Umweltzeichen). Das Umweltcenter der Bank Gunskirchen finanziert ausschließlich ökologische Projekte.

## **KONTROLLE**

Für eine konsequente Umsetzung einer nachhaltigen Geschäftspolitik ist die Integration von sozialen und ökologischen Aspekten in die alltäglichen internen Prozesse einer Bank essentiell (z.B.

Kreditvergabe, Beratung, Risikoprüfung). Deshalb stellen viele Standards und Label spezifische Anforderungen an diesen Bereich (► Seite 46).

- Generell liegen kaum Informationen über Kontrollmechanismen vor.
- Internationale Standards sind in Österreich ebenso wenig verbreitet wie eine systematische Nachhaltigkeitsüberprüfung, insbesondere in der Kreditvergabe. Meist konzentriert sich die Integration in interne Prozesse auf die Tochtergesellschaften in der Vermögensverwaltung. Nur die nachhaltigkeitsorientierten Banken haben hier überdurchschnittliche Mechanismen institutionalisiert.
- Banken und Sparkassen stellen in ihren Geschäftsberichten Nachhaltigkeitsrisiken im Zusammenhang mit dem Kerngeschäftsfeld – wenn überhaupt – nur sehr oberflächlich dar [2].

### **MITTELVERWENDUNG**

Die untersuchten Banken sind größtenteils Universalbanken. Das bedeutet, sie bieten eine breite Palette an Finanzdienstleistungen für alle Kundensegmente an. Dennoch unterscheiden sie sich in ihrer konkreten Ausrichtung voneinander. Dies spiegelt sich vor allem in den Bilanzen und der konkreten Mittelverwendung wider: Die Raiffeisen Landesbanken, Oberbank, BTV und Volksbank Wien haben ihren strategischen Schwerpunkt auf Unternehmensfinanzierungen gelegt, während die Hypo Landesbanken weit überdurchschnittlich die öffentliche Hand finanzieren. Andere Banken wiederum sind stärker auf das Privatkundengeschäft ausgerichtet.

- Nachhaltige Finanzierungen werden in der überwiegenden Mehrheit der Banken und Sparkassen nur punktuell und beispielhaft dargestellt. Eine Quantifizierung von nachhaltigen Finanzierungen liegt nur in Ausnahmenfällen vor.
- Sozial oder ökologische Finanzierungen sind in erster Linie aus (historischen) Geschäftsschwerpunkten abzuleiten: Die Finanzierung gesellschaftlich wichtiger öffentlicher Infra-

struktur ist die vom finanziellen Ausmaß her bedeutendste Form. Finanzierungen in diesem Bereich sind vor allem bei den Hypo Landesbanken aufzufinden. Überdurchschnittlich hoch ist die nachhaltige Mittelverwendung der Bausparkassen durch Finanzierung von Wohnraum, Bildung und Pflege. Explizite "Nachhaltigkeits-Kredite" beschränken sich bei den meisten Banken in erster Linie auf die Sanierung von Wohnraum.

- Das Umweltcenter der Raiffeisenbank Gunskirchen ist das einzige Produkt, bei welchem nachhaltige Finanzierungen im Vordergrund stehen. Die ethisch orientierten Banken Schellhammer & Schattera und Steyler Missionsbank sind stark auf die nachhaltige Veranlagung an Kapitalmärkten orientiert. Hinsichtlich ihrer eigenen Kreditvergabe liegen nur oberflächliche Informationen vor.
- Prinzipien des Nachhaltigen Investments werden bei den Eigenveranlagungen bis dato kaum angewandt bzw. von fast keinem Unternehmen thematisiert.

# VERANTWORTUNGSVOLLE PRODUKTGESTALTUNG

Unter verantwortungsvoller Produktgestaltung wurden mehrere Themen subsumiert.

- Im Rahmen eines Mystery Shopping wurde die Beratungsqualität durch den Verein für Konsumenteninformation (VKI) getestet (siehe KONSUMENT 11/2017). Positiv hervorgestochen ist hierbei die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich.
- Bei den Beratungs-Tests wurden auch zwei unterschiedliche Email-Anfragen zur Nachhaltigkeit der Produkte an die Unternehmen geschickt. Mehrheitlich wurden die Anfragen mit einer Einladung zu einem Beratungstermin beantwortet. Nur bei einem Drittel der Anfragen wurde auf die gestellten Fragen zumindest teilweise geantwortet. Ein Fünftel der Anfragen wurde gar nicht behandelt.
- Die Bemühungen, das Thema Nachhaltigkeit in den kundenrelevanten Bereichen der

- Webseite zu kommunizieren, beschränkt sich in erster Linie auf die Angebote im Nachhaltigen Investment sowie Informationen zu ökologischen Förderungen. Letztere betreffen insbesondere den Bereich Wohnen (Sanierungsscheck, Handwerkerbonus).
- Die Steyler Ethik Bank ist das einzige Institut im Bereich Sparen, welches das Thema Zinsverzicht thematisiert.
- Die Kontoführungsgebühren bei einer durchschnittlichen Nutzung reichen von 50,40 Euro bis 238,80 Euro. Hier gilt es zu berücksichtigen, dass die Angebote unterschiedliche Services beinhalten. Günstigere Angebote sind vor allem Online-Konten, teurere Angebote beinhalten umfassendere Dienstleistungen. Mit der Einführung des Basiskontos wurde der Zugang zu leistbaren Finanzprodukten gesetzlich verpflichtend. Darüber hinaus werden benachteiligte Kundengruppen (z.B. einkommensschwache Haushalte) kaum thematisiert.

## **TRANSPARENZ**

In den vergangenen Jahren ist die Transparenz im Finanzsektor stark gestiegen. Eine EU-Verordnung zur verpflichtenden Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Versuch, die in der Finanzkrise erlittenen Reputationsverluste zu reparieren, haben dazu beigetragen. Ein an internationalen Standards orientierter Nachhaltigkeitsbericht ist mittlerweile beinahe Standard. Im internationalen Vergleich gibt es Akteure, die in Transparenz und qualitativer Darstellung der Nachhaltigkeit weit darüber hinausgehen. So publiziert die niederländische Triodos-Bank auf ihrer Webseite eine Datenbank mit den von ihr vergebenen Krediten, die in einer google.maps-Darstellung integriert sind. Ausgenommen davon sind Kredite, in deren Veröffentlichung Kreditempfänger nicht eingewilligt haben.

 Bei den österreichischen Banken und Bausparkassen spiegelt sich diese Entwicklung erst ansatzweise wider. Eine überwiegende Mehrheit legt den Schwerpunkt der öffentlich verfügbar gemachten Informationen auf Spenden, Sponsoring sowie MitarbeiterInnen- und Umwelt-

- politik. Die Nachhaltigkeit im eigentlichen Kerngeschäft, wie nachhaltig also mit Geldmitteln umgegangen wird, wenn überhaupt, nur sehr oberflächlich thematisiert.
- Was mit den Einlagen der Sparerinnen und Sparer tatsächlich passiert (für welche Finanzierungen diese verwendet werden etc.) ist nicht auf ersten Blick ersichtlich. Die in den Geschäftsberichten dazu enthaltenen Informationen sind für Konsumentinnen und Konsumenten nur mit viel Aufwand auffindbar und setzen zudem ein hohes betriebswirtschaftliches Grundwissen voraus.

## **ZUR VERTIEFUNG**

- [1] BankTrack (2016) Banking with Principles?
- [2] Sustainability in Banking Reform: Are Environmental Risks Missing in Basel III? (CISL & UNEP FI, 2014)

		Ausschluss- und Positiv- kriterien	Kontrolle	Mittel- verwendung	verantwor- tungsvolle Produkt- gestaltung	Transparenz
BANKEN UND NACHHALTIGE KONTO- & SPARPRODUKTE	Seite	0				
UniCredit Bank Austria	77					
BAWAG P.S.K.	78					
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich	79					
Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien	80					
Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen A	G 81					
Oberbank	82					
Hypolandesbank Vorarlberg	83					
Steiermärkische Sparkasse	84					
Hypo Niederösterreich	85					
Sparkasse Oberösterreich	86					
Raiffeisenlandesbank Steiermark	87					
Volksbank Wien AG	88					
DenizBank	89					
Bank für Tirol und Vorarlberg	90					
Hypo Oberösterreich	91					
BAUSPARKASSEN	<b>URCHSCHNITT</b> Seite	<b>O</b>				
Raiffeisen Bausparkasse	92					
s bausparkasse	93					
Bausparkasse Wüstenrot	94					
Start Bausparkasse	95					
D	URCHSCHNITT					
NACHHALTIGKEITSORIENTIERTE BANKEN / PRODUKTE	Seite	0				
Umweltcenter der Raiffeisenbank Gunskirchen	96					
Ethiksparkonto von Schellhammer & Schattera	97					
Steyler Ethikbank	98					
Öko-Sparbuch der BKS Bank	99					
DI	URCHSCHNITT					

# DETAILERGEBNISSE BANKEN

#### **UniCredit Bank Austria**

www.bankaustria.at

Die zur UniCredit Gruppe gehörende Bank Austria ist das größte Einzelinstitut in Österreich. 2016 wurde das Osteuropageschäft abgespalten. Als Kreditgeber versorgt die Bank Austria Privatkunden und Wirtschaft zu etwa gleichen Teilen. Der öffentliche Sektor spielt eine untergeordnete Rolle am Gesamtfinanzierungsvolumen.

Im Vertrieb von Finanzprodukten kooperiert die Bank Austria bei Fonds in erster Linie mit Amundi Austria GmbH, bei Versicherungen mit der ERGO Lebensversicherung.

Die Bank Austria verfügt über drei Tochtergesellschaften in aus steuerlicher Sicht kontroversen Ländern (Cayman Islands, British Virgin Islands, USA Bundesstaat Delaware). Es liegen keine erklärenden Informationen zu diesen Gesellschaften vor.



– UniCredit: Richtlinien für Atomstrom, Waffen, Bergbau, Staudämme, Kohlekraftwerke und Menschenrechte. Diese internen Richtlinien ermöglichen die Abwicklung von Geschäften in sensiblen Bereichen unter bestimmten Voraussetzungen. Einige Geschäfte in definierten Teilbereichen sind durch diese Richtlinien untersagt (z.B.: spezielle Waffengattungen). Die Anforderungen sind inhaltlich relativ niedrig und verweisen in erster Linie auf die Einhaltung lokaler Gesetzte.



- Es liegen keine Informationen vor, dass Nachhaltigkeit über die Ausschlusskriterien hinausgehend in bankinternen Prozessen überprüft wird.
- Konzernmutter UniCredit: Equator Principles und UN PRI
- Verwaltungsstrafen durch FMA wegen mangelnder Geldwäscheprävention in den vergangenen Jahren



- In erster Linie Finanzierung von Unternehmen und privaten Haushalten. Soziale oder ökologische Kredite und Finanzierung sind nicht über das übliche Maß hinausgehend zu erkennen.
- Keine Informationen über Nachhaltigkeit in der Eigenveranlagung.
- Vertriebsprodukte: Die Amundi Austria GmbH ist in ihrer Veranlagungspolitik durchschnittlich (siehe Seite 138), die Ergo Lebensversicherung ebenfalls (siehe Seite 122).

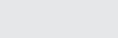


- NGO-Konto mit begünstigten Konditionen und einer Ombudsstelle für soziale Härtefälle.
- Konditionen und Informationen von Konto und Sparprodukten entsprechen dem allgemeinen Durchschnitt. Ein CoCreation-Programm soll Partizipation der Kunden ermöglichen.
- Nachhaltige Anlageprodukte auf der Webseite, aber für Kunden kaum hervorgehoben
- Mystery Shopping Test: Passende Produktempfehlungen sowie detaillierte Informationen zu den empfohlenen Produkten.



- Webseite und Geschäftsbericht: oberflächliche Informationen zu Mitarbeitenden, Umwelt, Kunden und Sponsoring.
- Wenige Informationen zu Nachhaltigkeit im Kerngeschäft bzw. Finanzierungen und Veranlagungen
- jährlicher Nachhaltigkeitsbericht der UniCredit

105 Mrd. € Bilanzsumme









#### 30 Mrd. €

Bilanzsumme

## BAWAG PSK (Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft)

www.bawagpsk.com

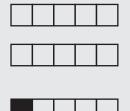
Die BAWAG P.S.K. ist mit über 2,2 Millionen Privat- und Firmenkunden eine der größten Banken in Österreich und mehrheitlich im Besitz des Investmentunternehmens Cerberus Capital Management. Ein Börsengang soll noch 2017 erfolgen.

Als Universalbank bedient die BAWAG P.S.K. alle Kundensegmente. Der größte Teil der Kredite (~45%) geht an Firmen, die Hälfte davon in die Immobilienbranche. Haushaltskredite (~37%) fließen mehrheitlich in Wohnbau- und Bausparen. Der verbleibende Rest (~18%) der Finanzierungen erfolgt an die öffentliche Hand, vorwiegend in Österreich. Neben dem Hauptmarkt Österreich gibt es einen internationalen Geschäftsbereich in westlichen Industrieländern.

Im Vertrieb von Finanzprodukten kooperiert die Bawag P.S.K. in erster Linie mit Amundi Austria und bei Versicherungen mit der BAWAG P.S.K. Versicherung AG.

Die Bawag P.S.K. hat ihre Tochtergesellschaften in Ländern mit kontroverser Steuerpolitik (Malta, Jersey, Liechtenstein) in den vergangenen 2 Jahren verkauft oder aufgelöst. Ein geplantes Aktienoptionsprogramm in der Höhe von insgesamt 189 Millionen Euro hat im Herbst 2016 für mediale Kritik gesorgt und wurde von der EZB untersagt.

Eigene Crowd-Funding-Plattform für Sozialprojekte: www.crowdfunding.at



 Leitbild, Verhaltenskodex und Menschenrechtsmatrix der BAWAG P.S.K. enthalten keine Ausschluss- oder Positivkriterien für Finanzierungen oder Veranlagungen.



- Keine Berücksichtigung ethischer Aspekte im Prozess- oder Risikomanagement erkennbar.
- Geschäftseinheiten und Produkte werden laut aktuellen Maßnahmenplan in Zukunft auf Nachhaltigkeitskriterien untersucht.



 Finanzierung von Unternehmen, privaten Haushalten und öffentlicher Hand. Finanzierungen von sozialem Wohnbau und Sanierungskrediten scheinen im üblichen Ausmaß. Es existierte ein zinsfreier KFZ-Kredit, wobei Fahrzeuge mit hohen Emissionen ausgeschlossen wurden. Darüber hinaus keine explizit nachhaltigen Finanzierungen erkennbar.



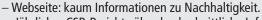
- Keine Informationen über Nachhaltigkeit in der Eigenveranlagung.
- Vertriebsprodukte: Die Veranlagungspolitik des Kooperationspartners Amundi Austria bei Veranlagungen ist durchschnittlich (siehe Seite 138), die BAWAG P.S.K. Versicherung leicht überdurchschnittlich (siehe Seite 125)

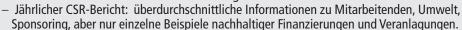


 Es gab bereits lange vor Etablierung des von der EU eingeführten Basiskontos ein vergleichbares Angebot ("neue-Chancen-Konto"). Das neue Girokontenmodell "Budget-Konto" entspricht durch fixe Kontoführungsentgelte anstatt von Soll- und Habenzinsen gewissen ethischen Richtlinien für muslimische Kundinnen und Kunden. In jährlichen Gesprächen wird auch auf finanzielle Notsituationen von Kundinnen und Kunden eingegangen.



- Informationen zu Ombudsstelle, Beschwerdemöglichkeiten und Basiskonto teilweise schwierig auffindbar.
- Nachhaltige Anlageprodukte auf der Webseite, aber für Kunden nicht hervorgehoben.
- Mystery Shopping Test: Mittelmäßige Produktempfehlungen und spärliche Informationen zu den empfohlenen Produkten.
- Die versuchte Zwangsumstellung von rund 20.000 Kunden Anfang 2017 auf teurere Konten sowie die Verweigerung von Basiskonten bei der Umstellung wurden sehr kritisch beobachtet. Dies wurde in der Bewertung berücksichtigt.







– Nur wenig Informationen zur allgemeinen Finanzierungstätigkeit der Bank

#### Raiffeisenlandesbank Oberösterreich

www.raiffeisen-ooe.at/

Die RLB Oberösterreich ist die größte Landesbank der Raiffeisen-Gruppe. Sie steht im Eigentum der 85 oberösterreichischen Raiffeisenbanken, die sich als Genossenschaften im Besitz von Mitinhaberinnen und Mitinhabern befinden. Neben dem regionalen Schwerpunkt in Oberösterreich ist die Bank auch in Deutschland und Osteuropa tätig.

Die RLB Oberösterreich finanziert in erster Linie wirtschaftliche Aktivitäten. Rund drei Viertel der Kredite gehen an Unternehmen, wovon Immobilien und Baugewerbe ca. ein Drittel der Finanzierungen beanspruchen. Die öffentliche Hand (~15%) und private Haushalte (~7%) sind von geringerer Bedeutung. Ein Drittel der Finanzierungen erfolgt außerhalb von Österreich.

Im Vertrieb von Finanzprodukten kooperiert die RLB Oberösterreich bei Fonds in erster Linie mit der hauseigenen Kepler Fondgesellschaft, bei Lebensversicherungen mit der Oberösterreichischen Versicherung AG



- Der Verhaltenskodex enthält vage Formulierungen zu sensiblen Geschäftsfeldern. Ausgeschlossen werden Finanzierungen im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen, Atomkraft, Umweltzerstörung, Waffen und Offshore-Banken ("Shell Banks").
- Die Ausschlusskriterien des Raiffeisenkonzerns gelten nicht für die Landesbank Oberösterreich.



- Die Nachhaltigkeits-Ratingagentur oekom hebt die Integration von Umwelt- und Sozialaspekten in der Kreditvergabe positiv hervor. Es liegen jedoch keine konkreten Informationen darüber vor.
- Im Rahmen einer Ökobilanzierung des Raiffeisenbankensektors für das Jahr 2014 wurden die Klimaeffekte von Finanzierungen in den Bereichen Energieeffizienz, Erneuerbare Energie und Alternative Mobilität erhoben.



- Schwerpunkt der Finanzierung liegt auf Unternehmen. Finanzierungen im Bereich Erneuerbare Energien werden auf der Webseite explizit hervorgehoben, das Ausmaß ist jedoch nicht bekannt.
- Bei Eigenveranlagungen keine Nachhaltigkeitsorientierung erkennbar.
- Vertriebsprodukte: Die eigenen KAG Kepler-Fonds haben eine durchschnittliche Veranlagungspolitik (siehe Seite 134).
- Die Raiffeisenbank Gunskirchen verfügt über ein Umweltcenter mit eigenen Sparprodukten. Da diese Miteigentümerin der RLB Oberösterreich ist, wird dieses extra dargestellt und bewertet (siehe Seite 96).

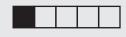


- Abseits des Basiskontos keine Angebote für benachteiligte Kundengruppen.
- Die Konditionen für Privatkunden entsprechen dem allgemeinen Durchschnitt.
- Nachhaltige Anlageprodukte der eigenen KAG Kepler Fonds werden auf der Website hervorgehoben.
- Die Webseite enthält Informationen zu Umweltförderungen für Unternehmen.
- Mystery Shopping Test: Hervorragende Produktempfehlungen und detaillierte Informationen zu den empfohlenen Produkten.



- Webseite und Geschäftsbericht enthalten Informationen zur Ökologie, Mitarbeitenden und Sponsoring.
- Über die Mittelverwendung liegen wenige Informationen vor. Auf Produktebene wird Nachhaltiges Investment hervorgehoben.

39 Mrd. € Bilanzsumme











#### 25 Mrd. €

Bilanzsumme

#### Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien

www.raiffeisenbank.at/

Die RLB NÖ/Wien ist neben der RLB Oberösterreich die zweite große Raiffeisenbank auf Länderebene. Sie steht im Eigentum von 60 niederösterreichischen Raiffeisenbanken, welche wiederum genossenschaftlich

Die Bank hat einen Schwerpunkt auf Finanzdienstleistungen für Unternehmen. Während bei Firmenkunden der Marktanteil in Wien bei 40% liegt, beträgt dieser bei Privatkunden nur rund 15%. Knapp zwei Drittel der Kredite erfolgen an Unternehmen, wovon ein Drittel in etwa in Bau und Immobilien geht. Der Rest teilt sich auf Privatkunden und öffentliche Hand auf.

Im Vertrieb werden in erster Linie Produkte aus dem Raiffeisenverbund vermittelt, Fonds von Raiffeisen Capital Management und Lebensversicherungen der Raiffeisen Versicherung.



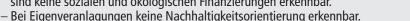
- Verhaltenskodex und sonstige Grundsätze enthalten keine eigenen Ausschluss- oder Positivkriterien für Finanzierungen oder Eigenveranlagungen.
- Die Ausschlusskriterien des Raiffeisenkonzerns gelten nicht für die Landesbank.



- Im Rahmen einer Ökobilanzierung des Raiffeisenbankensektors für das Jahr 2014 wurden die Klimaeffekte von Finanzierungen in den Bereichen Energieeffizienz, Erneuerbare Energie und Alternative Mobilität erhoben.
- Darüber hinaus ist keine Kontrolle der ethischen Aspekte im Prozess- oder Risikomanagement erkennbar.



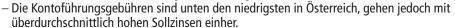
 Schwerpunkt der Kreditvergaben liegt auf Unternehmen in Wien und Niederösterreich. Die RLB NÖ/Wien finanziert in einem hohen Maße gemeinnützige Bauträger. Darüber hinaus sind keine sozialen und ökologischen Finanzierungen erkennbar.



 Vertriebsprodukte: Die Veranlagungspolitik der Fonds der Raiffeisen Capital Management liegt etwas über dem allgemeinen Durchschnitt (siehe Seite 131).

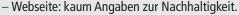


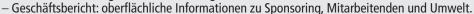


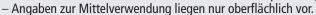




- Mystery Shopping Test: Mittelmäßige Produktempfehlungen und spärliche Informationen zu den empfohlenen Produkten.













#### Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG

www.sparkasse.at

Die Erste Bank Oesterreich steht im Eigentum der an der Wiener Börse notierten Erste Group Bank AG und ist die Leadbank der österreichischen Sparkassen. Gemeinsam mit den Sparkassen (z.B.: Steiermärkische Sparkasse, Sparkasse Oberösterreich) werden in allen Bundesländern Bankdienstleistungen für alle Kundengruppen angeboten. Über Tochterbanken ist die Erste Group auch in Osteuropa aktiv. Über die Mittelverwendung liegen auf Ebene des Erste Bank Oesterreich nur grobe Angaben vor. Auf Ebene der gesamten Erste Group fließen finanzielle Mittel zu ungefähr gleichen Teilen an Haushalte und Unternehmen. Der öffentliche Sektor nimmt ~11% des Firmenkreditvolumens in Anspruch. Im Vertrieb von Finanzprodukten kooperiert die Erste Bank Oesterreich bei Fonds in erster Linie mit der hauseigenen Erste Asset Management, bei Lebensversicherungen mit den Unternehmen der Vienna Insurance Group.

Die Erste Group verfügt über mehrere Tochterunternehmen in steuerlich kontroversen Ländern (Guernsey, Gibraltar, Jersey). Es liegen keine erklärenden Informationen zu diesen Gesellschaften vor. Die steuerschonenden Bankgeschäfte der Erste Group auf Malta haben im Frühjahr 2017 für mediale Diskussionen gesorgt.



- Ausschlusskriterien für Waffen- und Energiebranche, insbesondere Atomstrom und fossile Energieträger. Finanzierungen dieser Branchen sind nicht generell ausgeschlossen, sondern kritische Aktivitäten (z.B.: Massenvernichtungswaffen, Ölsande, Neubau von Kohle- und Atomkraftwerken).
- Der sparkassenübergreifend gültige, umfassende Verhaltenskodex beinhaltet ein Bekenntnis zu verantwortungsvollen Finanzierungen und Veranlagungen, ohne diese jedoch genau zu definieren.



- Orientierung an Equator Principles, aber keine Unterzeichnung.
- Die Umweltleitlinien sind in das interne Risikomanagement integriert.
- Kooperation mit der WWF Climate Group.



- Finanzierungen erfolgen in erster Linie an private Haushalte und Unternehmen. In Österreich gibt es eine Mikrokredite-Initiative. Darüber hinaus keine expliziten sozial oder ökologischen Kredite erkennbar.
- Sonnensparbuch: Einzelne niederösterreichische Sparkassen (u.a. Mödling, Baden) haben in den vergangenen Jahren Erneuerbare Energien durch Bürgerbeteiligung unter dem Titel Sonnensparbuch finanziert. Da der Finanzierungsbetrag gedeckelt und somit auch die Möglichkeit zur Teilnahme begrenzt war und eine Teilnahme nicht mehr möglich ist, wurden diese Produkte nicht extra bewertet.
- Bei Eigenveranlagungen keine Nachhaltigkeitsorientierung erkennbar.
- Vertriebsprodukte: Die Veranlagungspolitik der Fonds der Erste Asset Management ist überdurchschnittlich (siehe Seite 132). Die vermittelten Lebensversicherungen entsprechen dem Durchschnitt (siehe Seite 118).



- Die Erste Group betreibt seit 2006 die mehrfach ausgezeichnete Zweite Sparkasse. Neben dem Angebot kostengünstiger Finanzprodukte - vergleichbar mit dem Basiskonto - werden Schuldenberatungen durchgeführt.
- Informationen zu Datenschutz und Beschwerdemöglichkeiten gehen über das Übliche hinaus.
   Die S-Lab CoCreation-Plattform ermöglicht Kunden die Mitgestaltung an Produkten und Dienstleistungen.
- Vertriebsprodukte: Bei Veranlagungsprodukten existiert ein eigener Bereich für Nachhaltigkeits-Fonds. Die Website beinhaltet Informationen zu Förderungen für Kunden.
- Mystery Shopping Test: Hervorragende Produktempfehlungen und detaillierte Informationen zu den empfohlenen Produkten.



- Webseite: eigener Bereich über Nachhaltigkeit mit durchschnittlichen Informationen.
- Geschäftsbericht der Erste Group: jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung auf rund 20 Seiten.
   Hinsichtlich Mittelverwendung nur Angaben über Nachhaltige Investments der Erste Asset
   Management und Social Banking Initiativen.
- Über die Nachhaltigkeit der Mittelverwendung liegen kaum Angaben auf Ebene der Erste Bank Oesterreich vor.

23 Mrd. € Bilanzsumme











#### Oberbank

www.oberbank.at

19 Mrd. € Bilanzsumme Die Oberbank ist nach der Bank Austria die zweitgrößte Aktienbank in Österreich und hat ihren regionalen Ursprung in Oberösterreich und Salzburg. Neben Österreich gibt es Filialen in Deutschland, Tschechien, Ungarn und Slowakei. Sie ist an der Wiener Börse notiert und bildet mit der Bank für Tirol und Vorarlberg (BTV) und BKS Bank AG, die 3 Banken Gruppe. Beide sind neben der Uni Credit - Bank Austria die größten Eigentümer.

Die Oberbank ist durch eine starke Fokussierung auf Firmen und vermögende Privatkunden gekennzeichnet. Die überwiegende Mehrheit der Finanzierungen erfolgt an Unternehmen, ein Schwerpunkt liegt dabei auf Industrieunternehmen. Private und Selbstständige sowie die öffentliche Hand spielen eine vergleichsweise untergeordnete Rolle.

Im Vertrieb von Finanzprodukten kooperiert die Oberbank bei Fonds mit der hauseigenen 3 Banken Generali-Investment, bei Lebensversicherungen mit der Generali Versicherung .

Die Oberbank verfügt über drei Tochtergesellschaften im steuerlich kontrovers diskutierten Staat Luxemburg.

– keine Ausschluss- oder Positivkriterien für Finanzierungen oder Eigenveranlagungen.



– Bislang keine Kontrolle von ethischen Aspekten im Prozess- oder Risikomanagement erkennbar.



 Kredite werden in erster Linie an Unternehmen vergeben. Besondere soziale und ökologische Finanzierungen sind nicht erkennbar.



Bei Eigenveranlagungen keine Nachhaltigkeitsorientierung erkennbar.

 Vertriebsprodukte: Die Veranlagungspolitik der eigenen Fondgesellschaft ist unterdurchschnittlich (siehe Seite 141). Die vermittelten Lebensversicherungen sind leicht überdurchschnittlich (siehe Seite 120).



- Das Basiskonto ist auf der Webseite nicht auffindbar.



– Die Kontogebühren von Giro- und Jugendkonto sind überdurchschnittlich hoch.
– Die Webseite enthält Informationen zu Förderungen für Sanierungen und Erneuerbare Energie.

Nachhaltige Veranlagungsprodukte werden nicht hervorgehoben.

 Mystery Shopping Test: Einigermaßen passende Produktempfehlungen und durchschnittlich detaillierte Informationen zu den empfohlenen Produkten.



- Webseite und Geschäftsbericht: nur knappe, sehr oberflächliche Informationen zur Nachhaltigkeit.



Über die Nachhaltigkeit der Mittelverwendung liegen kaum Angaben vor.

#### **Hypolandesbank Vorarlberg**

www.hypovbg.at

Die Hypo Vorarlberg hat ihr Kerngeschäft in den Bereichen Finanzdienstleistungen für Unternehmen, Wohnbaufinanzierung und Vermögensanlagen. Die Marktgebiete sind Vorarlberg, Ostösterreich, Ostschweiz, Süddeutschland und Norditalien.

Knapp zwei Drittel der Finanzierungen erfolgen an Unternehmen. Den Schwerpunkt bilden Industrie, Handel und Gewerbe sowie Immobiliengesellschaften. Private und Selbstständige (~24%) und der öffentliche Sektor spielen eine geringere Rolle. Kredite werden zu zwei Drittel in Österreich vergeben, die restlichen Finanzierungen erfolgen in den Nachbarländern Deutschland, Italien, Schweiz und Liechtenstein. Die eigenen Finanzanlagen erfolgen zu rd. 90% in Schuldverschreibungen des öffentlichen Sektors und Finanztiteln von anderen Kreditinstituten.

Die Hypo Vorarlberg ist von der Rating-Agentur oekom mit einem überdurchschnittlichen Rating ausgezeichnet worden. Aus der öffentlichen Dokumentation ist jedoch wenig abzuleiten. 2016 war das Unternehmen wegen seiner Nennung in den Panama Papers medialer Kritik ausgesetzt. Im Nachhaltigkeitsbericht bezieht das Unternehmen dazu Stellung.

Im Vertrieb von Finanzprodukten kooperiert die Hypo Vorarlberg bei Fonds mit der Masterinvest, bei Lebensversicherungen mit Hypo Versicherungs-Maklern.



- Seit Oktober 2017 gelten Ausschlusskriterien im Neugeschäft. Ausgeschlossen werden Finanzierungen im Zusammenhang mit Verletzungen von Menschenrechten und ILO-Kernarbeitsnormen, kriegsführenden Staaten, Pornographie und Prostitution, geächtete Waffen, Nuklearkraftwerke und Kohleabbau.
- Positivkriterien wurden formuliert, aber sind für Finanzierungen nicht verpflichtend.
   Hierunter fallen energieeffizienter Wohnbau und Sanierungen, erneuerbare Energien, nachhaltige Mobilität, Wasserschutz, Abfallmanagement und Schadstoffreduktion, biologische Landwirtschaft, Gesundheit, Bildung, Kultur und Unternehmen mit hohen Nachhaltigkeitsstandards.
- Bei Eigenemissionen in Einzeltitel werden Agrarrohstoffe, geächtete Waffen, Kohleabbau, Produzenten von Atomenergie, Uran und Kernkomponenten von Atomkraftwerken ausgeschlossen.



- Finanzierungen, die den Positivkriterien entsprechen werden separat erfasst und dokumentiert.
   Darüber hinaus keine Berücksichtigung von ethischen Aspekten abseits von Ausschlusskriterien im Prozess- oder Risikomanagement erkennbar.
- Die Klimaeffekte von Green Bonds Finanzierungen werden erhoben.



- Finanziert werden in erster Linie Unternehmen. Ein Hypo-Klima-Kredit mit günstigen Konditionen wird für die nachhaltige Sanierung von Immobilien angeboten. Für Herbst 2017 ist die Platzierung eines Green Bonds für Projekt "Energieautonomie 2050" des Landes Vorarlberg geplant.
   Das Finanzierungsvolumen per 31.12.2016 betrug über 250 Mio. Es werden Kredite für ältere Menschen sowie generationsübergreifende Kredite angeboten.
- Für Eigenveranlagungen gelten Ausschlusskriterien und seit 2016 wird auch in Green Bonds investiert. Das jährliche Volumen von rund 25 Mio. entspricht rund 1% des Gesamtportfolios.
- Vertriebsprodukte: Die Veranlagungspolitik der Fondgesellschaft Masterinvest ist unterdurchschnittlich (siehe Seite 142).

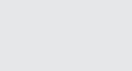


- Informationen zu Basiskonto, Datenschutz und Beschwerdemöglichkeiten sind überdurchschnittlich. Kooperation mit ifs Schuldenberatungsstelle in Vorarlberg. Die Anfrage der Arbeiterkammer für den Konditionenvergleich bei Giro- und Jugendkonto wurde nicht beantwortet.
- Auf der Website sind keine Angaben zu Nachhaltigen Veranlagungen. Informationen über Förderungen werden Kundinnen und Kunden zur Verfügung gestellt.
- Mystery Shopping Test: Mittelmäßige Produktempfehlungen und spärliche Informationen zu den empfohlenen Produkten.



- Geschäftsbericht: wenig allgemeine Informationen zu Nachhaltigkeit, insbesondere Mitarbeiterpolitik und Betriebsökologie. Der erste Nachhaltigkeitsbericht wird im Oktober 2017 publiziert.
- Über die Nachhaltigkeit der Mittelverwendung liegen kaum Angaben vor.

13 Mrd. € Bilanzsumme









#### Steiermärkische Sparkasse

www.sparkasse.at/steiermaerkische

14 Mrd. € Bilanzsumme Die Steiermärkische Sparkasse ist das größte Kreditinstitut der Steiermark. Sie ist zu einem überwiegenden Anteil (73,5 %) "eigentümerlos". Der Erste Bank Konzern besitzt 25% der Anteile.

Im Kerngeschäft liegt der Schwerpunkt auf Privat- und Firmenkunden. Kreditvergaben gehen in relativ gleichen Anteilen an private Haushalte und Unternehmen. Ein Schwerpunkt auf Immobilien, Bau und private Wohnbaufinanzierung ist erkennbar. Die öffentliche Hand spielt nur eine untergeordnete Rolle (~3%). Neben Österreich ist die Sparkasse in sechs südosteuropäischen Ländern des ehemaligen Jugoslawiens vertreten. Trotz der großen Marktpräsenz in Südosteuropa liegt das Finanzierungsvolumen in Österreich bei 87,5%.

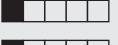
Im Vertrieb von Finanzprodukten kooperiert die Steiermärkische Sparkasse in erster Linie mit der hauseigenen Erste Asset Management, bei Lebensversicherungen mit den Unternehmen der Sparkassen Versicherung AG. Das Tochterunternehmen Bankhaus Krentschker & Co ist auf Private Banking spezialisiert und verfügt über eigene Fondsprodukte.



 Auf Ebene der Erste Bank existieren Ausschlusskriterien in den Bereichen Waffen, Atomstrom und Fossile Energieträger (siehe Erste Bank Österreich). Der sparkassenübergreifend gültige, umfassende Verhaltenskodex beinhaltet ein Bekenntnis zu verantwortungsvollen Finanzierungen und Veranlagungen, ohne diese jedoch genau zu definieren.



- zusätzlich werden von der Steiermärkischen Sparkasse Prostitution und Glücksspielbetreiber (ausgenommen staatliche Lotterien) ausgeschlossen.
- Keine Ausschluss- oder Positivkriterien für Eigenveranlagungen.



 Nachhaltige Kredite werden im Geschäftsbericht quantifiziert. Mehr Informationen sind dazu nicht verfügbar.



 Kredite gehen in erster Linie an private Haushalte und Unternehmen. Die Finanzierung von sozialem Wohnbau, erneuerbarer Energie und nachhaltiger Mobilität wird erwähnt, ob diese über das Übliche hinausgeht, ist jedoch nicht bekannt.



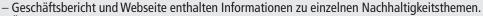
- Bei Eigenveranlagungen keine Nachhaltigkeitsorientierung erkennbar.
- Vertriebsprodukte: Die Veranlagungspolitik der Fonds der Erste Asset Management ist überdurchschnittlich (siehe Seite 132). Die vermittelten Lebensversicherungen entsprechen dem Durchschnitt (siehe Seite 118).
- Ein Teil der ausgeschütteten Dividende wird zur Unterstützung gemeinnütziger Projekte verwendet.



 Über das Basiskonto hinausgehend gibt es die Angebote der Zweiten Sparkasse, deren Leistungen auf der Website nicht zu finden sind. Das Projekt MONEYtalks widmet sich der Financial Literacy.



- Informationen zu Datenschutz und Beschwerdemöglichkeiten gehen über das Übliche hinaus.
   Die S-Lab CoCreation-Plattform ermöglicht Kunden die Mitgestaltung an Produkten und Dienstleistungen.
- Bei Veranlagungsprodukten gibt es einen eigenen Bereich für Nachhaltigkeits-Fonds. Die Website beinhaltet Informationen zu Förderungen für Kunden.
- Mystery Shopping Test: Mittelmäßige Produktempfehlungen sowie durchschnittlich detaillierte Informationen zu den empfohlenen Produkten.





– Über die Nachhaltigkeit der Mittelverwendung liegen kaum Angaben vor.

#### Hypo Niederösterreich

www.hyponoe.at

Die Hypo Niederösterreich ist zu 100% im Besitz des Landes Niederösterreich und die größte Landesbank. Knapp 50% der Finanzierungen der Hypo Niederösterreich erfolgen für Infrastrukturinvestitionen der öffentlichen Hand, (Ab-)Wasser, Gesundheit, Bildung und Freizeit. Ein weiterer Schwerpunkt ist Großwohnbau (~14%), wovon rund 90% auf den gemeinnützigen Wohnbau entfallen. Privatkunden (~21%) und Unternehmen (~16%) sind von geringerer Bedeutung.

Das Privatkundengeschäft beschränkt sich auf Niederösterreich und Wien. Sonstige Finanzdienstleistungen werden auch in Deutschland und Osteuropa angeboten. Der Anteil der Kreditvergaben im Ausland liegt bei knapp über 10%.

Bei Lebensversicherungen ist die Niederösterreichische Versicherung Partner, bei Fonds ist kein spezifischer Kooperationspartner ersichtlich.

Hochspekulative Veranlagungen von Wohnbaugeldern im Rahmen der Finanzkrise und parteipolitische Beeinflussung der Geschäftsaktivitäten wurden in der Vergangenheit medial diskutiert.

Die HYPO Niederösterreich zählt bei Nachhaltigkeits-Ratings zu den am besten bewerteten konventionellen Finanzinstituten.



- Die Hypo Niederösterreich verfügt über einen Wertekatalog. Ausgeschlossen sind Finanzierungen von Atomkraftwerken, Waffen, Pornographie, Prostitution, kriegführenden Staaten, Geschäften mit Umweltgefährdung oder Korruptionsverdacht, sowie Verletzungen der ILO-Kernarbeitsnormen und Menschenrechte.
- Die Ausschlusskriterien des Wertekataloges gelten neben der Vergabe von Krediten auch für die eigenen Veranlagungen, Vermögensverwaltung und Projektfinanzierungen.
- Positivkriterien wurden auf Basis der EU-Strategie zur F\u00f6rderung des Donauraums, der "Europa 2020"-Ziele der EU und der Energieziele 2020 definiert.



Nachhaltigkeit ist in den Kreditvergabeprozess umfassend integriert und wird extern begleitet.
 Bei einigen sensiblen Sektoren (Energieerzeugung, Rohstoffabbau, Forstwirtschaft und Agrarwirtschaft) erfolgt eine detailliertere Überprüfung von Nachhaltigkeitsthemen. Details hierzu sind nicht verfügbar.



- Der Schwerpunkt auf öffentliche Infrastruktur erfüllt teils wichtige soziale Bedürfnisse.
   Laut eigenen Angaben sind 40% des Kreditgeschäftes nachhaltig. Für Privatkunden gibt es zur Finanzierung im Bereich Elektromobilität ein eigenes Angebot.
- Das "Regionalsparbuch" der HYPO Niederösterreich vergibt 75 Prozent aller Kredite wieder für Wohnbauprojekte in Niederösterreich und Wien.
- Bei Eigenveranlagungen werden Ausschlusskriterien berücksichtigt.
- Vertriebsprodukte: Über die Vertriebsprodukte liegen keine Informationen zur Nachhaltigkeit vor.



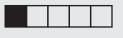
- Über das Basiskonto hinausgehend gibt es keine öffentlichen Angebote für benachteiligte Kundengruppen. Datenschutz und Beschwerdeinformationen entsprechen dem Durchschnitt. Die Kontogebühren des Jugendkontos liegen über dem Durchschnitt
- Bei Veranlägungen kein Hinweis auf der Webseite zu Nachhaltigem Investment. Generell spielt bei den Produktinformationen Nachhaltigkeit kaum eine Rolle.
- Mystery Shopping Test: Hervorragende Produktempfehlungen aber durchschnittlich detaillierte Informationen zu den empfohlenen Produkten.



- Webseite: grundlegende Informationen zur Nachhaltigkeit.
- Regelmäßiger Nachhaltigkeitsbericht: Im österreichischen Vergleich überdurchschnittlich transparente Berichterstattung.
- Die Ethischen Leitlinien sind auf der Webseite leicht auffindbar. Es gibt eine schematische Darstellung des Kreditvergabeprozesses. Informationen zur Mittelverwendung sind im Vergleich zu anderen zwar etwas detaillierter, hinsichtlich Nachhaltigkeit nur bedingt aussagekräftig.

15 Mrd. € Bilanzsumme







#### 12 Mrd. €

Bilanzsumme

#### Sparkasse Oberösterreich

https://www.sparkasse.at/oberoesterreich/

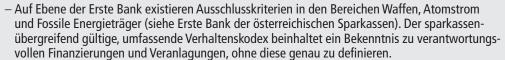
Der Sparkasse Oberösterreich ist die Bank mit dem dichtesten Filialnetzwerk in Oberösterreich. Sie ist zu einem überwiegenden Anteil (~58 %) "eigentümerlos". Die Erste Bank der österreichischen Sparkassen hält einen 40% Anteil.

Kredite gehen ungefähr in gleichen Anteilen an Unternehmen und private Haushalte. Der öffentliche Sektor spielt eine eher untergeordnete Rolle.

Fonds werden in erster Linie von der hauseigenen Sparkasse Oberösterreich KAG ("s fonds") vertrieben, Lebensversicherungen von der Sparkassen Versicherung AG.

Die Sparkasse Oberösterreich ist im Nachhaltigkeits-Rating von oekom überdurchschnittlich bewertet.







Die Sparkasse Oberösterreich hat in ihren risikopolitischen Leitlinien weitere Ausschlusskriterien für Finanzierungen definiert: u.a. für Branchen wie Rüstung (konventionelle militärische Waffen, sowie nukleare, biologische oder chemische Waffen), Atomstromproduzenten und Prostitution.



- Es liegen keine Informationen vor, dass Nachhaltigkeit über die Ausschlusskriterien hinausgehend in bankinternen Prozessen überprüft wird.



 Kredite gehen in erster Linie an private Haushalte und Unternehmen. Für Menschen in Ausbildung wird ein spezieller Bildungskredit angeboten. Besondere soziale und ökologische Finanzierungen sind nicht erkennbar.



– Bei Eigenveranlagungen gelten die gleichen Positiv- und Ausschlusskriterien wie bei Veranlagung und Finanzierung.

 Vertriebsprodukte: Die vermittelten Lebensversicherungen entsprechen dem Durchschnitt (siehe Seite 118).



– Informationen zum Basiskonto sind nicht verfügbar. Für benachteiligte Kundengruppen gibt es die Angebote der "Zweite Bank", wobei eng mit Wohlfahrts- und Beratungsorganisationen wie Caritas und Schuldnerberatungen kooperiert wird. – Informationen zu Datenschutz und Beschwerdemöglichkeiten gehen über das Übliche hinaus.



 Mystery Shopping Test: Mittelmäßige Produktempfehlungen sowie detaillierte Informationen zu den empfohlenen Produkten.

 Die Website enthält Informationen zu Förderungen für Sanierungen und Erneuerbare Energie. Bei Veranlagungen wird Nachhaltigkeit überdurchschnittlich hervorgehoben.



- Webseite und Geschäftsbericht enthalten nur sehr oberflächliche Informationen zu Nachhaltigkeit (Mitarbeitende, Energiepolitik, Sponsoring).

Über die Nachhaltigkeit der Mittelverwendung liegen kaum Informationen vor.

#### Raiffeisenlandesbank Steiermark

www.raiffeisen.at/rlb-steiermark/

Die Raiffeisenlandbank Steiermark bildet zusammen mit 66 selbständigen steirischen Raiffeisenbanken die Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark. Mit insgesamt 270 Bankstellen ist diese eine der führenden Bankengruppen in Südösterreich. Die RLB Steiermark ist Spitzeninstitut und unter anderem Geldausgleichsstelle für die regionalen Raiffeisenbanken. Sie ist genossenschaftlich organisiert.

Die gesamten Finanzierungen der Raiffeisenbankengruppe Steiermark betragen 13,8 Milliarden Euro (Stand: Juli 2017). Davon sind rund 9,3 Mrd. Euro an Privatkunden vergeben und 4,5 Mrd. Euro an Unternehmen.

Im Vertrieb werden in erster Linie Produkte aus dem Raiffeisenverbund vermittelt, Fonds von Raiffeisen Capital Management und Lebensversicherungen der Raiffeisen Versicherung.



- Keine eigenen Ausschluss- oder Positivkriterien für Finanzierungen oder Veranlagungen.
- Die Ausschlusskriterien des Raiffeisenkonzerns gelten nicht für die Landesbank.



- Im Rahmen einer Ökobilanzierung des Raiffeisenbankensektors für das Jahr 2014 wurden die Klimaeffekte von Finanzierungen in den Bereichen Energieeffizienz, Erneuerbare Energie und Alternative Mobilität erhoben.
- Es liegen keine Informationen vor, dass Nachhaltigkeit darüber hinaus in bankinternen Prozesse überprüft wird.



- Finanzierungen erfolgen mehrheitlich an private Haushalte. Ein Schwerpunkt liegt auf Wohnraumfinanzierungen, wobei rund ein Viertel geförderte Wohnkredite sind.
- Das Volumen von Finanzierungen in den Bereichen Energieeffizienz, Erneuerbare Energie und Alternative Mobilität belief sich für die Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark in 2014 auf in etwa 100 Millionen Euro.
- Bei Eigenveranlagungen ist keine Nachhaltigkeitsorientierung erkennbar.
- Vertriebsprodukte: Die Veranlagungspolitik der Fonds der Raiffeisen Capital Management liegt leicht über dem allgemeinen Durchschnitt (siehe Seite 131).

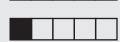


- Abseits des Basiskontos gibt es keine speziellen Angebote für benachteiligte Gruppen.
- Informationen zu Beschwerden, Ombudsstelle und Datenschutz sind unterdurchschnittlich.
- Die Webseite enthält Informationen zu Förderungen. Bei Veranlagungen wird Nachhaltigkeit separat dargestellt.
- Mystery Shopping Test: Mittelmäßige Produktempfehlungen und detaillierte Informationen zu den empfohlenen Produkten.

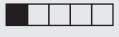


- Website und Geschäftsbericht beinhalten nahezu keine Informationen zu Nachhaltigkeit.
- Die Darstellung der Mittelverwendung im Geschäftsbericht ist unterdurchschnittlich.











#### Volksbank Wien AG

www.volksbankwien.at

10 Mrd. € Bilanzsumme Die Volksbankengruppe war nach der massiven Osteuropa-Expansion in finanzielle Probleme geraten und musste von der öffentlichen Hand gerettet werden. Infolge der Reorganisation des Volksbanken-Verbundes ist die Volksbank Wien AG Zentralorganisation dieses Sektors. Nach Abschluss mehrerer Fusionen beinhaltet das Einzugsgebiet neben Wien auch das gesamte Burgenland sowie die Osthälfte von Niederösterreich. Eigentümer sind eine Vielzahl kleinerer, österreichischer Volksbanken. Die Republik Österreich hält 25 % der Aktien.

Die Volksbank Wien AG bietet ihre Finanzprodukte allen klassischen Kundengruppen an. Kredite werden in relativ gleichen Anteilen an Unternehmen, private Haushalte und den öffentlichen Sektor vergeben. Unternehmenskredite fließen zu ~60% in die Bereiche Bauen und Immobilien.

Im Vertrieb von Finanzprodukten kooperiert die Volksbank Wien bei Fonds mit der Union Investment, bei Lebensversicherungen mit der Ergo Versicherung und bei Konsumkrediten mit der Teambank.

- Vernalten
  Ausschlus
   Es liegen
- Verhaltenskodex enthält ethische Grundsätze zu unterschiedlichen Themenfeldern. Konkrete Ausschluss- oder Positivkriterien für Veranlagungen oder Finanzierungen sind nicht enthalten.



 Es liegen keine Informationen vor, dass Nachhaltigkeit in bankinternen Prozessen überprüft wird.



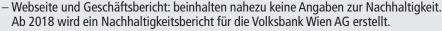
 Finanzierungen fließen zu einem überdurchschnittlichen Anteil in den Wohnbau. Besondere soziale und ökologische Finanzierungen sind nicht erkennbar.



- Das für österreichische Verhältnisse außergewöhnliche Umweltkonto der Volksbank NÖ-Süd wurde nach der Übernahme eingestellt.
- Bei Eigenveranlagungen keine Nachhaltigkeitsorientierung erkennbar.
- Vertriebsprodukte: Die Veranlagungspolitik der Fonds der Union Investment wurden nicht analysiert. Die Ergo Versicherung entspricht dem allgemeinen Durchschnitt (siehe Seite 122).



- Die Mindest-Sparsumme von 10.000 Euro beim Sparbuch ist als Hürde für einkommensschwächere Kunden weit über dem Durchschnitt. Informationen zu Basiskonto sind nicht zu finden.
- Informationen zu Beschwerden, Ombudsstelle und Datenschutz sind leicht über dem Durchschnitt.
- Auf der Website werden nachhaltige Veranlagungen nicht thematisiert. In der Rubrik Wohnbau werden Informationen zu Förderungen und der Umstieg auf nachhaltigen Heizsysteme thematisiert ("Raus aus dem Öl und jetzt umsteigen"). Für Unternehmen werden Umweltförderungen erwähnt.
- Mystery Shopping Test: Einigermaßen passende Produktempfehlungen und durchschnittlich detaillierte Informationen zu den empfohlenen Produkten.





- Informationen zur Nachhaltigkeit der Mittelverwendung sind kaum vorhanden.
- Generell scheint das Thema Nachhaltigkeit im Vergleich zu früheren Phasen an Bedeutung verloren zu haben.



#### **DenizBank**

www.denizbank.at

Die DenizBank wurde 1996 gegründet und ist mit mittlerweile mehr als 160.000 Kunden und 27 Bankfilialen zu einer der größten österreichischen Banken aufgestiegen. Sie gehört zu der russischen Sberbank-Gruppe, einem international agierenden Finanzkonzern, der in den vergangenen Jahren unterschiedlichen Kontroversen ausgesetzt war.

Für die Aktivitäten in Österreich liegen jedoch kaum Informationen vor. Die gesamte DenizBank-Gruppe fokussiert sich auf Privat- und Firmenkunden, Klein- und Mittelbetriebe, Exporteure, öffentliche Finanzierungen und Projektfinanzierungen. Zum Zeitpunkt der Analyse Mitte 2017 war lediglich der Geschäftsbericht aus 2015 verfügbar.

Die DenizBank verfügt über Beteiligungen an Tochtergesellschaften in Russland und der Türkei. Unternehmen mit Geschäftsaktivitäten in diesen Ländern werden speziell fokussiert. Die Bilanz weist auf eine hohe Bedeutung des Auslandsgeschäftes hin.

Im Bereich Bausparen wird mit Wüstenrot kooperiert, bei Lebensversicherungen mit der Allianz.



- Keine eigenen Ausschluss- oder Positivkriterien für Finanzierungen oder Veranlagungen.
- Sberbank-Gruppe finanziert ihrem Verhaltenskodex zufolge weder Pfandleihhäuser noch Glücksspiel.



 Es liegen keine Informationen vor, dass Nachhaltigkeit in bankinternen Prozessen überprüft wird.



- Nachdem keine privaten Haushaltskredite ersichtlich sind, erfolgen Finanzierungen aller Voraussicht nach mehrheitlich an Unternehmen. Laut internen Angaben liegen die Nachhaltigen Investitionen in Erneuerbare Energien, Gesundheits- und Bildungswesen bei 747 Mio. Euro (31.12.2016). Mehr Informationen hierzu lagen nicht vor.
- Bei Eigenveranlagungen keine Nachhaltigkeitsorientierung erkennbar.
- Vertriebsprodukte: Die Veranlagungspolitik der Allianz Lebensversicherung ist überdurchschnittlich (siehe Seite 123).



- Abseits des Basiskontos gibt es keine speziellen Angebote für benachteiligte Gruppen.
- Informationen zu Beschwerdemöglichkeiten, Ombudsstelle und Datenschutz sind leicht über dem Durchschnitt.
- Auf der Webseite werden nachhaltige Veranlagungen nicht thematisiert. Bei Krediten gibt es keine Informationen zu etwaigen (Umwelt-)Förderungen.
- Mystery Shopping Test: Da kein Fondsvertrieb, wurde das Unternehmen nicht getestet.



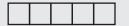
- Webseite und Geschäftsbericht beinhalten keine Informationen zu Nachhaltigkeit.
- Die DenizBank stellt eine der intransparentesten größeren Banken in Österreich dar.











#### **Bank für Tirol und Vorarlberg**

http://www.btv.at/

10 Mrd. € Bilanzsumme Die Bank für Tirol und Vorarlberg (BTV) ist eine der größten westösterreichischen Banken. Sie ist an der Wiener Börse notiert und bildet mit der Oberbank und BKS Bank die 3 Banken Gruppe. Beide sind neben der Uni Credit - Bank Austria bzw. deren CABO Beteiligungsgesellschaft Hauptaktionäre des Unternehmens. Die BTV hat einen Schwerpunkt auf vermögende Privatkunden sowie mittelständische, exportorientierte Firmenkunden in Tirol, Vorarlberg, Wien, Bayern, Baden-Württemberg, der Schweiz und Italien. Das Volumen in der Vermögensverwaltung liegt bei 2,4 Mrd. €. Neben der eigenen Vermögensverwaltung wird im Fondsvertrieb u.a. mit der 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft kooperiert.



 Ausgeschlossen werden Unternehmen aus den Bereichen Glücksspiel und Kriegswaffen sowie Kredite zu reinen Spekulationszwecken.



 Es liegen keine Informationen vor, dass Nachhaltigkeit über die Ausschlusskriterien hinausgehend in bankinternen Prozessen überprüft wird.



 Der Schwerpunkt der Kreditvergaben liegt auf Unternehmen. Besondere soziale und ökologische Finanzierungen sind nicht erkennbar.



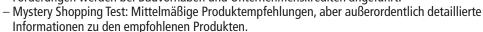
– Bei Eigenveranlagungen keine Nachhaltigkeitsorientierung erkennbar.

 Vertriebsprodukte: Die Veranlagungspolitik der eigenen 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft ist unterdurchschnittlich (siehe Seite 141).



- Abseits des Basiskontos gibt es keine speziellen Angebote für benachteiligte Gruppen.
- Informationen zu Beschwerden, Ombudsstelle und Datenschutz entsprechen dem Durchschnitt.







 Webseite und Geschäftsbericht enthalten nur sehr knappe und oberflächliche Informationen zu Mitarbeitenden, Betriebsökologie und Nachhaltigkeitsfonds.



#### Hypo Oberösterreich

www.hypo.at

Die Hypo Oberösterreich hat eine traditionelle Stellung als Wohnbaubank. Sie ist mehrheitlich im Besitz des Landes Oberösterreich, die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich ist die zweite große Eigentümerin. Der Finanzierungsschwerpunkt liegt mit etwa 60% im Wohnbau. Rund ein Fünftel fließt in die öffentliche Infrastruktur (z.B. Bildung, Gesundheitswesen, Tourismus und Nahverkehr). Der Rest verteilt sich neben Privatkunden und regionalen Unternehmen auf Kirche, Soziales und Ärzte. Eigenveranlagungen werden überwiegend in Anleihen von Staaten im Euroraum und in Banken getätigt.

Fonds-Produkte werden in erster Linie von der Kepler KAG vertrieben, an welcher die Hypo Oberösterreich eine 26%-Beteiligung hält.

Die Hypo Oberösterreich ist beim Nachhaltigkeitsrating von oekom überdurchschnittlich bewertet.



 Der Verhaltenskodex schließt Geschäfte in Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen und Beziehungen zu sog. Offshore-Banken aus. Darüber hinaus gibt es keine Ausschluss- oder Positivkriterien für Finanzierungen oder Eigenveranlagungen.



9 Mrd. €

Bilanzsumme



 Es liegen keine Informationen vor, dass Nachhaltigkeit über die Ausschlusskriterien hinausgehend in bankinternen Prozessen überprüft wird.





- Obwohl Nachhaltigkeit im Kerngeschäft kaum thematisiert wird, fließen Finanzierungen zu einem überdurchschnittlichen Anteil in gesellschaftlich wichtige Infrastruktur. Nahezu 50% der Kundenforderungen sind über die oberösterreichische Wohnbauförderung an Nachhaltigkeitskriterien als Auszahlungsvoraussetzung gekoppelt.
- Bei Eigenveranlagungen keine Nachhaltigkeitsorientierung erkennbar.
- Vertriebsprodukte: Die Veranlagungspolitik der Fonds der Kepler KAG entspricht dem Durchschnitt. (siehe Seite 134).



- Abseits des Basiskonto gibt es keine speziellen Angebote für benachteiligte Gruppen.
- Kontogebühren liegen leicht über dem Durchschnitt. Informationen zu Beschwerden, Ombudsstelle und Datenschutz sind verfügbar.
- Auf der Webseite werden nachhaltige Veranlagungen nicht thematisiert. Informationen zu Förderungen werden bei Bauvorhaben angeführt.
- Mystery Shopping Test: Passende Produktempfehlungen sowie detaillierte Informationen zu den empfohlenen Produkten.



- Webseite und Geschäftsbericht: sehr oberflächliche Informationen zu einzelnen Aspekten der Nachhaltigkeit (Mitarbeitenden, Sponsoring)
- Informationen zur Nachhaltigkeit der Mittelverwendung liegen nicht vor.





#### Raiffeisen Bausparkasse

www.bausparen.at/

8 Mrd. € Bilanzsumme Die Raiffeisen Bausparkasse wurde 1961 gegründet. Im Lauf der Zeit wurde Sie vom kleinsten zum führenden Anbieter in Österreich und einer international agierenden Bausparkasse mit Aktivitäten in Tschechien, der Slowakei und Rumänien. Die Bilanzsumme ist annähernd so groß wie jene der kleinsten untersuchten Universalbank (Hypo Oberösterreich).

Das Unternehmen ist im Eigentum der Raiffeisenbank International und bietet Sparverträge und Darlehen zur Wohnraumschaffung, aber auch zur Finanzierung von Bildungs- und Pflegemaßnahmen an.



 Mit der Orientierung auf Wohnen, Pflege und Bildung werden "implizit" – aufgrund des Geschäftsfeldes – Positivkriterien für Finanzierungen angewandt.



- Der Raiffeisen-Konzern selbst schließt Geschäfte oder Projekte in Zusammenhang mit Zwangsoder Kinderarbeit, Arbeits- und Menschenrechtsverstößen, Umweltzerstörung aus. Konkrete von Finanzierung ausgeschlossen sind Atomkraftwerke und Waffen in kritischen Ländern.
- Keine Ausschluss- oder Positivkriterien für Eigenveranlagungen.



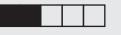
 Es liegen keine Informationen vor, dass Nachhaltigkeit über die Ausschlusskriterien hinausgehend in bankinternen Prozessen überprüft wird.



 Die Verwendung der Mittel für Wohnen, Bildung und Pflege hat grundsätzlich eine positive Ausrichtung. Es gibt keine expliziten sozialen oder ökologischen Anforderungen an die Finanzierungen.



- Im ersten Quartal 2017 wurde für jede aufgenommene (grundbücherlich besicherte)
   Bausparfinanzierung ein Klimaschutzprojekt (Simbabwe) unterstützt.
- Bei Eigenveranlagungen keine Nachhaltigkeitsorientierung erkennbar.



- Beschwerdeinformationen etwas intransparent.



 Sanierungsscheck und Handwerkerbonus werden angeboten. Als einer der führender Wohnraumfinanzierer hat sie 30% bzw. 48% der bundesweiten Einreichungen begleitet.



– Webseite und Geschäftsbericht beinhalten nahezu keine Informationen zur Nachhaltigkeit.



 Im für österreichische Verhältnisse sehr transparenten Nachhaltigkeitsbericht Raiffeisenbank International sind die Aktivitäten der Raiffeisen Bausparkasse angeführt und enthalten einzelne Aktivitäten.

#### s Bausparkasse

www.sbausparkasse.at/

Die s Bausparkasse wurde im Jahr 1941 gegründet und ist Teil der österreichischen Sparkassen AG. Neben Wohnraumfinanzierungen werden auch Pflegefinanzierung und Bildungsbausparen angeboten. Eigenveranlagungen werden gemäß § 8 Bausparkassengesetzt durchgeführt und erfolgen ausschließlich in Staatsanleihen.

### 7 Mrd. € Bilanzsumme



- Mit der Orientierung auf Wohnen, Pflege und Bildung werden aufgrund des Geschäftsfeldes "implizit" Positivkriterien für Finanzierungen angewandt.
- Keine Ausschluss- oder Positivkriterien für Eigenveranlagungen.



 Es liegen keine Informationen vor, dass Nachhaltigkeit in bankinternen Prozessen überprüft wird.



- Die Verwendung der Mittel für Wohnen, Bildung und Pflege hat grundsätzlich eine positive Ausrichtung. Keine expliziten sozialen oder ökologischen Anforderungen an die Finanzierungen.
- Bei Eigenanlagen werden keine Nachhaltigkeitskriterien angewandt.



- Möglichkeit, Rückzahlungen auf Zinsen zu beschränken ("Komme-Was-Wolle-Darlehen").
- Beschwerde- und Datenschutzinformationen entsprechen dem Durchschnitt.
- Es gibt überdurchschnittliche Unterstützungen die nachhaltige Nutzung der Finanzmittel bei Kunden zu fördern: Energie-Blog, Handwerkerbonus, Sanierungsscheck, Förderservice, Online-Rechner für Sanierungen und Photovoltaik.



- Der Geschäftsbericht enthält Informationen zu Mitarbeitenden sowie mit Bausparen assoziierten Nachhaltigkeitsthemen (z.B.: leistbarer Wohnraum, Energiesparen)
- Informationen zur Nachhaltigkeit der Mittelverwendung liegen nicht vor.





#### **Bausparkasse Wüstenrot**

www.wuestenrot.at/

6 Mrd. € Bilanzsumme Seit 1925 bietet der Wüstenrot-Konzern in Österreich Bausparen an. Neben Wohnraumfinanzierungen werden auch Pflegefinanzierung und Bildungsbausparen angeboten. Im Vergleich zu den anderen Bausparkassen sind die Eigenveranlagungen breiter gestreut und weniger auf Staatsanleihen konzentriert.

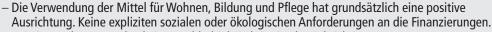


- Mit der Orientierung auf Wohnen, Pflege und Bildung werden aufgrund des Geschäftsfeldes "implizit" Positivkriterien für Finanzierungen angewandt.
- 0

– Keine Ausschluss- oder Positivkriterien für Eigenveranlagungen.

 Es liegen keine Informationen vor, dass Nachhaltigkeit in internen Prozessen überprüft wird.







– Bei Eigenanlagen werden keine Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt.

– Sanierungsscheck und Handwerkerbonus werden den Kunden angeboten.



- Seit Herbst 2016 hat Wüstenrot als erste Bausparkasse in Österreich bei allen besicherten Darlehen risiko- bzw. bonitätsabhängige Konditionen eingeführt.
- Informationen zu Datenschutz und Beschwerden sind leicht unterdurchschnittlich.



- Webseite und Geschäftsbericht: wenig Informationen zu Mitarbeitenden und Sponsoring sowie mit Bausparen assoziierten Nachhaltigkeitsthemen (z.B.: leistbarer Wohnraum, Energiesparen).
- Informationen zur Nachhaltigkeit der Mittelverwendung liegen nicht vor.

#### start Bausparkasse

www.start-bausparkasse.at/

Die start Bausparkasse ist seit 1929 tätig und die kleinste der österreichischen Bausparkassen. Im Zuge der Volkbanken Reorganisation wurde sie verkauft und ist seit 2016 im Eigentum der Bawag P.S.K. Neben Wohnraumfinanzierungen wird auch Pflege- und Bildungsbausparen angeboten. Das Ausmaß an Eigenveranlagungen ist weit unter dem Durchschnitt.



- Mit der Orientierung auf Wohnen, Pflege und Bildung werden aufgrund des Geschäftsfeldes "implizit" Positivkriterien für Finanzierungen angewandt.
- Keine Ausschluss- oder Positivkriterien für Eigenveranlagungen.



 Es liegen keine Informationen vor, dass Nachhaltigkeit in bankinternen Prozessen überprüft wird.



- Die Verwendung der Mittel für Wohnen, Bildung und Pflege hat grundsätzlich eine positive Ausrichtung. Darüber hinaus gibt es ein Umweltdarlehen für thermische Sanierung.
- Keine expliziten sozialen oder ökologischen Anforderungen an die Finanzierungen.
- Bei Eigenveranlagungen keine Nachhaltigkeitsorientierung erkennbar.



- Handwerkerbonus wird den Kunden angeboten.
- Konditionen und Beschwerdeinformationen sind im Vergleich zu den übrigen Bausparkassen leicht besser.



- Webseite und Geschäftsbericht beinhalten nahezu keine Infos zu Nachhaltigkeit.
- Informationen zur Nachhaltigkeit der Mittelverwendung liegen nicht vor.











#### 0,023 Mrd. €

Kreditsumme

#### **Umweltcenter – die Grüne Bank (Raiffeisenbank Gunskirchen)**

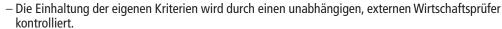
www.umweltcenter.at/

Das Umweltcenter ist eine Initiative der Raiffeisenbank Gunskirchen und kann als "Bank in einer Bank" umschrieben werden. Die Gründung einer eigenständigen Umweltbank hieraus ist angedacht. Derzeit erfolgt eine Trennung vom konventionellen Geschäft nur über einen eigenen Rechnungskreislauf. Angeboten werden Umwelt-Sparbücher, Umwelt-Online- und Österreichs erste Umwelt-Girokonten. Als Genossenschaft ist die Raiffeisenbank im Eigentum der überwiegend lokalen Genossenschafter, bestehend aus Kundinnen, Kunden und Mitarbeitenden.

 Die Schwerpunkte der Banktätigkeit des Umweltcenters liegen in den Bereichen: ökologisches Bauen und Sanieren, Erneuerbare Energie, ökologische Land- und Fortwirtschaft, Recycling und umweltfreundliche Abfallwirtschaft, Schadstoffverringerung- und –beseitigung, soziale Wirtschaftsweise und sind als Positivkriterien formuliert.



Keine Ausschlusskriterien

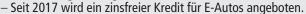




 Der Klimaimpact der Finanzierungen wird mit der Hilfe des Klimabündnis Oberösterreich geschätzt und kommuniziert.



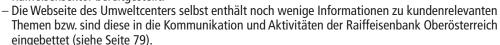
 Im Jahr 2016 wurden in erster Linie Kredite in Branchen mit ökologischer Relevanz vergeben: Biomasse (43%), Recycling (21%), Windkraft (18%) und Photovoltaik (9%). Die Gesamtfinanzierungsleistung belief sich auf 22,9 Mio.



 Liquiditätsüberschüssen aus Anlagegeldern werden temporär im Institut veranlagt bzw. erfolgen über die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich (siehe Seite 79). Überschüsse sollen ohne unnötigen Aufschub wieder für Finanzierungs- und Investitionsvorhaben entsprechend den Anlagekriterien verwendet werden.



 Für marginalisierte und schützenswerte Kundinnen und Kunden wird das Basis-Konto angeboten, jedoch ist dies nicht ein spezifisches Produkt des Umweltcenters, sondern wird im gesamten Raiffeisensektor bereitgestellt.



- Dem Hintergrund der Bank entsprechend gibt es überdurchschnittliche Informationen um die nachhaltige Nutzung der Finanzmittel bei Kundinnen und Kunden zu f\u00f6rdern.
- Für die Größe des Umweltcenters recht umfassende Informationen auf der Webseite.
- Da das Umweltcenter noch keine eigenständige Bank ist, sind keine Geschäftsberichte verfügbar.



 Die finanzierten Projekte sind auf der Website ersichtlich. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers ist für Kundinnen und Kunden direkt in der Bank einsehbar. Das Ergebnis wird auf der Website und im Newsletter veröffentlicht.

#### **Ethiksparkonto von Schellhammer & Schattera**

www.schelhammer.at

Schellhammer & Schattera ist Wiens älteste Privatbank und Teil der der GRAWE Bankengruppe. Mehrheitseigentümer ist die Hypo Bank Burgenland. Die Bank hat hinsichtlich ethisch-nachhaltiger Bankdienstleistungen eine Pionierrolle in Österreich. Durch ihre enge Kooperation mit kirchlichen Institutionen sind die Werte christlich geprägt.

Im Vergleich zu anderen Banken ist das Geschäftsmodell von Schellhammer & Schattera weitaus stärker auf die Eigenveranlagung konzentriert. Ähnlich der Steyler Missionsbank ist diese somit in gewisser Weise eine Mischung aus Bank und Kapitalanlagegesellschaft. Finanzflüsse in den Kapitalmarkt (Anleihen, Aktien) sind in etwa gleich hoch wie Kreditvergaben. Bei letzterer werden in erster Linie Immobilienprojekte finanziert. Für Haushalte gibt es ein ONLINE-Ethik-Sparkonto (www.ethiksparen.at). Des Weiteren nehmen die Superior Fonds des Bankhauses eine Schlüsselrolle ein. Ein kleines Geschäftsfeld bildet die Spezialisierung auf Gold, Silber und Edelmetalle. Auch wenn hierbei auf LBMA-Zertifizierungen Wert gelegt wird, sind negative soziale und ökologische Auswirkungen beim Abbau nicht auszuschließen. Im Mikrofinanzbereich existiert eine kleine Kooperation mit Oikocredit.

Bei der neue Online-Direktbank DADAT ist keine Nachhaltigkeitsorientierung erkennbar. Kredite werden hier in erster Linie für Baufinanzierungen über die Bank Burgenland verwendet.

Schellhammer Schattera ist mit dem Ethik-Gütesiegel "zukunftsfähig & enkeltauglich" des Wirtschaftsethik Institut Stift St. Georgen (WEISS) ausgezeichnet.



- Es werden die im Nachhaltigen Investment üblichen Ausschlusskriterien für Unternehmen und Staaten angewandt. Die Liste der Ausschlusskriterien umfasst neben den üblichen Ausschlusskriterien auch Schwangerschaftsabbrüche, Embryonenforschung und Pornografie und deckt somit den Anspruch insbesondere katholischer Investoren ab. Der Ausschluss von Schwangerschaftsabbrüchen ist aus ethischer Perspektive sehr kontrovers zu sehen.
- Die Ausschlusskriterien gelten auch für die Kreditvergabe.



- Recherchen für die Eigenveranlagung erfolgen durch eine externe Ratingagentur (oekom) und werden durch Ernst & Young in einem unabhängigen Bestätigungsbericht geprüft.
- Für die Kreditvergabe liegen keine Informationen vor.
- Ein Ethikbeirat legt die Ethikkriterien fest und unterstützt das Bankhaus bei der Definition der ethisch-nachhaltigen Rahmenbedingungen.
- Schellhammer & Schattera ist UN-PRI-Mitglied.



- Bei den im Vergleich zu anderen Banken überdurchschnittlichen Eigenveranlagungen werden Aktien und Anleihen von ökologisch und sozial überdurchschnittlichen Unternehmen gekauft.
- Die Finanzierung im Kreditbereich beschränkt sich größtenteils auf Wohnimmobilien in Wien, die den Standards der Wiener Bauvorschriften entsprechen. Ziel ist es hohe Qualität zu fairen Preisen anzubieten. Eine darüberhinausgehende, ausdrücklich soziale oder ökologische Ausrichtung ist jedoch nicht erkennbar.



- Überdurchschnittliche Informationen zu Beschwerden.
- Dem Hintergrund der Bank entsprechend gibt überdurchschnittliche Informationen um die nachhaltige Nutzung der Finanzmittel bei Kunden zu fördern.



- Geschäftsbericht und Webseite: beinhalten überdurchschnittliche Informationen zu Nachhaltigkeit.
- Informationen über Finanzierungen und Veranlagungen sind auf der Webseite verfügbar, Details zu Finanzierungen und Eigenveranlagungen liegen jedoch nicht vor.

0,7 Mrd. € Bilanzsumme



#### **Steyler Ethik Bank**

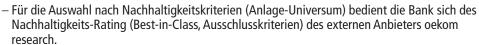
www.steyler-bank.at/

Die Steyler Ethik Bank ist in Deutschland seit 1964 und in Österreich seit 2002 tätig. In Österreich führt die Steyler Ethik Bank aktuell eine rechtlich unselbstständige Niederlassung, die ab 1. Januar 2018 in eine Repräsentanz umgewandelt wird. Dann erfolgt die Geschäftsverbindung grundsätzlich nach deutschem Recht, wobei bestimmte österreichische Rechtsnormen z.B. Verbrauchthemen, auch weiterhin gelten werden. Aktuell erfolgt die technische Abwicklung über den Raiffeisenverband Salzburg. Der Schwerpunkt liegt auf unterschiedlichen Formen von Sparprodukten und Investmentfonds. Neben Veranlagungen am Kapitalmarkt werden (in Deutschland) Kredite für Baufinanzierungen vergeben. Da es kein Depotservice gibt, können die hauseigenen Investmentfonds nur bei anderen Finanzinstituten erworben werden.



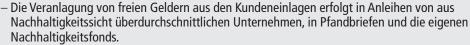


- Bei den Positivkriterien werden jene der Rating-Agentur oekom research AG übernommen.
- Bei der Kreditvergabe werden keine expliziten Ausschluss- und Positivkriterien angewandt.
   Der Schwerpunkt liegt auf privaten Baufinanzierungen und es werden keine Kredite an Unternehmen vergeben.





- Für die Kreditvergabe liegen keine Informationen vor.
- Der Ethik-Ausschuss unterstützt die Geschäftsleitung bei der operativen Umsetzung der Unternehmensphilosophie.
- Die Steyler Ethik-Bank ist im Netzwerk des nachhaltigen Finanzsektors durch Mitgliedschaft in unterschiedlichen Verbänden (FNG, CRIC etc.) verankert. Die Bank ist u.a. auch Unterzeichner der UN-PRI.





- Für der Kreditvergabe an Privatkunden konzentriert sich die Bank auf die klassische Wohnbaufinanzierung. Firmenkundengeschäft betreibt die Bank nicht.
- Gewinne der Bank sowie freiwillige, jederzeit widerrufbare Erträge aus sog. Zins- und Kapitalspenden der Kunden fließen in die vielfältigen Hilfsprojekte der Steyler Missionare und Missionsschwestern in über 80 Ländern der Welt.
- Nachhaltigkeit ist in den Kundenkontakt überdurchschnittlich integriert. Alle Kundenbetreuer sind zertifizierte ECO-Anlageberater. Regelmäßige Kundenumfragen zu Nachhaltigkeitsthemen.



- Dem Hintergrund der Bank entsprechend gibt es überdurchschnittliche Informationen die nachhaltige Nutzung der Finanzmittel bei Kunden zu fördern.
- Die Idee des solidarischen Sparens beinhaltet auch die Möglichkeit der Zinsspende.
- Die Informationen über die Aktivitäten in Österreich sind sehr gering. Hier ist die Größe der Bank zu berücksichtigen.



 Geschäftsbericht und Website der deutschen Muttergesellschaft sind bezüglich Nachhaltigkeitsinformation überdurchschnittlich transparent.

### Öko-Sparbuch der BKS Bank

www.bks.at

Die BKS Bank ist an der Wiener Börse notiert und bildet mit der Bank für Tirol und Vorarlberg (BTV) und BKS Bank AG, die 3 Banken Gruppe. Beide sind neben der UniCredit – Bank Austria die größten Eigentümer. In Österreich liegt der regionale Schwerpunkt auf dem ursprünglichen Raum Kärnten und Steiermark sowie Niederösterreich, Wien und Burgenland. Bank- und Leasinggeschäfte werden auch in Slowenien, Kroatien und der Slowakei betrieben.

Die BKS Bank ist durch eine starke Fokussierung auf Firmen und vermögende Privatkunden gekennzeichnet. Die überwiegende Mehrheit der Finanzierungen erfolgt an Unternehmen, ein Schwerpunkt liegt dabei auf Industrieunternehmen. Private Haushalte und Selbstständige (~18% der Kundenforderungen) sowie die öffentliche Hand spielen eine untergeordnete Rolle.

Im Vertrieb von Finanzprodukten kooperiert die BKS Bank bei Fonds mit der hauseigenen 3 Banken Generali-Investment, bei Lebensversicherungen mit der Generali Versicherung.

Im Bereich Bausparen mit der Bausparkasse Wüstenrot AG.



- Die BKS Bank verfügt über im Vergleich überdurchschnittlich umfassende Ausschlusskriterien. Ausgeschlossen sind Investitionen und (neue) Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen und Ländern mit kritischen Geschäftsfeldern und Aktivitäten: u.a. Verletzung von Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen, Atomenergie, Rüstung, Förderung von Kohle und Konfliktmineralien, Fracking, grüne Gentechnik, kontroverse Wirtschaftspraktiken (u.a. Korruption, Betrug), Prostitution, Pornographie, Embryonenforschung, Glückspiel sowie Handel mit geschützten Tieren.
- Diese Kriterien gelten auch für die Eigenveranlagungen.



- Die Verwendung des Gesparten wird im Beratungsgespräch diskutiert. Es erfolgt keine Prüfung bei der Mittelauszahlung.
- Es liegen keine Informationen vor, dass Nachhaltigkeit über die Ausschlusskriterien hinausgehend in bankinternen Prozessen überprüft wird.



- Das Öko-Sparbuch der BKS Bank bietet die Möglichkeit zu verbesserten Konditionen für ökologische Investitionen (z.B.: Sanierungen, E-Mobilität) zu sparen, nicht aber, dass die Bank die Mittel für ökologische Finanzierungen zur Verfügung stellt. Die Mittel fließen in den allgemeinen Finanzkreislauf der Bank.
- Drei Viertel des Kreditvolumens geht an Unternehmen, rund ein Drittel hiervon in Bau und Immobilien. Produzierende Unternehmen und KFZ sind weitere bedeutende Branchen. Privatfinanzierungen erfolgen in erster Linie im Bereich Wohnraumschaffung und Immobilien. Die Öffentliche Hand spielt eine geringe Rolle.
- Für private Haushalte bietet das Unternehmen den BKS Öko-Kredit mit begünstigten Konditionen an. Das Volumen dieser Kreditsparte liegt jedoch weit unter 1% des Gesamtkreditvolumens. Mit der Ausgabe von Green Social Bonds sollen nachhaltige Finanzierungen zusätzlich forciert
- Bei Eigenanlagen werden Nachhaltigkeitskriterien angewandt.
- Der Anteil von Nachhaltigem Investment in der eigenen Vermögensverwaltung liegt mit 10% überdurchschnittlich hoch.



- Abseits des Basiskonto, als Angebote für benachteiligte Gruppen, gibt es ein Kreditprogramm für Menschen über 65 Jahren. In der Vermögensverwaltung liegt der minimale Veranlagungsbetrag mit 30.000 Euro relativ hoch.
- Für das Öko-Sparbuch wird zusätzlich zur Grundverzinsung ein Zinsbonus ausgeschüttet.
- Die BKS Bank ist die einzige Bank in Österreich mit der Auszeichnung "EFQM Recognised for Excellence 5 Star" für ihr Qualitätsmanagement. Kundenmeinungen werden auf der Homepage aktiv eingeholt.
- Auf der Webseite werden Nachhaltigen Veranlagungen thematisiert. Informationen zu Umwelt-Förderungen sowohl für Firmenkunden als auch Haushalte werden angeführt.



- Webseite und Geschäftsbericht beinhalten einige grundlegende Informationen zu Nachhaltigkeit.
- Informationen zur Nachhaltigkeit der Mittelverwendung liegen nur beispielhaft vorhanden.

## **VERANLAGEN**

Im Gegensatz zu Konten und Sparprodukten stehen bei Veranlagungen Wertpapiere — Aktien, Anleihen und Fonds — im Vordergrund. Lebensversicherungen und die seit den 1990er Jahren aufstrebenden Kapitalanlagegesellschaften dominieren diesen Bereich. Beide sind eng mit dem Bankensektor verknüpft. Die jeweils 10 größten Lebensversicherer und KAGs sowie deren nachhaltigkeitsorientierte Produkte werden, insbesondere hinsichtlich sozialer und ökologischer Themen in ihrer Veranlagungspolitik untersucht. Neben einem nachhaltigen Produkt einer kleineren Lebensversicherung wird auch die Oikocredit, ein ethisch orientierter Impact Investor, dargestellt.

## LEBENS-VERSICHERUNGEN

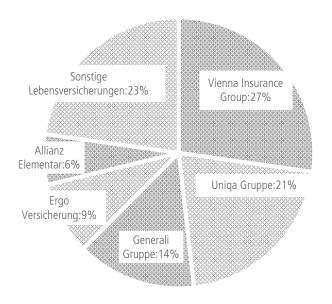
Rund 30 Unternehmen bieten in Österreich Lebensversicherungen an. [1] Bei der "klassischen Lebensversicherung" erfolgt die Veranlagung über den sogenannten Deckungsstock. Dieser stellt das Sicherungsvermögen für alle Versicherungsnehmer einer klassischen Lebensversicherung dar und besteht aus Wertpapieren, Immobilien und Unternehmensbeteiligungen. Demgegenüber erfolgen die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen in erster Linie in Fondsprodukte von KAGs. Das gesamte Lebensversicherungsvolumen beträgt ca. 210 Mrd. Euro, wovon fondsgebundenen Lebensversicherungen einen Anteil von ca. 19% (40 Mrd. Euro) haben. [2]

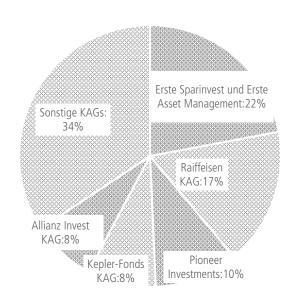
Drei große Unternehmensgruppen – die Vienna Insurance Group, die Uniqa Insurance Group und die Generali Group – dominieren den Markt, der durch Fusionen und die Übernahme von Mitbewerbern relativ konzentriert ist und im Vertrieb eng mit dem Bankensektor verwoben ist. [3]

## KAPITALANLAGE-GESELLSCHAFTEN

Ende 2016 existierten 21 heimische Kapitalanlagegesellschaften (KAGs), welche meist Töchter von Banken und Versicherungen sind. Insgesamt verwaltet die österreichische Fondsbranche 167 Mrd. Euro in rund 2.000 Wertpapierfonds, wovon rund die Hälfte als sogenannte Publikumsfonds auch privat Anlegenden zur Verfügung steht. [4] Die drei größten Gesellschaften – Erste Sparinvest (inklusive Erste Asset Management), Raiffeisen KAG und Pioneer Investment – nehmen die Hälfte des Marktanteiles ein. Der Vertrieb der Produkte erfolgt über verbundene Banken und Versicherungen, über Drittanbieter (z.B. Vermögensberater) und in zunehmendem Maße auch über Online-Plattformen.

Die generelle Veranlagungs- bzw. Produktpolitik ist im internationalen Vergleich eher konservativ: 42% sind Anleihen- und Geldmarktfonds, 15% sind Aktienprodukte und bei 43% handelt es sich um gemischte Fonds. Die Investitionspolitik der meisten Fonds ist international ausgerichtet, wenngleich darin österreichische Aktien und Anleihen in überdurchschnittlichem Maß repräsentiert sind.





Marktanteil Lebensversicherungen 2015

Marktanteil Kapitalanlagegesellschaften 2015

0	Ausschluss- und Positivkriterien	<ul> <li>Ausschluss- und Positivkriterien bei der Veranlagungspolitik</li> <li>Erfüllung der Mindest-Anforderungen des Österreichischen Umweltzeichens</li> </ul>
	Prozesse & Management	<ul> <li>Kontrolle von Nachhaltigkeitsaspekten und Qualität der Nachhaltigkeits- Recherchen im Rahmen der eigenen Veranlagungspolitik sowie der Auswahl von Fonds von Dritten</li> <li>Systematische Auseinandersetzung mit sozialen und ökologischen Auswirkungen der Veranlagungen ("Impact Measurement")</li> <li>Orientierung an etablierten Standards, u.a. UNPRI, UN-PSI, Montreal Pledge</li> </ul>
	Mittelverwendung	<ul> <li>Ausmaß und Anspruchsniveau der ökologischen und sozialen Anforderungen in der Veranlagung. Da nachhaltiges Investment nur in seltenen Fällen direkt in soziale und ökologische Investitionen fließt, wird es niedriger bewertet als nachhaltige Kredite.</li> <li>Lebensversicherungen. Anteil von nachhaltig orientierten Fonds an den gesamten fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen. Deckungsstock fließt aufgrund größerer monetärer Bedeutung stärker in die Bewertung ein.</li> <li>KAGs. Anteil nachhaltiger Publikumsfonds bezogen auf gesamtes Fondsvolumen. Bei Nachhaltigkeitsprodukten wurden Wertpapiere auf Fondsebene untersucht.</li> </ul>
	Verantwortungsvolle Produktgestaltung	<ul> <li>Kommunikation von nachhaltigen Produkten auf Webseite der Versicherungen und KAGs.</li> <li>Lebensversicherungen: Voraussetzungen für Prämienbefreiungen sowie Existenz regelmäßiger Erhebungen der Kundenzufriedenheit.</li> <li>Engagement-Aktivitäten des Unternehmens (siehe Seite 36)</li> </ul>
	Transparenz	<ul> <li>Transparenz über die Veranlagungen im Rahmen der Unternehmens- berichterstattung (Webseite, Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht).</li> <li>Orientierung an Transparenzanforderungen des Eurosif-Standards.</li> </ul>

## WER WURDE UNTERSUCHT

Es wurden die zehn größten österreichischen Lebensversicherungen und Kapitalanlagegesellschaften sowie deren nachhaltige Produktangebote untersucht. [5] In beiden Bereichen liegt der Gesamtmarktanteil der untersuchten Unternehmen sehr hoch (Lebensversicherungen ca. 80%, KAGs ca. 85%). Nicht betrachtet wurden die zehn Pensionskassen, die betrieblichen Vorsorgekassen, Rückversicherer oder Versicherungen für gewerbliche Unternehmen. Zusätzlichen wurde neben einer nachhaltigen Lebensversicherung der Nürnberger Versicherung das auf Impact Investment fokussierte Finanzprodukt des genossenschaftlich strukturierten Finanzunternehmens Oikocredit einer Bewertung unterzogen. Dieses ist seit 1990 als Teil einer global tätigen, gemeinnützigen Genossenschaft in Österreich tätig.

## **METHODE**

Die Kundengelder werden von Versicherungen und KAGs in erster Linie auf Kapitalmärkten investiert. Folglich steht vor allem die Veranlagungsstrategie im Mittelpunkt. Die Bewertung erfolgt orientiert an etablierten Methoden und Standards des Nachhaltigen Investment (> Seite 46).

Nahezu jede Versicherung und KAG verfügt über mehrere nachhaltige Produkte. Es wurden hierbei, soweit möglich, die durchschnittliche Nachhaltigkeitsperformance erhoben und nicht jeder Fonds einzeln dargestellt. Selbiges gilt für KAGs, welche bei nachhaltigen Produkten meist ganze Produktfamilien anbieten. Diese haben zwar unterschiedliche anlagepolitische Ausrichtung (z.B. Aktien und Anleihen), basieren aber meist auf einer identen oder zumindest ähnlichen Nachhaltigkeitsmethodik.

Österreichische Versicherungs- und Fondsgesellschaften sind, ähnlich dem Bankensektor, international orientiert, insbesondere im osteuropäischen Raum. Im Fokus standen die österreichischen Aktivitäten. wurden folglich nicht berücksichtigt. Nicht österreichische KAGs wurden nicht untersucht, weil eine präzise Einschätzung der Relevanz der jeweiligen Fonds ausländischer Anbieter für den österreichischen Markt nicht möglich ist.

## **ZUR VERTIEFUNG**

- [1] 2016 gab es in Österreich über 120 private Versicherungsgesellschaften mit unterschiedlichen Arten von Versicherungen. Der Sektor teilt sich nach Prämien wie folgt auf: 36% Leben, 27% Schaden, 19% Kfz, 12% Kranken und 6% Unfallversicherungen, z.B. Kranken-, Lebens-, Schaden-, Unfall- oder Kfz-Versicherung. Bei Lebensversicherungen liegt Österreich mit einer durchschnittlichen Prämie von 699 Euro pro Kopf weit unter dem europäischen Durchschnitt (1.223 Euro Prämie/Kopf). (Quellen: Statistik des Österreichischen Versicherungsverbandes sowie European Insurance in Numbers, 2016)
- [2] Statistik des Österreichischen Versicherungsverbandes
- [3] Zur Vienna Insurance Group (VIG) gehören die Wiener Städtische, die Donau Versicherung und die s-Versicherung, zur Uniqa Gruppe die Raiffeisen Versicherung AG, die Finance Life Lebensversicherung AG und die Salzburger Landes-Versicherung AG und zur Generali Group Österreich die BAWAG P.S.K. Versicherung AG. Die VIG kooperiert eng mit dem Sparkassensektor bzw. der Erste Group, die Uniqa mit dem Raiffeisensektor.
- [4] Diese können auch in sogenannte Dachfonds gebündelt werden. Das sind Investmentfonds, die das Geld der Anteilseigner wiederum in Anteilen von Investmentfonds anlegen.
- [5] Bei Kapitalanlagegesellschaften wurden ausschließlich Publikumsfonds von österreichischen KAGs betrachtet. Hierunter fallen ca. 70 bis Ende 2016 identifizierten Nachhaltigkeitsfonds. Sogenannten Spezialfonds für institutionelle Investoren sind privaten Anlegern nicht zugänglich und

# ERGEBNISÜBERSICHT VERANLAGEN

Die Ergebnisse zeigen, dass nachhaltige Produkte zwar zunehmend Verbreitung finden, aber auf den gesamten Veranlagungsbereich bezogen noch immer eine marginale Bedeutung haben. KAGs sind im Vergleich zu Versicherungsgesellschaften durch einen aktiveren Umgang mit sozialen und ökologischen Themen bei Veranlagungen gekennzeichnet. Das Impact Investment Angebot der Oikocredit hebt sich von allem ab.

Nachhaltigkeit spielt im österreichischen Versicherungssektor bis dato nur eine marginale Rolle. Im Vergleich fällt auf, dass internationale Versicherungen weitaus aktiver sind als jene in Österreich. Beispielhaft dafür ist, dass sich im Geschäftsbericht des Verbandes der Versicherungsunternehmen (VVO) keinerlei Vermerk auf vergangene oder zukünftige Aktivitäten im Bereich der Nachhaltigkeit findet.

Die Nachhaltigkeits-Bemühungen österreichischer Kapitalanlagegesellschaften sind generell im Vergleich zu Versicherungen als auch im Kontext internationaler Branchenentwicklungen überdurchschnittlich. Die Verbreitung nachhaltiger Veranlagungsprodukte steigt kontinuierlich an. In den Ergebnissen spiegelt sich dies jedoch nur teilweise wieder, da nachhaltige Veranlagungsformen im Gesamtportfolio der KAGs nur einen kleinen Teil darstellen. Des Weiteren greifen viele Versicherungen auf Produkte von KAGs zurück und folgen somit im Soge derer dem Trend, weshalb der Unterschied gering ausfällt.

Es ist auffällig, wie ähnlich die Ergebnisse zu den Nachhaltigen Veranlagungsprodukten ausgefallen sind. Dies liegt unter anderem auch an der Bedeutung gewisser Qualitäts- und Transparenzstandards ("Österreichisches Umweltzeichen", Eurosif-Transparenzlabel). Die Unterscheidung zwischen den einzelnen Herangehensweisen liegt großteils innerhalb der Bewertungsstufen. Dennoch findet sich mit Oikocredit nur ein einziger Anbieter in Österreich, der einen hohen Anspruch an die positive direkte Wirksamkeit der Mittelverwendung stellt.

# AUSSCHLUSS-UND POSITIVKRITERIEN

 Obwohl die meisten Versicherungsunternehmen über betriebsinterne Verhaltenskodizes und zum Teil auch Verhaltensrichtlinien hinsichtlich Nachhaltigkeit verfügen, sind daraus keine klar definierten Ausschlussoder Positivkriterien abzuleiten. Keine in Österreich tätige Versicherung oder KAG

- verfügt über umfangreiche Ausschlusskriterien. Nur wenige schließen explizit die Veranlagung in Unternehmen, die in Geschäfte mit kontroversen Waffen (Landminen, Streubomben) involviert sind, aus.
- Die bei nachhaltigen Produkten in der Veranlagung angewandten Ausschlussund Positivkriterien sind durch die breite Anwendung unterschiedlicher Standards, insbesondere dem österreichischen Umweltzeichen, mit unterschiedlich strenger Definition relativ standardisiert.
- Der Divestment-Trend zeigt sich auch im Veranlagungsbereich. Zwei Kapitalanlagegesellschaften und ein Versicherungsunternehmen haben den Rückzug aus Veranlagungen in Kohleabbau oder der Energieerzeugung aus Kohle angekündigt.
- Oikocredit hat als einziges Unternehmen Positiv-Bereiche definiert, für welche finanzielle Mittel ausschließlich zur Verfügung gestellt werden und strebt mit seinen Veranlagungen direkte soziale Verbesserungen an.

# **KONTROLLE**

Die Qualität der Veranlagungspolitik ist für Lebensversicherungen und Fonds von entscheidender Bedeutung. Aus Sicht der nachhaltigen Entwicklung ist wichtig, ob und vor allem wie ökologische und soziale Aspekte in das Prozess- und Risikomanagement der Veranlagungspolitik miteinfließen.

- Generell liegen kaum detaillierte Informationen vor, in welcher Form soziale oder ökologische Themen in der Veranlagung kontrolliert oder überprüft werden. Vier von zehn Lebensversicherungen geben an, ihre Veranlagungsentscheidungen anhand von ESG Kriterien zu treffen.
- Die österreichische Fondsbranche ist bei dem Thema Nachhaltigkeit auf einem im internationalen Vergleich guten Niveau. In den meisten Fällen werden Nachhaltigkeitsanalysen von spezialisierten Research Agenturen und Datenprovidern bezogen, manchmal auch von

- mehreren parallel. Der Anspruch, was unter Nachhaltigkeit verstanden wird, variiert jedoch stark und ist häufig schwer aus den öffentlich zugänglichen Daten ableitbar.
- Während drei KAGs die "UN Principles for Responsible Investment" unterzeichnet haben, nimmt kein österreichisches Versicherungsunternehmen an den "UN Principles for Social Insurance" teil. Diese etablierten Selbstverpflichtungen oder Managementansätze wie ESG sind relativ offen formuliert und ermöglichen einerseits viel Handlungsspielraum, laufen andererseits dadurch aber auch Gefahr, wirkungslos zu bleiben.
- Ansätze, die sozialen und ökologischen Auswirkungen der Veranlagungen zu evaluieren, sind bislang kaum vorhanden. Abseits von Oikocredit gibt es nur vereinzelt Ansätze einer aktiven Auseinandersetzung (z.B. Montreal Pledge).
- In Österreich dominiert das staatliche "Österreichische Umweltzeichen für Nachhaltige Finanzprodukte", welches 37 der 66 nachhaltigen Publikumsfonds tragen. Das "FNG-Siegel für nachhaltige Publikumsfonds" wurde von 17 Fonds – meist zusätzlich zum Umweltzeichen – erfolgreich angestrebt.

- Die Veranlagungspolitik von Lebensversicherungen lässt sich fast durchwegs als intransparent beschreiben. Über besondere soziale und ökologische Veranlagungsformen ist wenig bekannt. Keine Versicherung weist den SRI-Anteil im Deckungsstock aus.
- Der Anteil von Nachhaltigem Investment liegt sowohl bei fondsgebundenen Lebensversicherungen als auch Fondsgesellschaften im einstelligen Prozentbereich. Nur zwei Versicherungen haben kein einziges explizites Nachhaltigkeitsprodukt. Das Angebot von nachhaltig orientierten Fonds bei fondsgebundenen Lebensversicherungen nimmt durchschnittlich ca. 5% der Gesamtfondsauswahl ein.
- Bei KAGs liegt der Anteil nachhaltiger Publikumsfonds Ende 2016 bei 8,6% innerhalb der Publikumsfonds bzw. bei rund 4%, wenn man das Gesamtvolumen als Bezugsgröße verwendet (für die darin enthaltenen nachhaltigen Spezialfonds liegen jedoch keine Zahlen vor).
- Regelmäßig finden sich kontroverse Unternehmen, Branchen und Staaten in den Portfolios von Nachhaltigkeitsprodukten.
- Oikocredit sticht mit seinem Impact-Investment-Ansatz positiv heraus. Nur ein Versicherungsunternehmen hebt Impact Investment als relevanten Bereich, jedoch im niedrigen einstelligen Prozentbereich, hervor.

# **MITTELVERWENDUNG**

Die Kapitalanlagen der klassischen Lebensversicherungen über den Deckungsstock erfolgen weitestgehend in Wertpapiere. Beteiligungen, Immobilien und sonstiges sind von geringerer Bedeutung. [1] Die Veranlagung erfolgt häufig in Staatsanleihen, da diese ein geringeres Risiko aufweisen und somit dem konservativen Ansatz von Versicherungen entsprechen.

Nachhaltiges Investment wächst seit vielen Jahren stark überproportional in einem seit 10 Jahren eher stagnierenden Umfeld. Per Ende 2016 verwalteten Österreichs Fondsgesellschaften 6,7 Mrd. Euro in 66 nachhaltigen Publikumsfonds. 15 der insgesamt 21 aktiven österreichischen Fondsgesellschaften bieten Nachhaltigkeitsfonds an. [2] Für Versicherungen liegen kaum belastbare Zahlen vor.

# VERANTWORTUNGSVOLLE PRODUKTGESTALTUNG

Unter verantwortungsvoller Produktgestaltung wurden unterschiedliche kundenspezifische Themen zusammengefasst (> Seiten 62 und 104).

- Nachhaltige Produkte werden in den Kundenbereichen der Webseiten bei Kapitalanlagegesellschaften klarer hervorgehoben als bei Lebensversicherungen. Die Erste Sparinvest sticht durch die Art und Weise, wie Nachhaltiges Investment den Kundinnen und Kunden vermittelt wird, positiv hervor.
- Ein überwiegender Anteil an Lebensversicherungen bietet zu unterschiedlichen Kondi-

- tionen Prämienbefreiungen bei unvorhergesehenen Ereignissen für die Vertragspartner an.
- Kein Versicherungsunternehmen veröffentlicht auf regelmäßiger Basis Befragungen zur Kundenzufriedenheit.
- Bei allen untersuchten Kapitalanlagegesellschaften sowie den nachhaltigen Produkten bewegen sich die Produktkonditionen im marktüblichen Rahmen. Ausreißer gibt es insbesondere bei Dachfonds und Fonds für Drittanbieter mit aufwendigen Vertriebsstrukturen. Diese Produkttypen sind jedoch unter Nachhaltigkeitsfonds kaum zu finden.
- Alle untersuchten KAGs verpflichten sich zur Einhaltung des Verhaltenskodex der Österreichischen Investmentfondsindustrie.

# **TRANSPARENZ**

Transparenz wird vor allem anhand von Qualität und Umfang der Nachhaltigkeitsberichterstattung verglichen. Bei Veranlagungsthemen erfolgt eine Orientierung an den Anforderungen des "Europäischen Transparenz Kodex für Nachhaltigkeitsfonds" von Eurosif.

- Im Vergleich zu anderen Branchen ist eine ausführliche Berichterstattung von KAGs und Lebensversicherungen über soziale und ökologischen Themen noch kaum verbreitet. Insbesondere Versicherungen sind als Nachzügler zu sehen. Nachhaltigkeitsberichte sind jedoch bei einigen Unternehmen auf übergeordneter Ebene (z.B. auf Konzernebene) verfügbar.
- Der überwiegende Teil der Unternehmen veröffentlicht auf regelmäßiger Basis einen Fondsreport. Während bei Fonds detaillierte Informationen über die Mittelverwendung gesetzlich verpflichtend sind, liegen bei konventionellen Lebensversicherungen ("Deckungsstock") kaum Informationen vor. Der Verein für Konsumenteninformation (VKI) weist auch regelmäßig auf die Kosten-Intransparenz beim Abschluss von Lebensversicherungen hin. [3]

- Die Veranlagungen von Fonds müssen regelmäßig offen gelegt werden, detaillierte Gesamtangaben zur Veranlagung auf Ebene der KAGs oder Versicherungen gibt es kaum.
- Nur bei wenigen Nachhaltigkeitsfonds sind rudimentäre Informationen (wie z.B. Ausschlusskriterien, Mindestrating) nicht zu finden. Die Mehrheit der heimischen nachhaltigen Publikumsfonds (51) erfüllt übliche Transparenzanforderungen.
- Oikocredit hebt sich bei der detaillierten Darstellung des Veranlagungsprozesses von anderen Unternehmen deutlich ab.

# **ZUR VERTIEFUNG**

- [1] Dies ist auch der Tatsache geschuldet, dass hier nur ihr Kaufwert, nicht aber ihr eigentlicher Marktwert angeführt ist.
- [2] Marktführer ist die Erste-Sparinvest (1,65 Mrd. Euro, 25% Marktanteil). Platz 2 erreicht nach Übernahme der Fonds der Schelhammer & Schattera KAG die Security KAG (1,29 Mrd. Euro, 19% Marktanteil). Knapp dahinter liegt die Raiffeisen KAG (1,23 Mrd. Euro, 18% Marktanteil).
- [3] www.konsument.at

		Ausschluss- und Positiv- kriterien	Kontrolle	Mittel- verwendung	verantwor- tungsvolle Produkt- gestaltung	Transparenz
LEBENSVERSICHERUNGEN	Seite	0				
UNIQA Österreich Versicherungen AG	117					
Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group	118					
Wiener Städtische Versicherung	119					
Generali Versicherung AG	120					
ERGO Versicherung AG	122					
Allianz Elementar Lebensversicherungs-AG	123					
Wüstenrot Versicherungs-AG	124					
BAWAG P.S.K. Versicherung AG	125					
Donau Versicherung	126					
Zürich Versicherungs-AG	127					
DURCHSC	HNITT					

KAPITALANLAGEGESELLSCHAFTEN	Seite	0		
Raiffeisen KAG (Raiffeisen Capital Management)	131			
Erste-Sparinvest KAG / Erste Asset Management	132			
Kepler-Fonds KAG	134			
Security KAG	135			
Spängler IQAM Invest	137			
Amundi Austria / Pioneer Investments Austria	138			
Gutmann KAG	139			
3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft	141			
Masterinvest KAG	142			
Allianz Invest KAG	143			
DURCHS	CHNITT			

		Ausschluss- und Positiv- kriterien	Kontrolle	Mittel- verwendung	verantwor- tungsvolle Produkt- gestaltung	Transparenz
NACHHALTIGE PRODUKTE ÖSTERREICH LEBENSVERSICHERUNGEN	IISCHER Seite	0				
UNIQA Österreich Versicherungen	117					
S-Versicherung (siehe Erste Sparinvest)	133					
Wiener Städtische Versicherung	119					
Generali Versicherung AG	121					
ERGO Versicherung	122					
Allianz Elementar Lebensversicherung	123					
Wüstenrot Versicherungs-AG	124	→ keine				
BAWAG P.S.K. Versicherung	125	→ keine				
Donau Versicherung (siehe Erste Sparinvest)	126					
Zürich Versicherungs-AG	128					
Nürnberger Versicherung	129					
NACHHALTIGE PRODUKTE ÖSTERREICI KAPITALANLAGEGESELLSCHAFTEN	HISCHER Seite	0	$\wp$			
Raiffeisen Kapitalanlage / Raiffeisen Capital Manage	ment 131					
Erste-Sparinvest / Erste Asset Management	133					
Kepler Ethikfonds	134					
Security KAG	136					
Spängler IQAM Invest	137					
Amundi Austria / Pioneer Investments Austria	138					
Gutmann KAG (beide Sparten gleiche Bewertung)	139/140					
3 Banken-Generali Nachhaltigkeitsfonds	141					
Kathrein Capital Management (Masterinvest Kapitala	nlage) 142					
Allianz Invest KAG	144					
Macquarie Investment Management Austria KAG	145					
Sparkasse Oberösterreich KAG	146					
Schoellerbank Invest	147					
SONSTIGE NACHHALTIGE ANLAGEPRO	SCHNITT					
		<u> </u>			<b>&gt;</b>	
Oikocredit	148					

# DETAILERGEBNISSE LEBENSVERSICHERUNGEN UND KAPITALANLAGE-GESELLSCHAFTEN

# **UNIQA Österreich Versicherungen AG**

www.uniga.at

Mit Oktober 2016 wurden die Raiffeisen Versicherung AG, die Finance Life Lebensversicherung AG und die Salzburger Landes-Versicherung AG mit der Uniqa Österreich Versicherungen AG verschmolzen. Damit hat die Uniqa Österreich Versicherungen AG einen Marktanteil im Lebensversicherungsbereich von über 20%. Die Uniqa Österreich Versicherungen AG ist Teil der in über 40 Ländern in Zentral- und Osteuropa tätigen Uniqa Group. Das Lebensversicherungssegment umfasst ca. 30% des Prämienvolumens. Die Kapitalanlagen fließen zu rund 70% in den klassischen Deckungsstock und zu 30% in fonds- und indexgebundene Lebensversicherungen.

Über die Raiffeisen Versicherung kooperiert die Uniqa Österreich Versicherungen AG mit dem Raiffeisensektor. Die Uniqa Österreich Versicherungen AG kooperiert mit ca. 50 KAGs. Bedeutendste Kooperationspartner sind die Raiffeisen KAG, die Raiffeisen Salzburg Invest KG und die Raiffeisen Capital Management.



- Keine eigenen Ausschluss- oder Positivkriterien
- Der Verhaltenskodex beinhaltet keinen Vermerk zu Nachhaltigkeit in der Veranlagungspolitik.



- Keine Unterzeichnung der "UN Principles for Responsible Investment" und der "UN Principles for Social Insurance" auf Unternehmens- oder Konzernebene.
- Es ist keine Kontrolle von ökologischen und/oder ethischen Aspekten im Prozess- oder Risikomanagement erkennbar.
- Die Uniqa Gruppe ist Gründungsmitglied der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative.



- Klassische Lebensversicherung: Kapitalanlagen abseits der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen setzen sich ungefähr wie folgt zusammen (entspricht in etwa dem Deckungsstock): Wertpapiere: ~85%, Beteiligungen: ~9%, Immobilien: ~4% und Sonstiges: ~2%. Eine Berücksichtigung von Nachhaltigkeit ist nicht erkennbar.
- SRI-Anteil wird auf Unternehmensebene nicht kommuniziert.
- Fondsgebundene Lebensversicherungen: Von allen angebotenen Fonds liegt der Anteil der nachhaltig orientierten Fonds im Bereich von ~7–8%.



- Nachhaltig orientierte Fonds nicht eigens ausgewiesen.
- Prämienbefreiung bei Berufsunfähigkeit möglich.
- Auf Unternehmensebene keine Umfragen zu Kundenzufriedenheit auf regelmäßiger Basis.



- Fondsreport erscheint in regelmäßigen Abständen.
- Auf der Webseite keine Information zu Nachhaltigkeitsbemühungen ersichtlich. Im Geschäftsbericht oberflächliche Informationen zu einzelnen sozialen und ökologischen Themen.

Bilanzsumme

(nur Leben)

15 Mrd. €

# Nachhaltige Produkte der Uniqa Österreich Versicherungen AG

Insbesondere folgende Nachhaltigkeitsfonds stehen zur Verfügung. Diese sind zum Teil konform mit wichtigen Labels und Standards:

Kepler Ethik Rentenfonds (A)(Kepler Fonds) + Oppenheim Ethik Bond Opportunities(A)(Raiffeisen Salzburg Invest) + Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix(Raiffeisen KAG) + Invesco Umwelt und Nachhaltigkeits-Fonds (BNY Mellon Service) + JSS OekoSar Equity Global Safra Sarasin Fund Management) + JSS Sustainable Equity Europe (Safra Sarasin Fund Management) + JSS Sustainable Equity New Power (Safra Sarasin Fund Management) + JSS Sustainable Equity USA Safra Sarasin Fund Management) + JSS Sustainable Water Fund (Safra Sarasin Fund Management) + Kepler Ethik Aktienfonds (Kepler Fonds KA) + Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien (Raiffeisen KAG)



- Umfangreiche Ausschlusskriterien
- Umfassende Positivkriterien für alle Nachhaltigkeitsdimensionen bzw. für alle relevanten Stakeholder.



- Methodisches Anspruchsniveau der Investierbarkeit insgesamt mittelmäßig hoch
- Nachhaltigkeitsanalysen zum Teil intern (JSS Fonds) und zum Teil durch externe Partner wie z.B.: oekom research und rfu mit professionellem Prozess

  – und Qualitätsmanagement



 Portfolio: Unternehmen und Staaten in den Fonds sind überwiegend auf hohem Nachhaltigkeitsniveaus, aber teilweise auch mit umstrittenen Titeln bzw. kritische Branchen.



– Entspricht der Beschreibung der Uniqa Österreich Versicherungen-AG (siehe oben)



- Die meisten Fonds mit detaillierten Produktdokumentationen gemäß Eurosif-Transparenzstandard.

10 Fonds

Bilanzsumme (nur Leben)

11 Mrd. €

**Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group** 

www.s-versicherung.at

Die S-Versicherung ist mit der Donau Versicherung und der Wiener Städtischen Teil der Vienna Insurance Group (VIG). Das Lebensversicherungssegment hat einen Anteil von 96% an den Gesamtprämien. Die Kapitalanlagen fließen zu rund 78% in den klassischen Deckungsstock und zu 22% in fonds- und indexgebundene Lebensversicherungen. Die wichtigsten Vertriebspartner der S-Versicherung sind die Erste Bank und die Sparkassen.

Die S-Versicherung kooperiert mit den Kapitalanlagegesellschaften der Sparkassengruppe, Erste Asset Management und Erste Sparinvest.

- Keine eigenen Ausschluss- oder Positivkriterien
- Der Verhaltenskodex der Konzernholding (Vienna Insurance Group) beinhaltet keinen Vermerk zu Ausschluss- oder Positivkriterien.



 Keine Unterzeichnung der "UN Principles for Responsible Investment" und der "UN Principles for Social Insurance" auf Unternehmens- oder Konzernebene.



 Es ist keine Kontrolle von ökologischen und/oder ethischen Aspekten im Prozess- oder Risikomanagement erkennbar.



Klassische Lebensversicherung: Kapitalanlagen abseits der fonds- und indexgebundenen
 Lebensversicherungen setzen sich wie folgt zusammen (entspricht in etwa dem Deckungsstock):
 Wertpapiere: ~89%, Beteiligungen: ~5%, Immobilien: ~1% und Sonstiges: ~5%.
 Eine Berücksichtigung von Nachhaltigkeit ist nicht erkennbar.

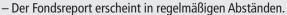


- SRI-Anteil wird nicht kommuniziert.
- Fondsgebundene Lebensversicherungen: Von allen angebotenen Fonds liegt der Anteil der nachhaltig orientierten Fonds im Bereich von ~10–11%.
- Ökologische Akzente wie in anderen Versicherungsbereichen (z.B. Kfz) finden sich bis dato nicht im Lebensversicherungssegment.



- Nachhaltig orientierte Fonds der S-Versicherung werden auf der Homepage in einer eigens angeführten Rubrik ausführlich dargestellt.
- Prämienbefreiung bei Arbeitslosigkeit bis zu 12 Monaten, weiters Prämienerlass im Krankheitsfall oder bei Unfall ab 43. Tag.

Die S-Versicherung hat 2017 eine Kundenzufriedenheitsumfrage unter allen ihren Kundenportal-Nutzern (>100.000 Personen) durchgeführt und wird dies künftig regelmäßig machen.





 Abseits der nachhaltig orientierten Fonds sind keine Information zu Nachhaltigkeitsbemühungen auf der Webseite sowie im Geschäftsbericht ersichtlich.

# Nachhaltige Produkte der Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group

13 Fonds

Die S-Versicherung bietet in der fondsgebundenen Lebensversicherung beinahe die gesamte Erste-Responsible Produktfamilie der Erste-Sparinvest sowie die Nachhaltigkeitsfonds der Sparkasse OÖ KAG an. Für die Darstellung der nachhaltigen Produkte der Erste-Sparinvest (siehe Seite 132).

## Wiener Städtische Versicherung

www.wienerstaedtische.at

Die Wiener Städtische Versicherung ist mit einem Marktanteil bei Lebensversicherungen von fast 12% am österreichischen Markt das größte Unternehmen des internationalen Versicherungskonzerns Vienna Insurance Group AG. Sie ist fast ausschließlich in Österreich und mit Zweigniederlassungen in Slowenien und Italien tätig. Das Lebensversicherungssegment hat bei der Wiener Städtischen einen Anteil von ~30% an den Gesamtprämien. Die Kapitalanlagen fließen zu rund 71% in den klassischen Deckungsstock und zu 29% in fondsund indexgebundene Lebensversicherungen.

Die Wiener Städtische kooperiert mit ca. 30 Kapitalanlagegesellschaften, die Fondsauswahl beträgt rund 140 Fonds. Am bedeutendsten sind die Erste-Sparinvest KAG, Schoellerbank Invest und Fidelity Investments International GmbH.

Bilanzsumme (nur Leben) 10 Mrd. €



- Keine eigenen Ausschluss- oder Positivkriterien
- Der Verhaltenskodex der Konzernholding (Vienna Insurance Group) beinhaltet keine Ausschlussoder Positivkriterien.





- Keine Unterzeichnung der "UN Principles for Responsible Investment" und der "UN Principles for Social Insurance" auf Unternehmens- oder Konzernebene.
- Es ist keine Kontrolle von ökologischen und/oder ethischen Aspekten im Prozess- oder Risikomanagement erkennbar. Auf Konzernebene erste Ansätze für Nachhaltigkeitsmanagement ersichtlich.





- Klassische Lebensversicherung: Kapitalanlagen abseits der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen setzen sich wie folgt zusammen (entspricht in etwa dem Deckungsstock): Wertpapiere: ~79%, Beteiligungen: ~11%, Immobilien: ~4% und Sonstiges: ~6% Eine Berücksichtigung von Nachhaltigkeit ist nicht erkennbar.
- SRI-Anteil wird auf Unternehmensebene nicht kommuniziert.
- Fondsgebundene Lebensversicherungen: Von allen angebotenen Fonds liegt der Anteil der nachhaltig orientierten Fonds im Bereich von ~3–4%.
- Ökologische Akzente wie in anderen Versicherungsbereichen (z.B. bei Kfz) finden sich bis dato nicht im Lebensversicherungssegment.





- Nachhaltig orientierte Fonds im Fondsreport nicht eigens gekennzeichnet. Im Presse-Bereich auf der Webseite befinden sich Informationen zu nachhaltigen Veranlagungen.
- Prämienbefreiung bei Arbeitslosigkeit bis zu 12 Monaten, weiters Prämienerlass im Krankheitsfall oder bei Unfall ab 43. Tag, Elternkarenz oder Hospizkarenz sowie bei Berufsunfähigkeit.
- Als Kooperationspartner der "Zweiten Sparkasse" werden vergünstigte Rechtsberatung, Unfallversicherung sowie Haushaltsversicherung, jedoch keine Lebensversicherungsprodukte angeboten.
- Auf Unternehmensebene gibt es regelmäßige Umfragen zur Kundenzufriedenheit.





- Der Fondsreport erscheint in regelmäßigen Abständen.
- Basisinformationen zu Nachhaltigkeitsbemühungen finden sich auf der Webseite sowie im Geschäftsbericht.
- Konzernebene (VIG): Basisinformationen zu Nachhaltigkeit auf der Webseite.

# Nachhaltige Produkte der Wiener Städtische Versicherung

Insbesondere folgende Nachhaltigkeitsfonds stehen zur Verfügung. Diese sind zum Teil konform mit wichtigen Labels und Standards (1 Fonds mit Österreichischem Umweltzeichen): Superior 3 Ethik (Security KAG) + Schoeller Bank Ethik Vorsorge (Schoeller Bank Invest) + Terr Assisi Renten (Ampega Investment) + Fair Invest Balanced (Semper Constantia Invest)





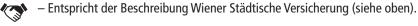
- Teilweise umfangreiche Ausschlusskriterien
- Umfassende Positivkriterien für alle Nachhaltigkeitsdimensionen bzw. für alle relevanten Stakeholder.



- Methodisches Anspruchsniveau der Investierbarkeit insgesamt mittelmäßig hoch
- Nachhaltigkeitsanalyse durch externe Partner wie z.B. oekom research mit professionellem Prozess- und Qualitätsmanagement.



 Portfolio: Unternehmen und Staaten in den Fonds sind überwiegend auf überdurchschnittlichem Nachhaltigkeitsniveau. Teilweise auch umstrittene Titel bzw. kritische Branchen.







Einige Fonds mit detaillierten Produktdokumentationen gemäß Eurosif- Transparenzstandard.

#### **Generali Versicherung AG**

www.generali.at

Bilanzsumme (nur Leben)

7 Mrd. €

Die Generali Versicherung AG ist mit einem Marktanteil von rund 10% in der Sparte Leben einer der größten Anbieter von Lebensversicherungen am österreichischen Versicherungsmarkt. Die Generali Gruppe Österreich, zu der neben Generali Versicherung AG auch BAWAG P.S.K. Versicherung AG und Europäische Reiseversicherung AG sowie Generali Bank AG, BONUS Pensionskassen AG und BONUS Vorsorgekasse AG gehören, ist Teil der Generali Group, einer unabhängigen, italienischen Unternehmensgruppe mit einer starken internationalen Präsenz.

Die Kapitalanlagen fließen zu rund 78% in den klassischen Deckungsstock und zu 22% in fonds- und indexgebundene Lebensversicherungen.

Der Vertrieb erfolgt unter anderem über den Exklusiv-Vertrieb, über Makler sowie über die 3-Banken-Gruppe (Oberbank, BKS, BTV).

Die Generali Versicherung AG kooperiert mit ca. 15 KAGs bei fondgebundenen Produkten. Wichtige Kooperationspartner sind dabei die 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H. sowie Generali Investments.



– In den "Responsible Investment Guidelines" der Generali Group sind Investmentkriterien fest-gelegt. Diese gelten für alle Bereiche. Ausgeschlossen werden zum Beispiel Waffenproduzenten, die humanitäre Prinzipien verletzten (Streubomben, Antipersonenminen, Atomwaffen, usw.) oder Unternehmen, die an systematischen Menschenrechtsverletzungen, schweren Umweltschäden oder Fällen von grober Korruption beteiligt sind.



 Innerhalb der Generali Group Verpflichtung zur Strategieentwicklung um Coal Divestment zunehmend in die Anlagepolitik zu integrieren.



 Nachstehende Aussagen beziehen sich auf den Eigentümer, den internationale Generali Group Konzern. In welchem Ausmaß diese Maßnahmen Einfluss auf die Nachhaltigkeitspolitik der Generali Versicherung in Österreich haben ist nicht ganz klar.



 Unterzeichnung der "UN Principles for Responsible Investment" und der "UN Principles for Social Insurance".

 Die Generali Group erstellt für jedes untersuchte Unternehmen ein Rating, das in der eigenen Datenbank S.A.R.A. (Sustainability Analysis of Responsible Assets) erfasst und permanent aktualisiert wird. Die Ergebnisse werden dem Portfoliomanagement zur Verfügung gestellt.

 Der konzernintern überwiegend unabhängig besetzte Beirat ("Responsible Investment Committee") ist in der Generali Group verantwortlich für eine Bewertung nach Nachhaltigkeitskriterien bei kritischen Wertpapieren.



Klassische Lebensversicherung: Kapitalanlagen abseits der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen setzen sich ungefähr wie folgt zusammen (entspricht in etwa dem Deckungsstock): Wertpapiere: ~77%, Beteiligungen: ~7%, Immobilien: ~6% und Sonstiges: ~10%.



Der SRI-Anteil in der Generali Group beträgt rund 6%.

Fondsgebundene Lebensversicherungen: Von allen angebotenen Fonds liegt der Anteil der nachhaltig orientierten Fonds im Bereich von ~3−4%.



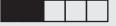
 Nachhaltig orientierte Fonds sind Bestandteil der angebotenen Fondspalette der Generali Versicherung AG, auf die lt. Eigenaussage in Beratungsgesprächen hingewiesen wird.



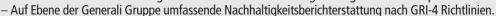
 Produktbestandteile, wie eine Prämienpause (z.B. für Karenz) und eine Nachversicherungsgarantie (für den Fall der Heirat, Scheidung, Geburt eines Kindes, Ausbildungsabschluss, u.a.) stehen zur Verfügung.

Berufsunfähigkeit- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen optional wählbar.

- Umfragen zu Kundenzufriedenheit auf regelmäßiger Basis auf Unternehmens- und Konzernebene.



– Die Fondsdatenblätter der angebotenen Fonds werden in regelmäßigen Abständen publiziert.





 Auf Konzernebene Teilnahme an Eurosif, am French Forum for Sustainable Finance (FIR) und am Italienischen Forum for Sustainable Finance (FFS).

## Nachhaltige Produkte der Generali Versicherung

Insbesondere folgende Nachhaltigkeitsfonds stehen zur Verfügung. Diese sind zum Teil konform mit wichtigen Labels und Standards:

3 Banken Nachhaltigkeitsfonds (3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft) + Invesco Umwelt und Nachhaltigkeits Fonds (BNY Mellon Service)



- Umfangreiche Ausschlusskriterien
- Umfassende Positivkriterien für alle Nachhaltigkeitsdimensionen bzw. für alle relevanten Stakeholder.



- Methodisches Anspruchsniveau der Investierbarkeit insgesamt mittelmäßig bis niedrig.
- Nachhaltigkeitsanalyse durch externe Partner wie z.B. VonTobel mit professionellem Prozess– und Qualitätsmanagement.
- Ein von zwei Fonds nach dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert (1 von 2).



- Portfolio: Portfolioqualität der beiden Fonds differiert stark.
- Hervorzuheben ist der 3-Banken Nachhaltigkeitsfonds: global investierender, aktiv gemanagter Aktienfonds, der nach ESG-Ansatz (ökologische, soziale und Governance-Kriterien) gemanagt wird und über das Österreichische Umweltzeichen verfügt.
- Invesco Umwelt und Nachhaltigkeitsfonds: Investition in Unternehmen, die im Dow Jones Sustainability Welt Index (ausgenommen Alkohol, Glücksspiel, Tabak, Rüstung und Waffen) enthalten sind.



– Entspricht der Beschreibung der Generali Versicherung (siehe oben).

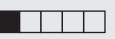


– Ein Fond mit detaillierten Produktdokumentationen gemäß Eurosif– Transparenzstandard (1 von 2).











Bilanzsumme (nur Leben)

6 Mrd.€

#### Ergo Versicherung AG

www.ergo-versicherung.at, www.ergo-austria.com

Die Ergo Versicherung hat einen Marktanteil von ca. 9% in Österreich. Ihre Eigentümer sind die Ergo Austria International AG, die UniCredit Bank Austria AG sowie die Ergo International AG. Die Ergo Austria International AG gehört zu der international tätigen Ergo Group AG, welche Teil der deutschen Munich Re ist. Das Lebensversicherungssegment hat einen Anteil von 88% an den Gesamtprämien.

Die Kapitalanlagen fließen zu rund 72% in den klassischen Deckungsstock und zu 28% in fonds- und indexgebundene Lebensversicherungen.

Wichtigster Kooperationspartner für den Vertrieb sind die UniCredit Bank Austria AG, die Volksbanken, die VFG (Vorsorge-Finanzierungsconsulting-GesmbH), Agenturvertriebe, Makler, D.A.S. Rechtsschutz AG Österreich sowie der Direktvertrieb. Die Ergo Versicherung kooperiert in Österreich mit über 20 KAGs. Am bedeutendsten ist dabei die Pioneer Investments Austria GmbH, ein Unternehmen der Amundi Gruppe.

– Ausschluss- oder Positivkriterien existieren, sind jedoch nicht öffentlich zugänglich.



 Abseits von Ausschlusskriterien ist keine Kontrolle von ökologischen und ethischen Aspekten im Prozess- oder Risikomanagement erkennbar.



 Keine Unterzeichnung von "UN Principles for Responsible Investment" und "UN Principles for Social Insurance".



 Klassische Lebensversicherung: Kapitalanlagen abseits der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen setzen sich wie folgt zusammen (entspricht in etwa dem Deckungsstock): Wertpapiere: ~92%, Beteiligungen: ~5%, Immobilien: ~2% und Sonstiges: ~1%. Eine Berücksichtigung von Nachhaltigkeit ist nicht erkennbar.



SRI-Anteil wird nicht kommuniziert.

- Fondsgebundene Lebensversicherungen: Von allen angebotenen Fonds liegt der Anteil der nachhaltig orientierten Fonds im Bereich von ~4–5%.
- Die Veranlagungspolitik des Hauptkooperationspartner Amundi / Pioneer Investment GmbH ist durchschnittlich (siehe Seite 138).



- Nachhaltig orientierte Fonds sind im Fondsreport eigens gekennzeichnet. Auf der Webseite sind keine Informationen zu nachhaltigen Veranlagungen verfügbar.
- Möglichkeit von Prämienpausen bis zu 24 Monaten (Babypause, Scheidung, Jobverlust, Pflege oder Verlust eines Angehörigen, Präsenzdienst).
- Möglichkeit, Lebensversicherungsvariante "ERGO fürs Leben" in der rein fondsgebundenen Variante ausschließlich mit nachhaltigen Fonds abzuschließen.
- Auf Unternehmens- und Konzernebene Umfragen zu Kundenzufriedenheit auf regelmäßiger Basis. Diese werden nur im Anlassfall veröffentlicht.
- Der Fondsreport erscheint in regelmäßigen Abständen.
- Auf Konzernebene (Ergo Group AG) umfassende Nachhaltigkeitsberichterstattung nach GRI-Richtlinien auf Webseite.



# Nachhaltige Produkte der Ergo Versicherung

Insbesondere folgende Nachhaltigkeitsfonds stehen zur Verfügung. Diese sind zum Teil konform mit wichtigen Labels und Standards:

MEAG Nachhaltigkeit (MEAG) + Pioneer Global Ecology (Pioneer Investments) + C-Quadrat Global Quality ESG Equity Fund (Raiffeisen Kapitalanlage-GmbH) + PIA Ethik Fonds (Pioneer Investments)



4 Fonds

- Teilweise umfangreiche Ausschlusskriterien
- Teilweise Positivkriterien für alle Nachhaltigkeitsdimensionen bzw. für alle relevanten Stakeholder.



- Methodisches Anspruchsniveau der Investierbarkeit meist mittelmäßig hoch.
- Nachhaltigkeitsanalyse durch externe Partner wie z.B. ECPI mit professionellem Prozess

   und

  Qualitätsmanagement.



 Portfolio: Unternehmen und Staaten in den Fonds sind teilweise auf hohem Nachhaltigkeitsniveau, aber teilweise auch umstrittene Titel bzw. kritische Branchen.



- Entspricht der Beschreibung der Ergo Versicherung (siehe oben).



Ein Fond mit detaillierten Produktdokumentationen gemäß Eurosif-Transparenzstandard (1/4).



# **Allianz Elementar Lebensversicherungs-AG**

www.allianz.at

Die Allianz Elementar Lebensversicherung hat einen Marktanteil von ca. 6% in Österreich und ist eine Tochter der Allianz Holding eins GmbH. Diese gehört zu der in mehr als 70 Ländern tätigen Allianz SE mit Sitz in München. Es werden ausschließlich Produkte aus dem Lebensversicherungssegment angeboten.

Die Kapitalanlagen fließen zu rund 79% in den klassischen Deckungsstock und zu 21% in fonds- und indexgebundene Lebensversicherungen.

Der Vertrieb erfolgt zum Teil im Exklusivvertrieb und über Kooperationspartner wie die Santander Consumer Bank. Die Allianz kooperiert mit ca. 15 KAGS. Bedeutende Partner sind die Allianz Invest, Allianz Global Investors Fund und Deutsche Asset Management.



- Ausschluss von kohlebasierten Unternehmen, wenn Umsatz durch Abbau oder Energieerzeugung
   >30% ist. Darüber hinaus keine klar definierten Ausschluss- oder Positivkriterien
- Grundsätze zu Umweltrichtlinien, Klimawandelstrategien und sozialem Engagement wurden auf Konzernebene veröffentlicht.



- Unterzeichnung der "UN Principles for Responsible Investment" und der "UN Principles for Social Insurance" auf Konzernebene.
- Externe Evaluation der Kapitalanlagen durch WWF auf Unternehmensebene.
- Auf Konzernebene integrieren zwei interne KAGs ESG-Kriterien in die Veranlagungspolitik.
   Insgesamt werden dabei mehr als 150 Indikatoren angewendet, um ein gesamtes Portfolio zu durchleuchten. Bei der Allianz werden 18.000 Einzelpositionen von 700 Emittenten analysiert.
- Auf Konzernebene dient ein ESG-Board als Beratungsgremium.



- Klassische Lebensversicherung: Kapitalanlagen abseits der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen setzen sich ungefähr wie folgt zusammen (entspricht in etwa dem Deckungsstock): Wertpapiere: ~98%, Beteiligungen: ~1%, Immobilien: ~0% und Sonstiges: ~1%.
- Screening des gesamten Portfolios, jedoch wird SRI-Anteil nicht kommuniziert. Laut Eigenaussage sind derzeit 83% der Kapitalanlagen in Österreich als nachhaltig eingestuft.
- Als einer der wenigen europäischen Finanzdienstleister hält die Allianz noch einen geringen Anteil (ca. 60 Mio. Euro) Aktien von Streubombenunternehmen.
- Fondsgebundene Lebensversicherungen: Von allen angebotenen Fonds liegt der Anteil der nachhaltig orientierten Fonds im Bereich von ~1–2%.



- Thema Nachhaltigkeit in Bezug auf Lebensversicherungen deutlich auf Webseite hervorgehoben.
- Suchfunktion bei Fondsübersicht beinhaltet auch nachhaltig orientierte Fonds.
- Keine Angabe unter welchen Umständen Prämienbefreiungen möglich sind.
- Option, zusätzliche Bausteine (Unfalltod und Invalidität, Berufsunfähigkeit) in die Lebensversicherung zu integrieren.



- Fondsreport erscheint in regelmäßigen Abständen.
- Nachhaltigkeitsprüfverfahren umfassend dargestellt, jedoch keine Kommunikation der Ergebnisse.
- Auf Konzernebene umfassende Nachhaltigkeitsberichterstattung nach GRI-4-Richtlinien.

# Nachhaltige Produkte der Allianz Elementar Lebensversicherungs-AG

Insbesondere ein nachhaltig orientierter Fonds steht zur Verfügung: Allianz Global Sustainability (Allianz Global Investors GmbH)



- Keine Anwendung von Ausschlusskriterien außer Streubomben und Anti-Personen-Minen.
- Positivkriterien nicht im Detail verfügbar.



- Methodisches Anspruchsniveau der Investierbarkeit ist nur bedingt ambitioniert.
- Nachhaltigkeitsanalyse durch internes Team auf Basis externer Nachhaltigkeitsinformationen.



 Portfolio: Unternehmen im Fonds sind teilweise auf hohem Nachhaltigkeitsniveau, aber auch einige umstrittene Titel bzw. kritische Branchen.



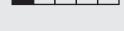
Entspricht der Beschreibung der Allianz Elementar Lebensversicherungs-AG (siehe oben).



Keine Produktdokumentation gemäß Eurosif-Transparenzstandard.

Bilanzsumme (nur Leben)

5 Mrd.€























## **Wüstenrot Versicherungs-AG**

www.wuestenrot.at

Bilanzsumme (nur Leben)

4 Mrd. €

Die Wüstenrot Versicherungs-AG hat einen Marktanteil (Abteilung Leben) von ca. 4,7%. Die Wüstenrot Versicherungs-AG gehört mit Wüstenrot Bausparen zur Wüstenrot Gruppe mit Sitz in Salzburg. Die Versicherungsgruppe ist in Österreich, Kroatien und der Slowakei tätig. Das Lebensversicherungssegment nimmt ca. 60% der verrechneten Prämien ein. Der Vertrieb erfolgt zum Großteil über den eigenen Stammvertrieb sowie ausgewählte Makler. Die Kapitalanlagen fließen zu rund 88% in den klassischen Deckungsstock und zu 12% in fonds- und indexgebundene Lebensversicherungen. Die Wüstenrot Versicherung kooperiert im Bereich der fondesgebundenen Lebensversicherung mit fünf KAGs, der Deutsche Asset Management, Fidelity International, Spängler IQAM Invest, Franklin Templeton Investment und Flossbach von Storch.

– Keine eigenen Ausschluss- oder Positivkriterien



 Keine Unterzeichnung der "UN Principles for Responsible Investment" und der "UN Principles for Social Insurance".



 Es ist keine Kontrolle von ökologischen und/oder ethischen Aspekten im Prozess- oder Risikomanagement erkennbar.



Klassische Lebensversicherung: Kapitalanlagen abseits der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen setzen sich ungefähr wie folgt zusammen (entspricht in etwa dem Deckungsstock): Wertpapiere: ~83%, Beteiligungen: ~3%, Immobilien: ~5% und Sonstiges: ~9%.



 SRI-Anteil wird auf Unternehmensebene nicht kommuniziert. Bei Investments in Infrastruktur werden laut eigenen Angaben Investitionen auch in erneuerbare Energien und soziale Einrichtungen (z. B. Pflegeheime, Schulen) getätigt.

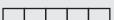
 Fondsgebundene Lebensversicherungen: Der Anteil von nachhaltig orientierten Fonds ist nicht ersichtlich.



- Nachhaltig orientierte Fonds nicht eigens ausgewiesen.



Option auf Teilauszahlung bei unvorhergesehenen Ereignissen.
Auf Unternehmensebene finden regelmäßige und unabhängig durchgeführte Umfragen sowie Kundenworkshops zur Kundenzufriedenheit statt.



– Keine Nachhaltigkeitsberichterstattung auf Unternehmens- oder Konzernebene.



 Für jeden angebotenen Fonds werden monatlich sowohl vom jeweiligen Fondsanbieter als auch von der anbieterunabhängigen Plattform Morningstar aktuelle Factsheets bereitgestellt.

# Nachhaltige Produkte der Wüstenrot Versicherungs-AG

Keine

#### **BAWAG PSK Versicherung AG**

www.bawagpsk-versicherung.at

Die BAWAG P.S.K. Versicherung AG hat einen Marktanteil von ca. 4% in Österreich. Die Gesellschaft gehört der Generali Gruppe Österreich an, zu der auch die Generali Versicherung AG, die Europäische Reiseversicherung AG, die BONUS Pensionskassen AG, die BONUS Vorsorgekasse AG und die Generali Bank gezählt werden. Die Generali Gruppe Österreich ist Teil der Generali Group, einer unabhängigen, italienischen Unternehmensgruppe mit einer starken internationalen Präsenz. Die BAWAG P.S.K. Versicherung AG (BAWAG P.S.K. Versicherung) bietet ausschließlich Lebensversicherungsprodukte über die Vertriebspartnerschaft mit der BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft, Österreichische Postsparkasse AG (BAWAG P.S.K. Bank) an. Darüber hinaus vermittelt sie Unfall- und Sachversicherungen der Generali Versicherung AG. Die Kapitalanlagen fließen zu rund 73% in den klassischen Deckungsstock und zu 27% in fonds- und indexgebundene Lebensversicherungen.

Die BAWAG P.S.K. Bank kooperiert mit der Amundi Austria GmbH, weshalb im Rahmen der fondsgebundenen Lebensversicherung im Neugeschäft aktuell ausschließlich Dachfonds von Amundi angeboten werden.



- Keine eigenen Ausschluss- oder Positivkriterien
- Die in der Generali Group geltende "Responsible Investment Guideline" enthält Investment-kriterien. Diese gelten für alle Bereiche. Ausgeschlossen werden zum Beispiel Waffenproduzenten, die humanitäre Prinzipien verletzen (Streubomben, Antipersonenminen, Atomwaffen, usw.) oder Unternehmen, die an systematischen Menschenrechtsverletzungen, schweren Umweltschäden oder Fällen von grober Korruption beteiligt sind.
- Innerhalb der Generali Group gibt es eine Verpflichtung zur Strategieentwicklung um Coal Divestment zunehmend in die Anlagepolitik zu integrieren.



- Nachstehende Aussagen beziehen sich auf den Eigentümer, den internationale Generali Group Konzern. In welchem Ausmaß diese Maßnahmen Einfluss auf die Nachhaltigkeitspolitik der BAWAG P.S.K. Versicherungen in Österreich haben ist nicht ganz klar.
- Unterzeichnung der "UN Principles for Social Insurance" und "UN Principles for Responsible Investment" auf Konzernebene.
- Die Generali Group erstellt für jedes untersuchte Unternehmen ein Rating, das in der eigenen Datenbank S.A.R.A. (Sustainability Analysis of Responsible Assets) erfasst und permanent aktualisiert wird. Die Ergebnisse werden dem Portfoliomanagement zur Verfügung gestellt.
- Der konzernintern überwiegend unabhängig besetzte Beirat ("Responsible Investment Committee") ist in der Generali Group verantwortlich für eine Bewertung nach Nachhaltigkeitskriterien bei kritischen Wertpapieren.



- Der SRI-Anteil in Österreich ist nicht bekannt. In der Generali Group beträgt er rund 30 Mrd. Euro, was ca. 6% der verwalteten Assets beträgt.
- Fondsgebundene Lebensversicherungen: Der Anteil von nachhaltig orientierten Fonds ist aufgrund des ausschließlich nach Dachfonds strukturierten Angebotes nicht ersichtlich.



- Nachhaltig orientierte Fonds sind nicht eigens ausgewiesen (jedoch nur Angebot von Dachfonds).
- Produktbestandteile, wie beispielsweise eine Prämienfreistellung oder -reduktion stehen bei Bedarf zur Verfügung. Weiters sind Teilauszahlungsoptionen in dem fondsgebundenen Produkt integriert.
- Zusätzliche Produktbestandteile (Risikozusatz, Unfalltod- und Unfallinvaliditätszusatz und Ablaufmanagement) können auf Kundenwunsch miteingeschlossen werden.
- Keine Umfragen zu Kundenzufriedenheit auf regelmäßiger Basis auf Unternehmensebene.
   Auf Konzernebene wird seitens der Generali Versicherung AG eine regelmäßige und systematische Kundenbefragung (NPS) durchgeführt.



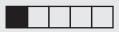
- Die Fondsdatenblätter der angebotenen Fonds werden in regelmäßigen Abständen publiziert.
- Die Generali Gruppe verfügt über eine umfassende Nachhaltigkeitsberichterstattung nach GRI-4 Richtlinien.
- Teilnahme der Generali Group an Eurosif, am French Forum for Sustainable Finance (FIR) und am Italienischen Forum for Sustainable Finance (FFS).

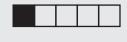
# Nachhaltige Produkte der BAWAG PSK Versicherung AG

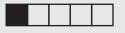
Keine

Bilanzsumme (nur Leben) 2 Mrd. €











#### **Donau Versicherung**

www.donauversicherung.at

Bilanzsumme (nur Leben)

2 Mrd. €

Die Donau Versicherung mit einem Marktanteil bei Lebensversicherungen von ca. 3% ist Teil der Vienna Insurance Group. Neben Österreich ist sie seit 2006 auch in Italien tätig. Das Lebensversicherungssegment hat einen Anteil von 27% an den Gesamtprämien. Die Kapitalanlagen fließen zu rund 83% in den klassischen Deckungsstock und zu 17% in fonds- und indexgebundene Lebensversicherungen. Die Donauversicherung kooperiert mit über 20 Kapitalanlagegesellschaften. Ein großer Anteil der Fonds steht von den Kapitalanlagegesellschaften Erste-Sparinvest, Ampega Investment GmbH und Erste Asset Management GmbH zur Verfügung.

- Keine eigenen Ausschluss- oder Positivkriterien
  - Der Verhaltenskodex der Konzernholding (Vienna Insurance Group) beinhaltet keinen Vermerk auf Ausschluss- oder Positivkriterien.



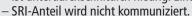
 Keine Unterzeichnung der "UN Principles for Responsible Investment" und der "UN Principles for Social Insurance" auf Unternehmens- oder Konzernebene.



 Es ist keine Kontrolle von ökologischen und/oder ethischen Aspekten im Prozess- oder Risikomanagement erkennbar.



Klassische Lebensversicherung: Kapitalanlagen abseits der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen setzen sich wie folgt zusammen (entspricht in etwa dem Deckungsstock): Wertpapiere: ~83%, Beteiligungen: ~5%, Immobilien: ~3% und Sonstiges: ~9%. Der Anteil von Aktien ist unterdurchschnittlich niedrig. Eine Berücksichtigung von Nachhaltigkeit ist nicht erkennbar.



- Fondsgebundene Lebensversicherungen: Von allen angebotenen Fonds liegt der Anteil der nachhaltig orientierten Fonds im Bereich von ~8–9%.
- Ökologische Akzente wie in anderen Versicherungsbereichen (z.B. Kfz) finden sich bis dato nicht im Lebensversicherungssegment.



- Nachhaltig orientierte Fonds im Fondsreport eigens gekennzeichnet.
   Auf der Webseite sind keine Informationen zu nachhaltigen Veranlagungen verfügbar.
- Möglichkeit Prämienzahlungen bei Eltern- und Familienhospizkarenz, Arbeitslosigkeit und Arbeitsunfähigkeit auszusetzen oder zu reduzieren.
- Anlagewechsel bei Fonds im Rahmen der fondsgebundenen Lebensversicherung einmal pro Monat kostenfrei.
- Auf Unternehmensebene sind Befragungen zur Kundenzufriedenheit geplant.
- Der Fondsreport erscheint in regelmäßigen Abständen.
- Keine Information zu Nachhaltigkeitsbemühungen auf der Webseite sowie im Geschäftsbericht ersichtlich.



# Nachhaltige Produkte der Donau Versicherung

Die Donau Versicherung bietet überwiegend nachhaltige Produkte der Erste-Sparinvest (siehe Seite 133) und der J. Safra Sarasin AG an. Diese sind zum Teil konform mit wichtigen Labels und Standards (1 Fonds mit Österreichischem Umweltzeichen). Insbesondere folgende Nachhaltigkeitsfonds stehen zur Verfügung: Erste Responsible Bond A (Erste-Sparinvest) + Sarasin Fairinvest Universal Fonds A (Universal Investment) + Swisscanto Portfolio Green Invest Balanced (Swisscanto) + Erste WWF Stock Umwelt (Erste-Sparinvest) + Erste Responsible Stock Global (Erste Sparinvest)



5 Fonds

- Teilweise umfangreiche Ausschlusskriterien
- Umfassende Positivkriterien für alle Nachhaltigkeitsdimensionen bzw. für alle relevanten Stakeholder.



- Methodisches Anspruchsniveau an Investierbarkeit insgesamt mittelmäßig hoch.
- Nachhaltigkeitsanalyse durch externe Partner wie z.B. oekom research mit professionellem Prozess

  – und Qualitätsmanagement.



 Portfolio: Unternehmen und Staaten in den Fonds sind überwiegend auf hohem Nachhaltigkeitsniveau, aber teilweise auch umstrittene Titel bzw. kritische Branchen.



– Entspricht der Beschreibung der Donau Versicherung (siehe oben).



– Einige Fonds mit detaillierten Produktdokumentationen gemäß Eurosif– Transparenzstandard.



## Zürich Versicherungs-AG

www.zuerich.at

Die Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft (Zürich Österreich) ist das größte Schweizer Versicherungsunternehmen in Österreich und gehört zur weltweit tätigen Zurich Insurance Group AG mit Sitz in Zürich. Das Unternehmen hatte im Jahr 2016 im Bereich der Lebensversicherungen einen Marktanteil von ca. 4% in Österreich. Das Lebensversicherungssegment hat einen Anteil von 24% an den Gesamtprämien Die Kapitalanlagen fließen zu rund 80% in den klassischen Deckungsstock und zu 20% in fonds- und indexgebundene Lebensversicherungen. Der Versicherungsverkauf erfolgt vor allem über den angestellten Vertrieb.

Die Zürich Versicherungs-AG kooperiert in Österreich mit ca. 15 KAGs. Am bedeutendsten sind dabei die Deutsche Asset Management, Fidelity International und BlackRock.



- Keine expliziten Ausschluss- oder Positivkriterien in der Veranlagungspolitik.
- Zeichnungsverbot für Kunden, die gegen Menschenrechte verstoßen, die Geschäfte mit verbotenen Waffen machen oder inakzeptable soziale oder ökologische Auswirkungen beim Staudammbau, Bergbau von Edelsteinen oder Mineralien und der Öl-und Gas-Förderung hinnehmen.



- Unterzeichnung der "UN Principles for Responsible Investment" und Integration von Impact Investment in das Prozessmanagement auf Konzernebene.
- Veranlagungspolitik basiert auf ESG-Kriterien.



- Klassische Lebensversicherung: Kapitalanlagen abseits der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen setzen sich wie folgt zusammen (entspricht in etwa dem Deckungsstock): Wertpapiere: ~83%, Beteiligungen: ~1%, Immobilien: ~13% und Sonstiges: ~3%. Veranlagung des Deckungsstockes in Immobilien ist vergleichsweise hoch. Eine Berücksichtigung von Nachhaltigkeit ist nicht erkennbar.
- Impact Investment auf Konzernebene entspricht in etwa 2% des verwalteten Vermögens (Gesamtportfolio: 180 Mrd. Euro).
- Fondsgebundene Lebensversicherungen: Der Anteil von nachhaltig orientierten Fonds liegt im einstelligen Prozentbereich (ca. 3–4%).
- Ökologische Akzente wie in anderen Versicherungsbereichen (z.B. bei Kfz) finden sich bis dato nicht im Lebensversicherungssegment.



- Nachhaltig orientierte Fonds im Fondsreport eigens gekennzeichnet.
   Auf der Webseite sind keine Informationen zu nachhaltigen Veranlagungen verfügbar.
- Prämienpausen in bestimmten Lebenssituationen (z.B. Wehrdienst, Arbeitslosigkeit, Mutterschutz/Karenz) möglich.
- Die Zürich Best Invest 2017 Lebensversicherung mit ökologischem Fokus wird derzeit nicht neu aufgelegt.
- Umfragen zu Kundenzufriedenheit auf regelmäßiger Basis.



- Auf Webseite des Unternehmens und im Geschäftsbericht wenig Informationen hinsichtlich Nachhaltigkeit ersichtlich.
- Auf Konzernebene umfassende Informationen zu ESG und Impact Investment.

Bilanzsumme (nur Leben)

2 Mrd. €









#### 2 Fonds

# Nachhaltige Produkte der Zürich Versicherungs-AG

Die Zürich Versicherung bietet zwei Fonds von Schelhammer & Schattera an. Mit November 2017 wird das nachhaltig orientierte Angebot um fünf weitere Fonds sowie einen nicht gemanagten Fundbasket erweitert.

Die Bewertung entspricht jener der nachhaltigen Produktpalette der Security Kapitalanlage AG bzw. den zugehörigen Fonds der Schelhammer & Schattera Produktfamilie (siehe Seite 136).
Superior 4 Ethik Aktien (Schelhammer & Schattera) + Superior 1 Ethik Renten (Schelhammer & Schattera)

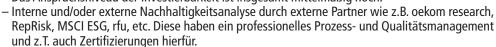


 Alle Pflicht-Ausschlusskriterien des Umweltzeichens\* sowie einige weitere (wie z.B. Tabak oder spezielle Kriterienkataloge kirchlicher Investoren); Umsatztoleranzen meist 0%, 1% oder 5%.



- umfangreiche Positivkriterien für alle Nachhaltigkeits-Dimensionen bzw. für alle relevanten Stakeholder.
- Engagement und aktive Stimmrechtsausübung im Sinne der Nachhaltigkeit.







 Unternehmen und Staaten in den Fonds sind überwiegend auf hohem Nachhaltigkeitsniveau, vereinzelt aber auch mit umstrittenen Titeln bzw. kritische Branchen.



– Entspricht der Beschreibung der Zürich Versicherungs-AG (siehe Seite 127).



– Detaillierte Produktdokumentation gemäß Eurosif-Transparenzstandard (2 von 2).



Besondere Publizitätspflichten gemäß Österreichischem Umweltzeichen (Bestände, Emittentenprofile).

## Nachhaltige Produkte der Nürnberger Versicherung

www.nürnberger.at

Die Nürnberger Versicherung AG Österreich hat einen Marktanteil von knapp 2%. Sie ist Teil der deutschen Nürnberger Versicherung Gruppe und vertreibt in Österreich ausschließlich Lebensversicherungen. Der Vertrieb erfolgt über selbstständige Vermittler wie Makler, Agenturen und Finanzdienstleister sowie institutionelle Partner.

Unter der Bezeichnung "Nachhaltig Investieren" wird eine dezidiert nachhaltig orientierte fondsgebundene Lebensversicherung angeboten.

Es werden zwei Varianten angeboten:

"Nachhaltig Investieren": H&A Prime Values Income (Gutmann KAG) + JSS Sustainable Bond (Safra Sarasin Fund Management) + JSS Sustainable Portfolio Balanced (Safra Sarasin Fund Management) + Superior 3 Ethik (Security KAG)

"Nachhaltig Investieren Plus": JSS Sustainable Portfolio Balanced (Safra Sarasin Fund Management) + JSS OekoSar Equity Global (Safra Sarasin Fund Management) + JSS Sustainable Water (Safra Sarasin Fund Management) + H&A Prime Values Income (Gutmann KAG) + Superior 3 Ethik (Security KAG)



- Umfangreiche Ausschlusskriterien
- Umfassende Positivkriterien für alle Nachhaltigkeitsdimensionen bzw. für alle relevanten Stakeholder.



- Methodisches Anspruchsniveau der Investierbarkeit insgesamt mittelmäßig hoch.
- Nachhaltigkeitsanalyse zum Teil intern (JSS Fonds) und zum Teil durch externe Partner wie z.B.oekom research mit professionellem Prozess- und Qualitätsmanagement.



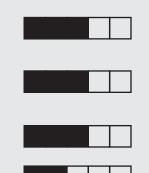
 Portfolio: Unternehmen und Staaten in den Fonds sind überwiegend auf hohem Nachhaltigkeitsniveaus, aber teilweise auch mit umstrittenen Titeln bzw. kritischen Branchen.



- Nachhaltigkeitsangebot ist gut erklärt und präsent auf der Webseite platziert.
- Prämienbefreiung bei Babypausen, Arbeitslosigkeit oder Bildungskarenz.



– Alle Fonds mit detaillierten Produktdokumentationen gemäß Eurosif-Transparenzstandard.



## Raiffeisen KAG / Raiffeisen Capital Management

www.rcm.at

Die Raiffeisen KAG ist, als 100%-Tochter der Raiffeisen Bank International, die Fondsgesellschaft der Raiffeisen Bankengruppe. Gemeinsam mit der Raiffeisen Salzburg Invest Kapitalanlage GmbH steht sie unter der Dachmarke Raiffeisen Capital Management (RCM) und bietet knapp 300 Fonds mit rund 30 Mrd. Euro für private und institutionelle Investoren. Der Vertrieb an Private erfolgt insbesondere über die Raiffeisen-Gruppe.

Fondsvolumen 30 Mrd. €



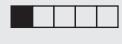
 Ausschluss "geächteter Waffen" (Antipersonenminen, ABC-Waffen, Streu- und Uranmunition) sowie von Unternehmen aus dem Bereich Kohleabbau (ab 50% Umsatzanteil) für alle selbst und aktiv gemanagten Einzeltitelfonds.





- Unterzeichnung der "UN Principles for Responsible Investment" und des "Montreal Pledge"

 Abseits von Ausschlusskriterien keine Kontrolle von ökologischen und/oder ethischen Aspekten im Prozess- oder Risikomanagement erkennbar.





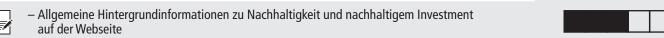
Überwiegend konventionelle Anlagen

- Durchschnittlich hoher Anteil nachhaltig orientierter Fonds (ca. 4%).



 Auf der Webseite des Unternehmens stellt "nachhaltiges Investieren" einen eigenen Menüpunkt auf der Startseite dar.

- auf der Startseite dar. — Kontaktstelle, u. a. für Beschwerden von Privatanlegern, auf der Webseite
- Regelmäßige Newsletter zu Themen des nachhaltigen Investments
- Verpflichtung gegenüber dem Verhaltenskodex der Österreichischen Investmentfondsindustrie.



– Die Raiffeisen KAG ist in die Nachhaltigkeitsberichterstattung auf Konzernebene integriert

# Nachhaltige Produkte der Raiffeisen KAG

Gültiq für:

Raiffeisen Nachhaltigkeit Aktien + Raiffeisen Nachhaltigkeit Mix + Raiffeisen Nachhaltigkeit Shortterm (Raiffeisen KAG) + Raiffeisen Nachhaltigkeit Solide + Raiffeisen Nachhaltigkeit Momentum + Raiffeisen Greenbonds

Weitere nachhaltige Produkte der Raiffeisen KAG:

Raiffeisen Österreich Rent + Kathrein Euro + Kathrein Euro Core Government Bond + Oppenheim Ethik Bank Opportunities + C-Quadrat Absolute Return ESG Fund + C-Quadrat Global Quality ESG Equity Fund + C-Quadrat Stuttgarter Greenstars Aktiv

13 Fonds / 1.239 Mio € Nachhaltige Publikumsfonds



- Alle Pflicht-Ausschlusskriterien des Österreichischen Umweltzeichens sowie einige weitere (für Unternehmen z.B. Glücksspiel und Tabak; für Staaten: z.B. Korruption); Umsatztoleranzen meist 0% oder 5%.
- Umfangreiche Positivkriterien für alle Nachhaltigkeitsdimensionen bzw. für alle relevanten Stakeholder. Spezifische nachhaltigkeitsrelevante Branchen werden nicht hervorgehoben.



- Anspruchsniveau der Investierbarkeit ist insgesamt mittelmäßig hoch.
- eigene Methodik zur Nachhaltigkeitsbewertung von Unternehmen. Diese basiert auf Analysen der spezialisierten Research-Agenturen oekom research und MSCI ESG.



- Nur Unternehmen und Staaten mit ausreichend hohem Rating und ohne Verletzung von Ausschlusskriterien stehen für den Fonds als Anlagemöglichkeiten zur Verfügung. Unternehmen und Staaten in den Fonds sind im Vergleich überwiegend überdurchschnittlich hinsichtlich Nachhaltigkeit. Teilweise finden sich auch umstrittene Unternehmen und Staaten bzw. kritische Branchen.
- Die Fonds sind zum Teil mit dem Österreichischen Umweltzeichen (6 von 13 Fonds) und dem FNG-Siegel (6 von 13) ausgezeichnet.
- Engagement und aktive Stimmrechtsausübung im Sinne der Nachhaltigkeit, genauere Angaben fehlen.



– Entspricht der Beschreibung der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft (siehe oben).



– Detaillierte Produktdokumentation gemäß Eurosif-Transparenzstandard (9 von 13).





# Fondsvolumen 59 Mrd. €

#### Erste-Sparinvest KAG / Erste Asset Management

www.erste-am.at

Die Erste Asset Management ist für die gesamten Vermögensverwaltungsaktivitäten der Erste Group verantwortlich. Gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft Erste-Sparinvest (ESPA) bietet sie in Österreich und ausgewählten Ländern eine umfangreiche Palette von Investmentfonds und gemanagten Portfolios mit einem Volumen von 59 Mrd. Euro privaten und institutionellen Investoren an (per 30.6.2017).





 Unterzeichnung der "UN Principles for Responsible Investment" (2009) und des "Montreal Pledge" (2015) (Beides als erste österreichische Fondsgesellschaft).



 Kooperation mit WWF Österreich seit 2006 (Widmung von Teilen der Verwaltungsgebühr für ökologische Projekte).



Überwiegend konventionelle Anlagen

- Durchschnittlich hoher Anteil nachhaltiger Publikumsfonds (ca. 4,5%).



- Marktübliche Konditionen für Privatanleger.

 Auf der Webseite des Unternehmens stellt "Nachhaltig Anlegen" sehr zentral einen eigenen Menüpunkt auf der Startseite dar.



– Regelmäßige Newsletter zu Themen des nachhaltigen Investments.

Verpflichtung gegenüber dem Verhaltenskodex der Österreichischen Investmentfondsindustrie.



- Hintergrundinformationen zu Nachhaltigkeit und nachhaltigem Investment auf der Webseite.

## Nachhaltige Produkte der Erste-Sparinvest

Gültiq für:

Erste Responsible Bond + Erste Responsible Bond Emerging Corporate + Erste Responsible Bond Euro Corporate + Erste Responsible Bond Global Impact + Erste Responsible Reserve + Erste Responsible Stock America + Erste Responsible Stock Europe + Erste Responsible Stock Global + Ecology Bond

Weitere nachhaltige Produkte der Erste-Sparinvest:

Erste Responsible Balanced + Erste WWF Stock Environment + Erste Responsible Microfinance



- Alle Pflicht-Ausschlusskriterien des Österreichischen Umweltzeichens\* sowie einige weitere (für Unternehmen z.B. Glücksspiel und Tabak; für Staaten: z.B. Korruption); Umsatztoleranzen meist 0% oder 5%.
- Umfangreiche Positivkriterien für alle Nachhaltigkeitsdimensionen bzw. für alle relevanten Stakeholder.



- Anspruchsniveau der Investierbarkeit ist insgesamt mittelmäßig hoch.
- Nachhaltigkeitsanalyse durch die externen Partner oekom research, MSCI ESG, rfu und WWF Österreich.
- Eigene integrative Methodik zur Nachhaltigkeitsbewertung von Unternehmen. Dieser sind Analysen der spezialisierten Research-Agenturen oekom research, MSCI ESG und rfu vorgelagert. Es wird nur in Unternehmen sowie Staaten mit ausreichend hohem Rating und keiner Verletzung von Ausschlusskriterien veranlagt.
- Als Beratungsgremium fungiert das Erste Responsible Advisory Board, das mit externen Fachexperten besetzt ist.



- Nur Unternehmen und Staaten mit ausreichend hohem Rating und ohne Verletzung von Ausschlusskriterien stehen für den Fonds als Anlagemöglichkeiten zur Verfügung. Unternehmen und Staaten in den Fonds sind im Vergleich überwiegend überdurchschnittlich hinsichtlich Nachhaltigkeit. Teilweise finden sich auch umstrittene Unternehmen wie z.B. große Nahrungsmittelkonzerne und kontroverse Staaten.
- Positiv hervorzuheben sind im Besonderen Fonds mit expliziten Positivkriterien wie der Erste WWF Stock Environment mit Fokus auf Investitionen in die Umweltbranche (Unterstützung durch Experten des WWF), der Erste Responsible Microfinance (ein Mikrofinanz-Dachfonds) und der Erste Responsible Balanced, ein Dachfonds der in andere Nachhaltigkeitsfonds investiert. Auch diese Produkte entsprechen z.T. externen Labels und Standards.
- Ein großer Anteil der Fonds wurde soweit möglich extern zertifiziert und trägt anerkannte Labels wie das Österreichische Umweltzeichen (8 von 13 Fonds) oder das FNG-Siegel (9 von 13).



Entspricht der Beschreibung der Erste-Sparinvest (siehe oben).



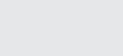
- Detaillierte Produktdokumentation gemäß Eurosif-Transparenzstandard (11 von 13).
- Einhaltung besonderer Publizitätspflichten gemäß Österreichischem Umweltzeichen (Bestände, Emittentenprofile).
- Auf der Homepage sind für sämtliche nachhaltige Aktienfonds die entsprechenden nachhaltigen Fußabdrücke verfügbar.

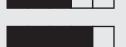
# Weitere nachhaltige Produkte der Erste-Sparinvest

Ein weiterer von der KAG verwalteter eigener Fonds weist zumindest eine Nachhaltigkeitsorientierung auf: Espa Bond Euro-Mündelrent

13 Fonds / 1.654 Mio € Nachhaltige Publikumsfonds







#### **Kepler-Fonds KAG** www.kepler.at Die Kepler-Fonds KAG ist die Fondsgesellschaft der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, der Hypo Fondsvolumen Oberösterreich und der Oberösterreichischen Versicherung. Sie bietet rund 130 Fonds mit etwa 14 Mrd. Euro 14 Mrd. € für private und institutionelle Investoren. - Keine Ausschluss- oder Positivkriterien - Unterzeichnung der "UN Principles for Responsible Investment" und des "Montreal Pledge". Überwiegend konventionelle Anlagen Unterdurchschnittlicher Anteil nachhaltiger Publikumsfonds (ca. 3,5%). - Marktübliche Konditionen für Privatanleger. - Auf der Webseite des Unternehmens ist das Thema "Nachhaltige Geldanlage" ein eigener Punkt, jedoch nicht eigens auf der Startseite ausgewiesen. - Keine eigens ausgewiesene Beschwerde/Schlichtungsstelle jedoch Kontaktdetails auf der Startseite der Webseite zentral ersichtlich. – Verpflichtung gegenüber dem Verhaltenskodex der Österreichischen Investmentfondsindustrie. Hintergrundinformationen zu Nachhaltigkeit und nachhaltigem Investment auf der Webseite. Einzige KAG in Österreich mit täglich aktuellen Portfoliobestandslisten. 4 Fonds / 465 Mio € Nachhaltige Produkte der Kepler-Fonds KAG **Nachhaltige** Kepler Ethik Aktienfonds + Kepler Ethik Rentenfonds + Kepler Ethik Mix + Kepler Öko Energien **Publikumsfonds** Alle Pflicht-Ausschlusskriterien des Österreichischen Umweltzeichens\* sowie einige weitere (für Unternehmen z.B. Erdöl, Glücksspiel, Tabak; für Staaten: z.B. Korruption); Umsatztoleranzen zwischen 0-10%. Umfangreiche Positivkriterien für alle Nachhaltigkeitsdimensionen. Anspruchsniveau der Investierbarkeit ist insgesamt mittelmäßig hoch. – Die Ethikfonds der Kepler-Fonds KAG nutzen die Ratings der Researchagentur oekom research. Weiters werden Nachhaltigkeitsratings für Staatsanleihen erstellt. Auf Ebene der Fondsgesellschaft steht auch ein Ethikbeirat zur Verfügung. Es wird ausschließlich in Unternehmen, die zu den jeweils branchenbesten z\u00e4hlen und keine Ausschlusskriterien verletzen, investiert. Unternehmen und Staaten in den Fonds sind im Vergleich überwiegend überdurchschnittlich hinsichtlich Nachhaltigkeit, enthalten aber auch vereinzelt umstrittene Titeln bzw. kritische Branchen. - Positiv hervorzuheben ist im Besonderen der Fonds "Kepler Öko Energien" mit expliziten Positivkriterien. Dieser investiert vorwiegend in den Bereich "Saubere und Nachhaltige Energien". Die Fonds sind überwiegend konform mit wichtigen externen Labels und Standards wie dem Österreichischen Umweltzeichen (3 von 4 Fonds). - Engagement im Sinne der Nachhaltigkeit. – Entspricht der Beschreibung der Kepler Fonds (siehe oben).

Detaillierte Produktdokumentation gemäß Eurosif-Transparenzstandard (4 von 4).
Ausführliche Begründung für die Wahl der 5 größten Titel im jeweiligen Fonds.

#### **Security KAG**

www.securitykag.at/

Die Security KAG ist Teil der Grazer Wechselseitigen Versicherung AG. Sie verwaltet rund 60 Fonds mit knapp 5 Mrd. Euro für private und institutionelle Investoren. 2016 wurde die durchgehend ethische Produktpalette der Schelhammer & Schattera KAG in die Security KAG integriert.



 Ausschluss von ca. 30 Unternehmen und L\u00e4ndern gem\u00e4\u00df dem \u00d6GUT-RIS Responsible Investment Standard (z.B. f\u00fchrende Unternehmen aus den Bereichen R\u00fcstung, Atomenergie, etc. sowie L\u00e4nder mit besonders niedrigen demokratischen Standards, etc.) f\u00fcr alle selbst gemanagten Einzeltitelfonds.





– Überwiegend konventionelle Anlagen

– Weit überdurchschnittlich hoher Anteil nachhaltiger Publikumsfonds (ca. 27,5%).



– Marktübliche Konditionen für Privatanleger.

- Auf der Webseite des Unternehmens ist "Nachhaltig anlegen" inklusive Ausschlusskriterien und direkten Verweis zu nachhaltigen Fonds auf der Startseite positioniert.
- Keine eigens ausgewiesene Beschwerde/Schlichtungsstelle jedoch Kontaktdetails auf der Startseite der Webseite zentral ersichtlich.
- Verpflichtung gegenüber dem Verhaltenskodex der Österreichischen Investmentfondsindustrie.



- Hintergrundinformationen zu Nachhaltigkeit und nachhaltigem Investment auf der Webseite.

Fondsvolumen 5 Mrd. €











11 Fonds / 1.292 Mio € Nachhaltige Publikumsfonds

## Nachhaltige Produkte der Security KAG

Gilt für

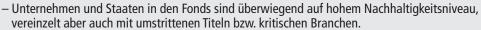
Apollo Nachhaltig Aktien Global + Apollo Nachhaltig Global Bond + Superior 1 – Ethik Renten + Schelhammer Portfolio – Dynamisch + Superior 3 – Ethik + Superior 4 – Ethik Aktien + Superior 5 + Ethik Kurzinvest + Superior 6 – Global Challenges





umfangreiche Positivkriterien für alle Nachhaltigkeitsdimensionen bzw. für alle relevanten Stakeholder.

- Anspruchsniveau der Investierbarkeit ist insgesamt mittelmäßig hoch.
- Der Fonds Apollo Nachhaltig Aktien Global basiert auf den Ratings von oekom research, der Apollo Nachhaltig Global Bond wird von der Researchagentur rfu mit Analysen betreut. Es wird ausschließlich in Unternehmen, die zu den jeweils Branchenbesten zählen (oekom research) bzw. ein absolutes Mindestrating erreichen (rfu) und keine Ausschlusskriterien verletzen, investiert. In ähnlicher Art und Weise werden auch Nachhaltigkeitsratings für Staatsanleihen erstellt.
- Die Superior-Produktfamilie nutzt die Ratings der Researchagentur oekom research. Es wird ausschließlich in Unternehmen, die zu den jeweils Branchenbesten zählen und keine Ausschlusskriterien verletzen investiert. Ähnlich werden auch Nachhaltigkeitsratings für Staatsanleihen erstellt.
- Darüber hinaus existiert ein beim Bankhaus Schelhammer & Schattera AG eingerichteter Ethik-Beirat.





 Die Fonds sind überwiegend konform mit wichtigen externen Labels und Standards wie dem Österreichischen Umweltzeichen (7 von 11 Fonds) und dem FNG-Siegel (1 von 11).



– Entspricht der Beschreibung der Security Kapitalanlage AG (siehe oben).



Detaillierte Produktdokumentation gemäß Eurosif-Transparenzstandard (8 von 11).
 Besondere Publizitätspflichten gemäß Österreichischem Umweltzeichen (Bestände, Emittentenprofile).



# Weitere nachhaltige Produkte der Security KAG

Weitere Fonds der Security KAG haben eine eingeschränkte Nachhaltigkeitsmethodik – d.h. es werden zwar zahlreiche wichtige Ausschlusskriterien angewendet, jedoch mit reduziertem Anspruch an das Positivrating. Die Analysen hierfür kommen von der Research-Agentur Sustainalytics. Sie erfüllen die Produktinformationen des Eurosif-Transparenzstandards (2 von 2).

Apollo Euro Corporate Bond Fund + Value Cash Flow Fonds

#### Spängler IQAM Invest

www.spaengler-iqam.at

Die Hauptaktionäre von Spängler IQAM Invest sind das Bankhaus Spängler, die IQAM Partner GmbH und die Wüstenrot Versicherung. Die Fondsgesellschaft bietet rund 100 Fonds mit über 6 Mrd. Euro für private und institutionelle Investoren.



Keine eigenen Ausschluss- oder Positivkriterien



 Keine Unterzeichnung der "UN Principles for Responsible Investment" und des "Montreal Pledge".



- Überwiegend konventionelle Anlagen
- Überdurchschnittlich hoher Anteil nachhaltiger Publikumsfonds unter der eigenen Marke sowie als Dienstleister für Drittanbieter (ca. 6%).



- Marktübliche Konditionen für Privatanleger
- Nachhaltige Produkte nicht hervorgehoben
- Keine eigens ausgewiesene Beschwerde/Schlichtungsstelle jedoch Kontaktdetails auf der Startseite der Webseite zentral ersichtlich.
- Verpflichtung gegenüber dem Verhaltenskodex der Österreichischen Investmentfondsindustrie.



- Basishintergrundinformationen zu nachhaltigem Investment auf der Website.

Fondsvolumen

6 Mrd. €

2 Fonds / 330 Mio € Nachhaltige

**Publikumsfonds** 

# Nachhaltige Produkte der Spängler IQAM Invest

Spängler IQAM SparTrust M + Spängler IQAM Equity Europe



- Alle Pflicht-Ausschlusskriterien des Österreichischen Umweltzeichens\* sowie für den Anleihenfonds auch einige weitere (für Unternehmen z.B. Glücksspiel, Tabak); Umsatztoleranzen meist 0%, 1% oder 5%.
- Umfangreiche Positivkriterien für alle Nachhaltigkeitsdimensionen bzw. für alle relevanten Stakeholder.



- Anspruchsniveau der Investierbarkeit ist insgesamt mittelmäßig hoch.
- Der Aktienfonds Spängler IQAM Equity Europe basiert auf den Analysen der Researchagentur Sustainalytics, der Anleihenfonds Spängler IQAM SparTrust M auf Analysen von rfu. Es wird nur in Unternehmen, die zu den jeweils Branchenbesten zählen (Sustainalytics) bzw. ein absolutes Mindestrating erreichen (rfu) und keine Ausschlusskriterien verletzen, investiert. Ähnlich werden auch Nachhaltigkeitsratings für Staatsanleihen erstellt. Darüber hinausgehend hat Spängler IQAM Invest die KAG-Funktion für zwei weitere Fonds, die nachhaltig gemanagt werden.



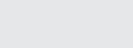
- Unternehmen und Staaten in den Fonds sind im Vergleich überwiegend überdurchschnittlich hinsichtlich Nachhaltigkeit, vereinzelt aber auch mit umstrittenen Titeln bzw. kritische Branchen.
- Positiv hervorzuheben ist im Besonderen der Fonds "Ecology Stock" mit expliziten Positivkriterien.
   Dieser investiert vorwiegend in den Bereich Ressourceneffizienz, Healthy-Living und Infrastruktur.
   Die Fonds sind konform mit dem Österreichischen Umweltzeichen (2 von 2 Fonds).

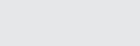


– Entspricht der Beschreibung der Spängler IQAM Invest (siehe oben).



- Detaillierte Produktdokumentation gemäß Eurosif-Transparenzstandard (2 von 2).
- Besondere Publizitätspflichten gemäß Österreichischem Umweltzeichen (Bestände, Emittentenprofile).







# Fondsvolumen 5 + 17 Mrd. €

#### **Amundi Austria GmbH / Pioneer Investments Austria GmbH**

www.amundi.at, www.pioneerinvestments.at

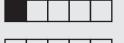
Amundi Austria ist die österreichische Fondsgesellschaft des international tägigen französischen Vermögensverwalters Amundi. Sie ist aus der vormaligen BAWAG P.S.K. INVEST hervorgegangen. Mitte 2017 erfolgte die Übernahme von Pioneer Investments durch Amundi. Damit ist auch die Pioneer Investments Austria GmbH ein Unternehmen der Amundi Gruppe. Per Ende 2016 verwalteten die Amundi Austria GmbH und die Pioneer Investments Austria GmbH insgesamt über 200 Fonds mit einem Volumen von rund 23 Mrd. Euro für private und institutionelle Investoren.



 Ausschlusskriterien betreffen Firmen involviert in die Produktion oder den Verkauf von Anti-Personenminen, Streubomben, chemische, biologische oder uranhaltige Waffen sowie Firmen die wiederholt gegen eine oder mehrere Prinzipien des "UN Global Compact" verstoßen.



- Ausschlusskriterien für Länder die systematisch gegen die Menschenrechte verstoßen.
- Seit 2016 Divestment von Positionen mit mehr als 50% des Umsatzes aus Kohleextraktion.



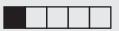
 Unterzeichnung der "UN Principles for Responsible Investment" und des "Montreal Pledge" auf Konzernebene.



- Überwiegend konventionelle Anlagen. Bis dato Ausschluss von rund 200 Firmen und 4 Ländern.
- Unterdurchschnittlich hoher Anteil nachhaltiger Publikumsfonds (ca. 2,5%).



- Marktübliche Konditionen für Privatanleger
- Auf der Webseite des Unternehmens findet sich kein Verweis auf nachhaltige Investmentfonds.
- Eigenes Beschwerdeformular für Privatanleger auf der Webseite.
- Verpflichtung gegenüber dem Verhaltenskodex der Österreichischen Investmentfondsindustrie.



 Wenige Hintergrundinformationen zu Nachhaltigkeit und nachhaltigem Investment auf der Webseite.



3 Fonds / 559 Mio € Nachhaltige Publikumsfonds

#### Nachhaltige Produkte der Amundi Austria und Pioneer Investments Austria GmbH

Gilt für:

Amundi Öko Sozial Stock + Amundi Öko Sozial Rent + PIA Ethik Fonds



 Alle Pflicht-Ausschlusskriterien des Österreichischen Umweltzeichens\* sowie auch einige weitere (für Unternehmen z.B. Glücksspiel, Tabak; für Staaten: Korruption); Umsatztoleranzen meist 5%.



- Umfangreiche Positivkriterien für alle Nachhaltigkeitsdimensionen bzw. für alle relevanten Stakeholder.
- Engagement und aktive Stimmrechtsausübung im Sinne der Nachhaltigkeit.



– Anspruchsniveau der Investierbarkeit ist insgesamt mittelmäßig hoch.



- Eigene Methodik zur Nachhaltigkeitsbewertung von Unternehmen entwickelt. Diesen sind selbst generierte Informationen sowie Daten von Researchagenturen (oekom research, Vigeo, MSCI ESG, Sustainalytics etc.) vorgelagert und werden zu einem ESG-Rating verdichtet. Es wird nur in Unternehmen mit ausreichend hohem Rating und ohne Verletzung von Ausschlusskriterien investiert. Es gibt auch eine eigene Methodik für Staatsanleihen.
- Das Nachhaltigkeitsresearch für den PIA Ethik Fonds stammt von der ECPI Group.



 Unternehmen in den Fonds sind im Vergleich überwiegend überdurchschnittlich hinsichtlich Nachhaltigkeit, aber vereinzelt auch mit umstrittenen Titeln von kontrovers agierenden Unternehmen aus den Bereichen Bergbau, Fossile Energieträger, dem Finanzsektor und weiteren Branchen.



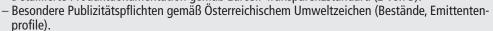
 Die Publikumsfonds sind überwiegend konform mit dem Österreichischen Umweltzeichen (2 von 3 Fonds).



– Entspricht der Beschreibung der Amundi Austria / Pioneer Investments Austria (siehe oben).



- Detaillierte Produktdokumentation gemäß Eurosif-Transparenzstandard (2 von 3).





#### Gutmann KAG

profile).

www.gutmannfonds.at Fondsvolumen Die Gutmann KAG ist eine Tochter der Bank Gutmann. Die Fondsgesellschaft bietet rund 130 Fonds mit einem Volumen von über 8 Mrd. Euro für private und institutionelle Investoren. 8 Mrd. € Keine eigenen Ausschluss- oder Positivkriterien Keine Unterzeichnung der "UN Principles for Responsible Investment" und des "Montreal Pledge". Überwiegend konventionelle Anlagen Unterdurchschnittlich hoher Anteil nachhaltiger Publikumsfonds unter der eigenen Marke sowie als Dienstleister für Drittanbieter (ca. 3%). Marktübliche Konditionen für Privatanleger. Der nachhaltige Fonds "Gutmann Strategie Nachhaltig" ist zentral auf der Startseite der Webseite des Unternehmens positioniert. Keine eigens ausgewiesene Beschwerde/Schlichtungsstelle, jedoch Kontaktdetails auf der Startseite der Webseite ersichtlich. Verpflichtung gegenüber dem Verhaltenskodex der Österreichischen Investmentfondsindustrie. Wenige Hintergrundinformationen zu Nachhaltigkeit und nachhaltigem Investment auf der Webseite. Nachhaltige Produkte der Gutmann KAG 4 Fonds / 103 Mio € Gültiq für: **Nachhaltige** Gutmann Aktien Nachhaltigkeitsfonds + Gutmann Euro Anleihen Nachhaltigkeitsfonds + Gutmann **Publikumsfonds** Euro Short Term Anleihen Nachhaltigkeitsfonds + Gutmann Strategie Nachhaltig Alle Pflicht-Ausschlusskriterien des Österreichischen Umweltzeichens\* sowie einige weitere für Unternehmen (z.B. Glücksspiel und Tabak); Umsatztoleranzen in der Regel bei 5%. Umfangreiche Positivkriterien für alle Nachhaltigkeitsdimensionen bzw. für alle relevanten Stakeholder. Anspruchsniveau der Investierbarkeit ist insgesamt mittelmäßig hoch. Analysen der Researchagentur Sustainalytics werden für die Fonds verwendet. Nur Unternehmen, die zu den ieweils Branchenbesten zählen und keine Ausschlusskriterien verletzen, stehen dem Fondsmanagement als Anlagemöglichkeiten zur Verfügung. Ähnlich werden auch Nachhaltigkeitsratings für Staatsanleihen erstellt. Darüber hinaus wurden als unterstützendes Gremium die sogenannten "Gutmann Wegbegleiter" installiert. Unternehmen und Staaten in den Fonds sind überwiegend auf hohem Nachhaltigkeitsniveau, aber häufig auch mit umstrittenen Titeln bzw. kritischen Branchen. Die Publikumsfonds sind konform mit dem Österreichischen Umweltzeichen (3 von 3 Fonds). Entspricht der Beschreibung der Gutmann KAG (siehe oben).

 Detaillierte Produktdokumentation gemäß dem Eurosif-Transparenzstandard (3 von 3) Besondere Publizitätspflichten gemäß Österreichischem Umweltzeichen (Bestände, Emittenten-

4	A	^
1	4	u

Weitere nachhaltige Produkte der Gutmann KAG Volumen H & A Prime Values Income + H & A Prime Values Growth 186 Mio. € - Neben gängigen Ausschlusskriterien (wie z.B. Waffen, Nuklearenergie und Gentechnik) auch einige weitere (z.B. fossile Brennstoffe); Umsatztoleranzen teilweise bis zu 10%. - Positivkriterien für Unternehmen werden aus ethischen Fragestellungen abgeleitet. - Engagement-Aktivitäten Nachhaltigkeitsbeurteilung basiert auf informellen internen Prozessen. – Das Unternehmen verwaltet zwei Ethikfonds der Hauck & Aufhäuser (Schweiz) AG. Die Analysen gemäß einer fondseigenen Methodik erfolgen intern durch Hauck & Aufhäuser basierend auf Unternehmensprofilen der Researchagentur Inrate. Abschließend erfolgen Diskussion und Bewertung im unabhängigen Ethik-Komitee. - Unternehmen und Staaten in den Fonds sind überwiegend auf hohem Nachhaltigkeitsniveau, aber teilweise auch mit umstrittenen Titeln. - Die Publikumsfonds sind konform mit dem FNG-Siegel (2 von 2 Fonds). – Entspricht der Beschreibung der Gutmann Kapitalanlageaktiengesellschaft (siehe oben).

– Hintergrundinformationen auf der Webseite von Hauck & Aufhäuser.

– Detaillierte Produktdokumentation gemäß dem Eurosif-Transparenzstandard (2 von 2).

#### 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft

www.3bq.at

Die 3 Banken-Generali ist die gemeinsame Fondstochter der 3 Banken Gruppe (Oberbank, Bank für Tirol und Vorarlberg, BKS Bank) und der Generali Holding Vienna. Sie bietet rund 180 Fonds mit über 8 Mrd. Euro für private und institutionelle Investoren.

Fondsvolumen 8 Mrd. €



– Keine eigenen Ausschluss- oder Positivkriterien



 Keine Unterzeichnung der "UN Principles for Responsible Investment" und des "Montreal Pledge".



- Überwiegend konventionelle Anlagen
- unterdurchschnittlicher Anteil nachhaltiger Publikumsfonds (ca. 2%).



- Marktübliche Konditionen für Privatanleger.
- Nachhaltig orientierte Fonds sind mit anderen themenspezifischen Fonds unter "Spezialfonds" auf der Startseite der Webseite des Unternehmens zusammengefasst, jedoch nicht eigens ausgewiesen.
- Keine eigens ausgewiesene Beschwerde/Schlichtungsstelle, jedoch Kontaktdetails auf der Startseite der Webseite ersichtlich.
- Verpflichtung gegenüber dem Verhaltenskodex der Österreichischen Investmentfondsindustrie.



 Wenige Hintergrundinformationen zu Nachhaltigkeit und nachhaltigem Investment auf der Webseite.

# Nachhaltige Produkte der 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft

Gültig für:

3 Banken Nachhaltigkeitsfonds + 3 Banken Dividende+Nachhaltigkeit 2021 + 3 Banken Dividende + Nachhaltigkeit 2022



- Alle Pflicht-Ausschlusskriterien des Österreichischen Umweltzeichens\* sowie einige weitere (für Unternehmen z.B. Agrochemie, Tabak, Glücksspiel); Umsatztoleranzen i.d.R. bei 5%.
- Umfangreiche Positivkriterien für alle Nachhaltigkeitsdimensionen bzw. für alle relevanten Stakeholder.



- Anspruchsniveau der Investierbarkeit ist insgesamt mittelmäßig hoch.
- Es werden seit 2017 die Analysen des Investmenthauses Vontobel Asset-Management (vorher J.Safra Sarasin) genutzt. Es qualifizieren sich jene Unternehmen als Anlagemöglichkeiten, die zu den jeweils Branchenbesten zählen und die keine Ausschlusskriterien verletzen.



- Unternehmen und Staaten in den Fonds sind überwiegend auf hohem Nachhaltigkeitsniveau, aber vereinzelt auch mit umstrittenen Titeln bzw. kritischen Branchen.
- Die Nachhaltigkeitsfonds der 3 Banken-Generali sind großteils konform mit dem Österreichischen Umweltzeichen (2 von 3Fonds).



- Entspricht der Beschreibung der 3 Banken Generali Investment Gesellschaft (siehe oben).



- Detaillierte Produktdokumentation gemäß Eurosif-Transparenzstandard (1 von 3).
- Besondere Publizitätspflichten gemäß Österreichischem Umweltzeichen (Bestände, Emittentenprofile).

3 Fonds / 166 Mio € Nachhaltige Publikumsfonds









## Masterinvest Kapitalanlage GmbH (Feedback noch ausständig) www.masterinvest.at **Fondsvolumen** Die Masterinvest KAG steht im Eigentum von Kathrein Capital Management (KCM), Vorarlberger 7 Mrd. € Landes- und Hypothekenbank, Hypo Tirol Bank und Universal-Investment. Sie bietet rund 70 Fonds mit über 7 Mrd. Euro für private und institutionelle Investoren. - Keine Ausschluss- oder Positivkriterien - Keine Unterzeichnung der "UN Principles for Responsible Investment" und des "Montreal Pledge". Überwiegend konventionelle Anlagen Überdurchschnittlich hoher Anteil nachhaltiger Publikumsfonds (ca. 5%). - Marktübliche Konditionen für Privatanleger. Nachhaltig orientierte Fonds sind auf der Webseite des Unternehmens nicht klar positioniert. Keine eigens ausgewiesene Beschwerde/Schlichtungsstelle jedoch Kontaktdetails auf der Startseite der Webseite ersichtlich. Verpflichtung gegenüber dem Verhaltenskodex der Österreichischen Investmentfondsindustrie. Wenige Hintergrundinformationen zu Nachhaltigkeit und nachhaltigem Investment auf der Webseite. Nachhaltige Produkte der Kathrein Capital Management (KCM) 4 Fonds / 356 Mio € Gültiq für: **Nachhaltige** Hypo-Rent + KCM Aktien Global SRI + Mi Multi Strategy SRI + KCM SRI Bond Select **Publikumsfonds** - Anwendung zahlreicher gängiger Ausschlusskriterien für Unternehmen (Atomenergie, Rüstung, grüne Gentechnik, Arbeits- und Menschenrechte, Tabak, Umweltkontroversen, etc.) und Staaten (Atomwaffen, Rüstungsausgaben, Korruption, Todesstrafe, etc.); Umsatztoleranzen meist 0%, 5% oder 10%. – Umfangreiche Positivkriterien für alle Nachhaltigkeitsdimensionen bzw. für alle relevanten Stakeholder bei oekom research; Aktienfonds mit weniger anspruchsvoller ESG-Methodik. – Anspruchsniveau der Investierbarkeit ist nicht scharf definiert und insgesamt mittelmäßig hoch. - Orientierung an MSCI World SRI Index, in dem die Ausschlusskriterien und Bewertungen von MSCI ESG einfließen. Für die drei anderen Fonds werden zusätzlich die Ratings der Researchagentur oekom research genutzt. In Unternehmen, die zu den jeweils Branchenbesten zählen, wird bevorzugt investiert. Ausschlusskriterien dürfen nicht betroffen sein. Ähnlich werden auch Nachhaltigkeitsratings für Staatsanleihen erstellt. Unternehmen und Staaten in den Fonds sind überwiegend auf hohem Nachhaltigkeitsniveau, aber vereinzelt auch mit umstrittenen Titeln bzw. kritischen Branchen. Entspricht der Beschreibung der Masterinvest Kapitalanlage GmbH. Für drei Fonds detaillierte Produktdokumentation gemäß Eurosif-Transparenzstandard (3 von 3)

# **Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft**

www.allianzinvest.at

Die Allianz Invest KAG ist eine unmittelbare Tochter der Allianz Investmentbank AG, die zu 100% Tochter der Allianz Elementar Versicherungs-AG ist. Diese gehört zu der in mehr als 70 Ländern tätigen Allianz SE mit Sitz in München.

Die Fondsgesellschaft Allianz Invest KAG hat rund 160 Fonds im Angebot und verwaltet derzeit 13 Mrd. Euro für private und institutionelle Anleger.



Keine Ausschluss- oder Positivkriterien



- Unterzeichnung der "UN Principles for Responsible Investment" auf Konzernebene.
- Keine Unterzeichnung des "Montreal Pledge"
- Auf Konzernebene gibt es eine ESG-Liste. Diese inkludiert unter anderem auch den Ausstieg aus Kohleinvestments.



- Überwiegend konventionelle Anlagen
- Unterdurchschnittlich hoher Anteil nachhaltiger Publikumsfonds (<1%).</li>



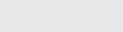
- Marktübliche Konditionen für Privatanleger.
- Nachhaltig orientierte Fonds sind auf der Webseite des Unternehmens nicht klar positioniert.
- Eigens ausgewiesene Beschwerde/Schlichtungsstelle auf der Webseite des Unternehmens ersichtlich.
- Verpflichtung gegenüber dem Verhaltenskodex der Österreichischen Investmentfondsindustrie.



- Hintergrundinformationen zu Nachhaltigkeit und nachhaltigem Investment auf der Webseite.



13 Mrd. €







2 Fonds / 82 Mio € Nachhaltige Publikumsfonds

### Nachhaltige Produkte der Allianz Invest KAG

Gültiq für:

Allianz Invest Nachhaltigkeits-Rentenfonds + Allianz Invest Nachhaltigkeitsfonds





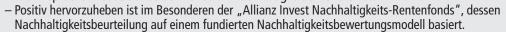
– Aussschlusskriterien für den "Allianz Invest Nachhaltigkeitsfonds" sind Atomenergie (insbesondere die Produktion der Bestandteile des nuklearen Kerns sowie der Verwertung der erzeugten Energie), Grüne Gentechnologie (Produktion von gentechnisch manipuliertem Saatgut), Kinderarbeit (in Form bewussten Nutzens von Kinderarbeit zur Profitmaximierung), nachgewiesene (schwere) Manipulation der Geschäfte (Beispiel Bilanzfälschung), Pornographie (Hersteller sowie Spezialhandel außer konventioneller Einzelhandel), Rüstung/Waffen (Produzenten von militärischen Waffen, im speziellen ABC Kampfstoffe), Tabakhersteller, vermeidbare Tierversuche, Todesstrafe (Länder, die gemäß Amnesty International die Todesstrafe nicht gänzlich abgeschafft haben; dies gilt für die Emissionen des jeweiligen Staates) und Verstoß gegen ILO-Protokoll (im Wesentlichen sind damit die acht Kernarbeitsnormen der ILO gemeint).

– Mit einem Negativkriterium versehen sind Investments bei Vorliegen der Kriterien Abtreibung (Ausschluss von gewerbsmäßigen Abtreibungskliniken), Ausbeutung von Umwelt, Mitarbeitern und Gesellschaft (inklusive sozial-ökologisch kontroversielle Großprojekte), autoritäre Regime (Länder, die von Freedom House als nicht frei eingestuft werden, dies gilt für die Emissionen des jeweiligen Staates), Diskriminierung von Frauen und Minderheiten, Einschränkung der Medien und Meinungsvielfalt, Gentechnologie (Eingriffe in die Keimbahnen oder Experimente an Embryonen als Ausschlusskriterium), Ölindustrie und Pelze (Zucht und Spezialhandel vor allem bezüglich gefährdeter Tierarten).

 Der "Allianz Invest Nachhaltigkeits-Rentenfonds" basiert auf einem Nachhaltigkeitsmodell von WWF und ESG Plus und bewertet auf einer ESG-Basis positive und negative Auswirkungen des Unternehmens auf Gesellschaft und Umwelt. Ähnlich werden Analysen für Staatsanleihen erstellt.



– Die Anspruchsniveaus der beiden Fonds an Nachhaltigkeit differieren stark.





- Entspricht der Beschreibung der Allianz Invest KAG.



Produktdokumentation entspricht den gesetzlichen Standards.



Detailergebnisse 145

### Nachhaltige Produkte der Macquarie Investment Management Austria Kapitalanlage AG

www.macquarieinvestmentmanagement.at/

Gültig für:

Macquarie Sustainable Emerging Markets Lc Bond Fund + Macquarie Bonds High Quality (Diese Fonds von Macquarie werden nicht über die eigene Fondsgesellschaft, sondern bei der Allianz Invest KAG emittiert)



- Alle Pflicht-Ausschlusskriterien des Österreichischen Umweltzeichens\* sowie einige weitere (für Unternehmen z.B. Glücksspiel, Tabak); Umsatztoleranzen meist 0%, 1% oder 5%.
- Umfangreiche Positivkriterien für alle Nachhaltigkeitsdimensionen bzw. für alle relevanten Stakeholder.



- Anspruchsniveau der Investierbarkeit ist insgesamt mittelmäßig hoch.
- Nachhaltigkeitsanalysen der Researchagentur rfu werden verwendet. Es wird nur in Unternehmen, die ein absolutes Mindestrating erreichen und keine Ausschlusskriterien verletzen, investiert.
   Ähnlich werden auch Nachhaltigkeitsratings für Staatsanleihen erstellt.



- Unternehmen und Staaten in den Fonds sind überwiegend auf hohem Nachhaltigkeitsniveau, aber vereinzelt auch mit umstrittenen Titeln.
- Die Fonds sind konform mit dem Österreichischen Umweltzeichen (2 von 2 Fonds).



- Marktübliche Konditionen für Privatanleger.
- Nachhaltig orientierte Fonds sind auf der Webseite des Unternehmens nicht klar positioniert.
- Keine eigens ausgewiesene Beschwerde/Schlichtungsstelle jedoch Kontaktdetails auf der Startseite der Webseite ersichtlich.
- Verpflichtung gegenüber dem Verhaltenskodex der Österreichischen Investmentfondsindustrie.



- Detaillierte Produktdokumentation gemäß Eurosif-Transparenzstandard (2 von 2).
- Besondere Publizitätspflichten gemäß Österreichischem Umweltzeichen (Bestände, Emittentenprofile).

2 Fonds / 185 Mio € Nachhaltige Publikumsfonds









2 Fonds / 70 Mio € **Nachhaltige Publikumsfonds** 

### Nachhaltige Produkte der Sparkasse Oberösterreich KAG

www.s-fonds.at

Gilt für:

S Ethikaktien + S Ethikbond



- Alle Pflicht-Ausschlusskriterien des Österreichischen Umweltzeichens\* sowie einige weitere (für Unternehmen z.B. Glücksspiel, Tabak; für Staaten: z.B. Korruption); Umsatztoleranzen meist 0% oder 5%.



 Umfangreiche Positivkriterien für alle Nachhaltigkeitsdimensionen bzw. für alle relevanten Stakeholder.



- Anspruchsniveau der Investierbarkeit ist insgesamt mittelmäßig hoch.



- Es werden die Ratings der Researchagentur oekom research verwendet. Es wird nur in Unternehmen, die zu den jeweils Branchenbesten zählen und keine Ausschlusskriterien verletzen, investiert. Ähnlich werden auch Nachhaltigkeitsratings für Staatsanleihen erstellt.



- Unternehmen und Staaten in den Fonds sind überwiegend auf hohem Nachhaltigkeitsniveau, aber vereinzelt auch mit umstrittenen Titeln bzw. kritischen Branchen.



– Die Fonds sind konform mit dem Österreichischen Umweltzeichen (2 von 2 Fonds).

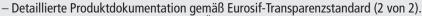


- Marktübliche Konditionen für Privatanleger- Auf der Webseite des Unternehmens sind beide Fonds zentral unter "Ethisches Investment" positioniert. - Keine eigens ausgewiesene Beschwerde/Schlichtungsstelle, jedoch Kontaktdetails auf der



Startseite der Webseite ersichtlich.

Verpflichtung gegenüber dem Verhaltenskodex der Österreichischen Investmentfondsindustrie.





- Besondere Publizitätspflichten gemäß Österreichischem Umweltzeichen (Bestände, Emittentenprofile).

Detailergebnisse 147

### Nachhaltige Produkte der Schoellerbank Invest 1 Fonds / 21 Mio € www.schoellerbank.at **Nachhaltiger** Gilt für: **Publikumsfond** Schoellerbank Ethik Vorsorge Anwendung einiger gängiger Ausschlusskriterien (Atomenergie, Waffen, Glücksspiel, Verhütung, Genmanipulation, Alkohol, Tabak). - Positivkriterien für alle Nachhaltigkeitsdimensionen. - Nachhaltigkeitsanalyse durch den externen Partner ECPI. Keine Informationen über das Anspruchsniveau verfügbar. - Unternehmen und Staaten in Fonds sind insgesamt auf überdurchschnittlichem Nachhaltigkeitsniveau, aber auch mit umstrittenen Titeln bzw. kritischen Branchen. - Marktübliche Konditionen für Privatanleger. "Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung" wird als Kernansatz auf der Startseite des Unternehmens dargestellt, nimmt jedoch mit nur einem nachhaltig orientierten Fonds

- Verpflichtung gegenüber dem Verhaltenskodex der Österreichischen Investmentfondsindustrie.

- Mangelhafte Informationspolitik hinsichtlich Nachhaltigkeits-Methodik.

nur eine geringe Rolle ein.

### **Oikocredit**

www.oikocredit.at

Volumen 1 Mrd. €

Oikocredit ist eine internationale Genossenschaft mit Sitz in Amersfoort / Niederlande. Mit Stand Juni 2017 legten 54.000 Investoren weltweit Geld bei Oikocredit in Genossenschaftsanteilszertifikaten an. Mit diesen sozialen Investments werden Mikrofinanzinstitute, Agrargenossenschaften, Nachhaltige Energie, sowie kleine und mittlere Unternehmen in 70 Entwicklungs- und Schwellenländern mit Krediten versorgt. Seit 1990 in Österreich vertreten, hat Oikocredit mittlerweile fast 6.000 Investorinnen und Investoren. Der Verkauf erfolgt ausschließlich über den Direktvertrieb. Oikocredit kooperiert bei Informationsveranstaltungen zum Thema nachhaltige Geldanlagen mit dem Bankhaus Schelhammer & Schattera.

- Positivkriterien beinhalten soziale Nachhaltigkeit, finanzielle Tragfähigkeit, Beteiligung von Frauen, regionale Entwicklung, genossenschaftliche Struktur, Umwelt- sowie Tier- und Artenschutz und die Notwendigkeit für ausländische Finanzhilfe.
- J
- Keine expliziten Ausschlusskriterien, jedoch implizite Anwendung durch die kleinstrukturierte Finanzierungsstruktur.
- Unterzeichnung der "UN Principles for Responsible Investment".
- Die Partnerorganisationen werden anhand des sozialen Wirkmanagements
   ("Social Performance Management") basierend auf ESG-Kriterien für Finanzinstitutionen und den direkten Produktions- und Dienstleistungsunternehmen überprüft.
- Impact Messung: 30% der Partnerorganisationen verwenden soziale Leistungsindikatoren um Fortschritt bei ihren Endkunden zu messen – Tendenz steigend.
- Teilnahme an der SMART Campaign (internationaler Standard zur Verbesserung von Kundenschutz auf Kreditnehmerseite im Mikrofinanzbereich).
- Mitglied von Global Alliance for Banking on Values (GABV).
- 82% der Veranlagung erfolgt über inklusives Finanzwesen (Mikrofinanz, kleine und mittlere Unternehmen, Leasing), 18% direkt an kleine u. mittlere Unternehmen sowie Genossenschaften.
   84% der Kreditnehmenden sind Frauen.



- Soziale Auswirkung des Kredites steht im Vordergrund.
- CO<sub>2</sub>-Kompensation durch die Veranlagung entstandener Emissionen mittels eines Klimaschutzbeitrages.
- Jährlicher Mitgliedsbeitrag von 20 EUR gilt erst ab dem 25. Lebensjahr.
- Genossenschaftsanteilszertifikate 200 Euro (Mindesteinlage)
- Keine Notwendigkeit regelmäßiger Zahlungen.
- Keine Bindungsfristen, Kauf- oder Verkaufsspesen, keine Management-Fees.
- Regelmäßige Erhebungen zu Kundenzufriedenheit der Kreditnehmenden (Social Performance Report).
- Keine Nachhaltigkeitsberichterstattung nach GRI-4-Richtlinien, aber regelmäßige Veröffentlichung eines umfassenden Berichts zum sozialen Wirkmanagement.
- Klare Aufschlüsselung der Mittelverwendung.
- Aufgrund genossenschaftlicher Struktur jährliche Mitgliederversammlungen.
- Transparente Kommunikation der Kosten.







# ALTERNATIVE VERANLAGUNGSFORMEN

"Banking is necessary, banks are not" — Bürgerbeteiligungen. Crowd Funding. Kryptowährungen. Direktkredite. Abseits der konventionellen Finanzdienstleister treten zunehmend alternative Angebote in den Vordergrund. Einige davon repräsentieren ein anderes Verständnis über den Umgang mit Vermögen.

Die Digitalisierung und die damit einhergehende Vernetzung verschiedenster Akteure der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft hat begonnen den (konventionellen) Finanzsektor und seine Dienstleistungen zu verändern, zum Teil auch seine Aufgaben zu übernehmen. Zunehmend erfolgen Finanzdienstleistungen außerhalb des Finanzsektors selbst. Nachhaltigkeit spielt dabei, je nach Ausrichtung dieser "neuen" Finanzdienstleistungen, eine mehr oder weniger große Rolle.

Nachfolgend versucht eine überblickshafte Darstellung etwas Klarheit in die Vielzahl der dadurch entstandenen Themengebiete und Konzepte zu geben.

### Blockchain und Bitcoins – Revolution oder Eintagsfliege?

Kryptowährungen sind digitale Zahlungsmittel, deren bekanntester Vertreter Bitcoin ist. Der Gesamtwert dieser Alternativwährungen belief sich im April 2017 auf einen Gesamtwert von 26 Mrd. US\$ [1]. Deren Grundlage bildet das Blockchain-Verfahren. Diese automatisch erzeugte Blockchain enthält, ähnlich einer Buchführung, lückenlos alle bisher getätigten Transaktionen. Geschaffen wird die Währung, deren Begrenztheit in den Algorithmus integriert ist, von privaten "Minern", die die Daten dezentral verwalten. Der damit einhergehende Energieverbrauch wurde kritisch kommentiert, jedoch liegen noch keine aussagekräftigen Studien zur Verfügung.

Das nahezu unmöglich zu manipulierende Verfahren ermöglicht transparente, aber anonyme Transaktionen. Dadurch wird keine zentrale Instanz benötigt und die Währung entzieht sich der Kontrolle der öffentlichen Hand. Diese Eigenschaften können gleichzeitig Menschen in autoritären Regimen Freiraum schaffen und kriminelle Finanzflüsse erleichtern. Diese Eigenschaften rufen sowohl vehemente Befürworter, die diese als Revolution ansehen, als auch sehr kritische Stimmen auf den Plan. Über gesellschaftliche Auswirkungen kann derzeit nur spekuliert werden. Zunehmend sind jedoch auch bei Alternativwährungen jene Entwicklungen beobachtbar, für die der konventionelle Finanzmarkt oft kritisiert wurde (z.B. Spekulationen, Transaktionen für Steuerflucht).

# FINANZTECHNOLOGIEN (FIN TECH)

Hinter dem Schlagwort Fin Tech verstecken sich unterschiedlichste Innovationen, die das Potential haben, das Finanzwesen wesentlich zu verändern: mobile Zahlungsdienstleistungen, Finanz-Apps für Smart Phones, Peer-2-Peer-Finanzierungsplattformen, automatisierte Beratungsservices, Datendienstleistungen und Unzähliges mehr.

Das Unternehmen Price Waterhouse Coopers schätzt, dass rund 20% des Geschäftes von konventionellen Finanzdienstleistern zu sogenannten Fin Tech Angeboten wandern könnten, wobei die größten Auswirkungen im Privatkundenbereich erwartet werden. Bereits vier von zehn Menschen nutzen Fin Tech. Aufgrund dessen versuchen etablierte Finanzdienstleister diese Ansätze in ihr Kerngeschäft zu integrieren [1].

Auch wenn große Auswirkungen von Fin Tech im Allgemeinen, aber vor allem auf den Finanzsektor, erwartet werden, bleibt offen, welchen Einfluss diese auf gesellschaftliche Herausforderungen haben werden. Der Großteil der Initiativen in diesem Bereich hat bislang keinen konkreten Nachhaltigkeitskontext.

## SCHWARM-FINANZIERUNGEN (CROWD FUNDING)

Wie die Bezeichnung "Schwarmfinanzierung" bereits impliziert stammt hier das Kapital für die Umsetzung eines Projektes von vielen Einzelnen und nicht von einem großen Investor oder einer Bank. Eigens dafür geschaffene Finanzierungsplattformen im Internet haben hier die Vernetzung dieser Interessensgruppen massiv erleichtert.

Obwohl als innovativ angepriesen, ist die Idee von Schwarmfinanzierung gar nicht so "neu", sondern lässt sich bis in die Vereinigten Staaten des 19. Jahrhunderts zurückverfolgen. Infolge eines Börsenkrachs und einer angespannten wirtschaftlichen Lage konnte sich die öffentliche Hand 1885 nicht zur Finanzierung des Sockels für die Freiheits-

statue einigen. Der amerikanische Herausgeber Josef Pulitzer rief in seiner Zeitung Bürgerinnen und Bürger dazu auf, den restlichen Betrag zu spenden. Erfolgreich. 120.000 Menschen folgten dem Aufruf. Wichtig ist hierbei vor allem, der Fakt, dass dieser Spendenaufruf Menschen einen Gewinn brachte, der nicht materiell in Geld, sondern in immateriellen Werten zu messen ist.

Der Gedanke, Geld nicht im konventionellen Finanzsektor sondern für Projekte auf Schwarmfinanzierungsplattformen zu verwenden, ist dennoch vielen noch fremd. Dies liegt vor allem daran, dass in Österreich Geldgeschäfte außerhalb des Finanzsektors gesetzlich kaum möglich bzw. in einem rechtlichen Graubereich waren. Durch das 2015 in Kraft getretene Alternativfinanzierungsgesetz wurde ein rechtliches Rahmenwerk für diese Formen (alternativer) Finanzierung geschaffen.

Innerhalb des Bereichs dieser alternativen Finanzierungen hat sich eine Nische für Nachhaltige Finanzierungen gebildet. Dies kommt vor allem nachhaltigkeitsaffinen Konsumentinnen und Konsumenten, welchen die Angebote des Nachhaltigen Investments häufig zu anspruchslos ist, zugute. Dahinter liegen oft unterschiedliche Bedürfnisse und Wünsche. Zu wissen, was mit dem Geld konkret passiert, selbst entscheiden zu können, welcher Nutzung die eigenen finanziellen Mittel zugute kommen oder ein persönlicher Bezug zur Finanzierung, sind nur einige der Gründe warum nachhaltig orientierte Schwarmfinanzierungen vermehrten Zustrom erfahren.

Eine taxative Auflistung aller Varianten von Alternativfinanzierungen ist kaum möglich. Hinter sperrigen Begriffen wie Direktkrediten, Nachrangdarlehen, Direktbeteiligungen verstecken sich teils progressive Konzepte für eine andere Haltung zum Thema Geld, aber auch Varianten, die als konservative Anlageform für private Haushalte nicht geeignet sind und mit hohen Verlustrisiken verbunden sind.

Mehrere Formen von Schwarmfinanzierungen können unterschieden werden, wovon kreditbasierte Finanzierungen am Bedeutendsten sind [2]. Nachfolgend werden jene Modelle alternativer Finanzierungs- und Veranlagungsmodelle überblickmäßig dargestellt, die explizit mit Nachhaltigkeit verbunden sind. Zur Vergleichbarkeit mit den bisherigen Themenbereichen Sparen und Veranlagen werden nur kredit- oder eigenkapitalbasierte

Varianten dargestellt. Spendenbasierte Modelle und ähnliches finden keine Berücksichtigung.

Als eine der bekanntesten alternative Anlageformen gilt die Finanzierung von Infrastruktur durch die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürgern als Investor und Investorin: **Bürger- und Bürgerinnenbeteiligungen**. In seiner häufigsten Gestaltung werden Anlagen für Erneuerbare Energie durch – vielfach – lokale Anlegerinnen und Anleger gegen Zinsen vorfinanziert. Für die rechtliche Struktur der Beteiligungen existieren sehr unterschiedliche Modelle. In Österreich gibt es vielfältigste Beispielprojekte: Neben den klassischen Energieversorgern selbst (Wien Energie, EVN AG) haben insbesondere Gemeinden die Finanzierungsform genutzt (z.B.: Randegg, Euratsfeld, Ober-Grafendorf).

Eine spezielle Form hiervon waren **zweck-gewidmete Sparbücher**, die in Kooperation mit Banken in limitierter Auflage angeboten wurden, beispielsweise die "Sonnensparbücher" einiger "Erste Bank Sparkassen" in Niederösterreich. Dass das Interesse an derartigen Veranlagungsmöglichkeiten groß ist zeigt die sehr hohe Nachfrage. Einige dieser Bürgerbeteiligungen waren bereits in kurzer Zeit überzeichnet, das heißt, dass mehr Geld zur Verfügung gestellt wurde als notwendig war.

Während sich in den letzten Jahren eine unüberschaubare Anzahl an **Crowdfunding-Plattformen** etabliert hat, sind jene mit einer explizit nachhaltigen Orientierung überschaubar. Der Schwerpunkt der im deutschsprachigen Raum bestehenden Plattformen liegt insbesondere im Bereich Erneuerbarer Energie. Viele Projekte mit sozialer und oder ökologischer Ausrichtung finden sich jedoch auch auf den konventionellen Crowdfunding-Plattformen.

Die **Bank für Gemeinwohl** befindet sich im Aufbau. Zur Überbrückung der Zeit bis zum Start wurde ein spendenbasiertes Crowdfunding ins Leben gerufen, dieses Angebot soll noch 2017 auf ein darlehensbasiertes Crowd Funding ausgeweitet werden. Hier leihen Menschen Projekten direkt Geld in Form von einem Kredit. Die Projekte werden hierbei einem an der Gemeinwohlökonomie orientierten Kriterienkatalog evaluiert, wobei Genossenschafterinnen und Genossenschafter in den Prozess involviert werden.

**Direktkredite und -beteiligungen** spielen auch zur Finanzierung von nachhaltigkeitsorien-

tierten Unternehmen eine zunehmend wichtige Rolle. Prominentestes Beispiel sind die Nachrangdarlehen von "GEA". Das Unternehmen "Grüne Erde" hat über derartige Darlehen bereits mehr als 10 Millionen Euro gesammelt. Die "oekostrom AG" hat 2017 als erstes Projekt im deutschsprachigen Raum Aktien über eine Crowdinvesting Plattform zu vertreiben.

Direktkreditmodelle haben in den vergangenen Jahren eine wichtige Bedeutung für die Finanzierung von Wohnprojekte bekommen. Eine treibende Kraft dahinter war das deutsche Miethäuser Syndikat [3]. Frei nach dem Motto "lieber 1000 Freund innen im Rücken als eine Bank im Nacken" leihen sympathisierende Privatpersonen oder Gruppen Geld direkt an die einzelnen Projekte. Die Netzwerk habiTAT hat das Sydikatsmodell auf den österreichischen Rechtsraum übertragen. Hier steht nicht eine neue technische Lösung im Vordergrund, sondern hierbei wandelt sich die Perspektive auf Geld und Vermögen. Bei diesen Ansätzen fließt Geld aufgrund von Vertrauen und Sinnstiftung und nicht primär auf Basis Vermögen zu erhalten oder gar zu vermehren. Die Geldgeberinnen und Geldgeber haben zwar eine vertragliche Absicherung, das Projektziel ist jedoch vorrangig gegenüber den Ansprüchen von Investorinnen und Investoren.

Eine spezielle Form derartiger Finanzierungen in Österreich stellt der **Vermögenspool** dar [4]. Die, auf Anleihen basierende, treuhänderisch verwaltete Konstruktion dient der Finanzierung von Gebäuden und Liegenschaften, auf welche Anlegerinnen und Anleger Pfandrechte haben. Ihnen wird eine Wertsteigerung auf Basis des Verbraucherpreis-Index zugesichert. Das Konzept der "solidarischen Haftung" kann auf bereits erfolgte Rückzahlungen zeitlich limitiert zurückgreifen. Dies erscheint im ersten Blick als eine ungewöhnliche Einschränkung der Verfügbarkeit der "eigenen Mittel", ist gleichzeitig jedoch ein interessantes Modell um Risiken zu streuen, Solidarität zu fördern und vor allem Insiderwissen unbrauchbar zu machen.

Diese Konstruktion ermöglicht die gewisse Trennung von Vermögen und Nutzung. Druck von Seiten einzelner Eigentümerinnen oder Eigentümer ist kaum möglich und die Nutzung und der Bestand eines Projektes stehen ebenfalls im Vordergrund. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Formen ist, dass eine soziale oder ökologische Verwendung der Geldmittel im Vergleich zum Gelderhalt oder -vermehrung im Vordergrund steht. Im Gegenteil hierzu wird beispielsweise beim Nachhaltigem Investment noch immer die Rendite als Verkaufsargument zumindest gleichrangig zur Nachhaltigkeit gesehen.

### Plattformen für Nachhaltiges Crowd Funding

**Bank für Gemeinwohl** (www.gemeinwohlprojekte. at). Die in Gründung befindliche Bank bietet seit 2017 gemeinwohlorientiertes Crowd Funding und teilweise auch Crowd Investing an.

**Bettervest** (www.bettervest.com). Die deutsche Beteiligungsplattform ist fokussiert auf Energieffizienz-Projekte und Erneuerbare Energie. Ab 50 Euro können Interessierte bei Finanzierungsvorhaben einsteigen und werden im Gegenzug an den erzielten Einsparungen finanziell beteiligt. Neben Deutschland liegt der regionale Fokus vor allem auf afrikanischen Ländern. Die CO<sub>2</sub>-Einsparungen der einzelnen Projekte werden geschätzt.

**Crowd4Climate** (www.crowd4climate.org). Crowd-4Climate ist eine österreichische Crowdinvesting Plattform zur Beteiligung an Klimaschutzprojekten in Entwicklungsländern.

**Crowd4Energy** (www.crowd4energy.com). Crowd 4Energy ist die 2017 ins Leben gerufene "Schwesterseite" von Crowd4Climate mit regionalem Schwerpunkt auf österreichische Projekte im Bereich Erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

**Econeers** (www.econeers.de). Der Schwerpunkt der Crowdfunding-Plattform liegt auf Investitionen in Energiewende-Projekte, insbesondere Bürgerbeteiligungsprojekte in Deutschland.

**Green Rocket** (www.greenrocket.com). Die erste Crowdfunding-Plattform in Europa, die sich auf Unternehmen mit den Zukunftsthemen Energie, Umwelt, Mobilität und Gesundheit spezialisiert hat. Anlegerinnen und Anleger erhalten Anteile an den finanzierten Unternehmen.

**LeihDeinerUmweltGeld** (www.leihdeinerumweltgeld.de). Die Plattform ist ebenfalls auf die Finanzierung Erneuerbarer Energieprojekte mit kommunalem Schwerpunkt spezialisiert.

# WORAUF MUSS GEACHTET WERDEN?

Alternative Finanzierungsformen fielen in der Vergangenheit nicht nur positiv auf. In einigen Fällen hagelte es aufgrund von intransparenten Informationen, windigen Vertragsinhalten oder gar hohen Verlusten Kritik von Konsumentenschutz-Seite [5]. Konsumentinnen und Konsumenten mit einem Anspruch auf Vermögenserhalt oder sogar -steigerung müssen sich auch der eigenen Risikotragfähigkeit bewusst sein. Bei vielen dieser Formen wird gewissermaßen ein "unternehmerisches Risiko" getragen.

Mit abnehmender Größe und Streuung finanzieller Mittel wird die Persistenz von Finanzierungsmodellen bzw. den Projekten zunehmend zur wichtigen Frage. Gibt es das Konzept, die Idee, das Projekt oder die Plattform auch noch in fünf, zehn oder gar 20 Jahren? Auch wenn alternative Finanzierungsformen derzeit großen Aufschwung erfahren ist eine Konsolidierungsphase zu erwarten. Projekte werden scheitern. Anlegerinnen und Anleger Vermögen verlieren. Nichtsdestotrotz können und werden einige dieser Konzepte ein wesentlicher Beitrag zu einem nachhaltigen Finanzwesen sein. Menschen, die ihr (geringes) Erspartes sicher und griffbereit verwahrt haben wollen ist davon abzuraten. Aber für jene, denen nachhaltiges Investment zu anspruchslos ist bzw. die gezielt etwas Spezifisches unterstützen wollen und auch bereit sind sich genauer mit Bedingungen und Risiken auseinandersetzen, bieten alternative Formen eine neue Form, einen Teil ihres Vermögens sinnstiftend zu verwenden.

funding), Finanzierungen mit einem Dankeschön als Gegenleistung (reward-based funding)

- [3] Das deutsche Miethäuser Syndikat umfasst mehr als 100 Wohnprojekte. Alle Projekte verfügen über die gleiche rechtliche Struktur und werden überwiegend über nachrangige Direktkredite finanziert. Bislang scheiterte erst ein Projekt. Für den Ausgleich der Direktkreditgeberinnen und geber wurde auf Initiative einzelner ein Ausgleichsfonds ins Leben gerufen um Verluste auszugleichen.
- [4] Mehr Informationen auf www.vermoegenspool. at sowie das Video "Faire Mieten und Fair-anlagen mit Vermögenspools" (youtube)
- [5] Arbeiterkammer Wien: Crowdfunding unter dem Aspekt des Verbraucherschutzes

## **ZUR VERTIEFUNG**

- [1] Price Waterhouse Coopers (2016) Global Fin-Tech Report
- [2] Kreditbasierte Finanzierungen (Lending-based crowdfunding), Eigenkapital-basierte Finanzierungen (equity-based crowdfunding), Spendenbasierte Finanzierungen (donation-based crowd-

# **UND JETZT?**

Die Broschüre versucht zum Verständnis für die Relevanz des Finanzsektors im Zusammenhang mit einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen, aber nicht nur Darstellung und Vergleich österreichischer Finanzdienstleister und deren Produkte soll auch Konsumentinnen und Konsumenten zum Handeln animieren. Solange "keine Schneeflocke in der Lawine sich verantwortlich fühlt", wird kein gesellschaftlicher Druck auf der Branche lasten, sich mit ihren sozialen und ökologischen Auswirkungen stärker auseinanderzusetzen.

Die Erhebung über die Nachhaltigkeitsbemühungen im österreichischen Finanzsektor hat gezeigt, dass, trotz zunehmender Maßnahmen, das Bewusstsein für die eigene Verantwortung bei Banken, Versicherungen und Kapitalanlagegesellschaften noch viel Entwicklungspotential hat.

Vor allem im Bereich Konto und Sparen gibt es in Österreich kaum Angebote. Die Auseinandersetzung mit und die Transparenz zu sozialen und ökologischen Fragestellungen nimmt zu, auch aufgrund gesetzlicher Auflagen. Jedoch fließt das Geld in der Kreditvergabe weiterhin im Großen und Ganzen in den breiten Durchschnitt betrieblicher, privater und öffentlicher Investitionen. Nur bei wenigen Banken sind nachhaltige Finanzierungen stärker ausgeprägt. Dies sind vor allem jene Banken, die – aufgrund ihrer Geschäftsausrichtungen – Projekte der öffentlichen Hand oder im Wohnbau in überdurchschnittlichem Ausmaß finanzieren.

Nachhaltiges Investment verzeichnet in den vergangenen Jahren eine größere Verbreitung. Vor allem institutionelle Investoren (Kapitalanlagegesellschaften, Vorsorgekassen) investieren zunehmend finanzielle Mittel unter Berücksichtigung von sozialen und ökologischen Kriterien. Im Vergleich zum Gesamtmarkt ist der Anteil jedoch noch immer relativ gering. Die Angebote im Nachhaltigen Investment entsprechen jedoch teilweise nicht den Ansprüchen nachhaltigkeitsaffiner Konsumentinnen und Konsumenten.

Die Angebote von zwei Finanzdienstleistern können klar hervorgehoben werden. Im Bereich Sparen sind es die Produkte des Umweltcenter der Raiffeisenbank Gunskirchen, bei Veranlagungen die Angebote der Oikocredit.

Das für 2018 geplante Gemeinwohl-Konto der Bank für Gemeinwohl erfolgt in enger Kooperation mit der GLS Bank, einem der internationalen Vorreiter unter den Ethikbanken. Dadurch hat dieses Angebot das Potential die Messlatte nach oben zu heben und darüber hinaus die aus Nachhaltigkeitssicht interessantesten Finanzprodukte in Österreich zu avancieren.

Alternative Finanzierungs- und Veranlagungsformen treten in den vergangenen Jahren vermehrt auf und bieten die Möglichkeit direkt Geld für ausgewählte soziale und ökologische Investitionen zur Verfügung zu stellen. Diese Angebote können aus Nachhaltigkeitsperspektive weitaus interessanter sein als die Angebote von konventionellen Finanzdienstleister. Anlegerinnen und Anleger sollten sich jedoch sehr konkret mit den Projekten und einhergehenden Risiken auseinandersetzen.

### Fragen Sie ihren Finanzdienstleister!

Fragen und Rückmeldungen von Konsumenteninnen und Konsumenten können mehr bewegen als viele denken. Vor allem wenn ähnliche Themen immer wieder angesprochen werden. Wenn einem selbst klar bewusst ist, was mit dem eigenen Geld (nicht) passieren sollte, ist es sinnvoll dies mit dem jeweiligen Finanzinstitut abzuklären.

Der folgende Fragebogen soll eine Hilfestellung sein, relevante Fragen vorab im Gespräch mit Finanzdienstleistern zu klären und schlussendlich eine Entscheidung zu treffen, welche als ethisch und ökologisch vertretbar für einen selbst gelten.

- Wendet das Unternehmen Ausschluss- oder Positivkriterien bei der Vergabe von Krediten und in der Veranlagung an? Wenn ja, welche?
- Gelten diese für das gesamte Unternehmen oder nur einen Teilbereich (z.B. bestimmte Produkte)?
- Wie und wie häufig wird überprüft, ob diese eingehalten werden?
- Erfolgt eine Überprüfung durch Externe (z.B. Treuhänder oder NGOs) oder wird diese im Haus selbst durchgeführt?
- Was passiert bei Nichteinhaltung der Kriterien?
- Welche Bereiche werden finanziert bzw. worin werden Gelder veranlagt?
- Orientiert sich der Finanzdienstleister an (internationalen) Standards? Werden die Produkte des Unternehmens zertifiziert?
- Wie hoch ist der Anteil an nachhaltiger Veranlagung im Vergleich zu anderen Finanzdienstleistern?



# Das österreichische Testmagazin

### Ihr Ratgeber für den täglichen Einkauf

Jeden Monat mit Tests, Reports und Analysen. Ohne Inserate, deshalb unabhängig von Firmen. Nur dem Leser verpflichtet.



## Beratung & Konsumentenschutz

Wir beraten Sie vor und nach dem Kauf Und helfen Ihnen, zu Ihrem Recht zu kommen. In **Musterprozessen** zeigen wir Missstände auf Besserer Konsumentenschutz ist das Ziel.



### Test-Urteile

### Test ist nicht gleich Test

Nur Konsumentenschutzorganisationen wie der VKI prüfen nach international anerkannten Standards. Deshalb ist auf unsere Testergebnisse Verlass. Strenge Qualitätsrichtlinien zeichnen unsere Arbeit aus.



### Wir sind für Sie da

#### Aboservice

Für Fragen zu Ihrem KONSUMENT-Abonnement, für Adressänderungen sowie für Buchbestellungen wählen Sie Tel. 01 588 774 (Mo–Do 8–16 Uhr, Fr 8 – 14 Uhr)

### **Beratung**

Die ExpertInnen unseres Beratungszentrums sind unter Tel. 01 588 77-0 erreichbar (Mo - Fr 9-15 Uhr)

### Persönliche Beratung

Wien: Mariahilfer Straße 81, Tel. 01 588 77-0 (Terminvereinbarung Mo – Fr 9 – 16 Uhr, Kostenbeitrag 20 €) Innsbruck: Maximilianstraße 9, Tel. 0512 58 68 78 (Mo – Do 8 – 12 Uhr)

Besuchen Sie uns im Internet www.konsument.at

## **Das Spargutbuch**

# Leitfaden zu einem gesellschaftlich und ökologisch bewussten Sparen und Anlegen

Biologische Lebensmittel, fair produzierte Kleidung, Ökostrom. Ein vergleichsweise hoher Anteil an Menschen berücksichtigt bewusst soziale oder ökologische Aspekte bei gewissen Kaufentscheidungen. Bei Finanzdienstleistungen ist dieses Bewusstsein noch kaum vorhanden. Dabei sind gerade Finanzdienstleister entscheidende Akteure auf dem Weg zu einer Nachhaltigen Entwicklung. Für das Erreichen globaler Ziele (Sustainable Development Goals) hat ihr Kerngeschäft – das "Fließenlassen" von Geld in eine bestimmte Richtung für einen bestimmten Zweck – eine enorme Hebelwirkung. Dabei geht es um grundlegende Fragen: Was wird mit dem angelegten Geld finanziert, die Energiewende oder ein Atomkraftwerk? Geht das Geld in Luxus-Apartments oder in energieeffizienten sozialen Wohnbau?

#### MIT UNTERSTÜTZUNG VOM





Verein für Konsumenteninformation, Wien www.vki.at | www.konsument.at

ISBN 978-3-99013-076-6

